

L I O N



Lions Clubs International

www.lions.de

November 2015

we are the ones to make a brighter day,
so let's start giving.
There's a choice we're making,
we're saving our own lives,
it's true, we make better days, just you and me.

Europa-Forum in Augsburg 2015:

„Engagement und Freundschaft“ wurde mehr als eingelöst!

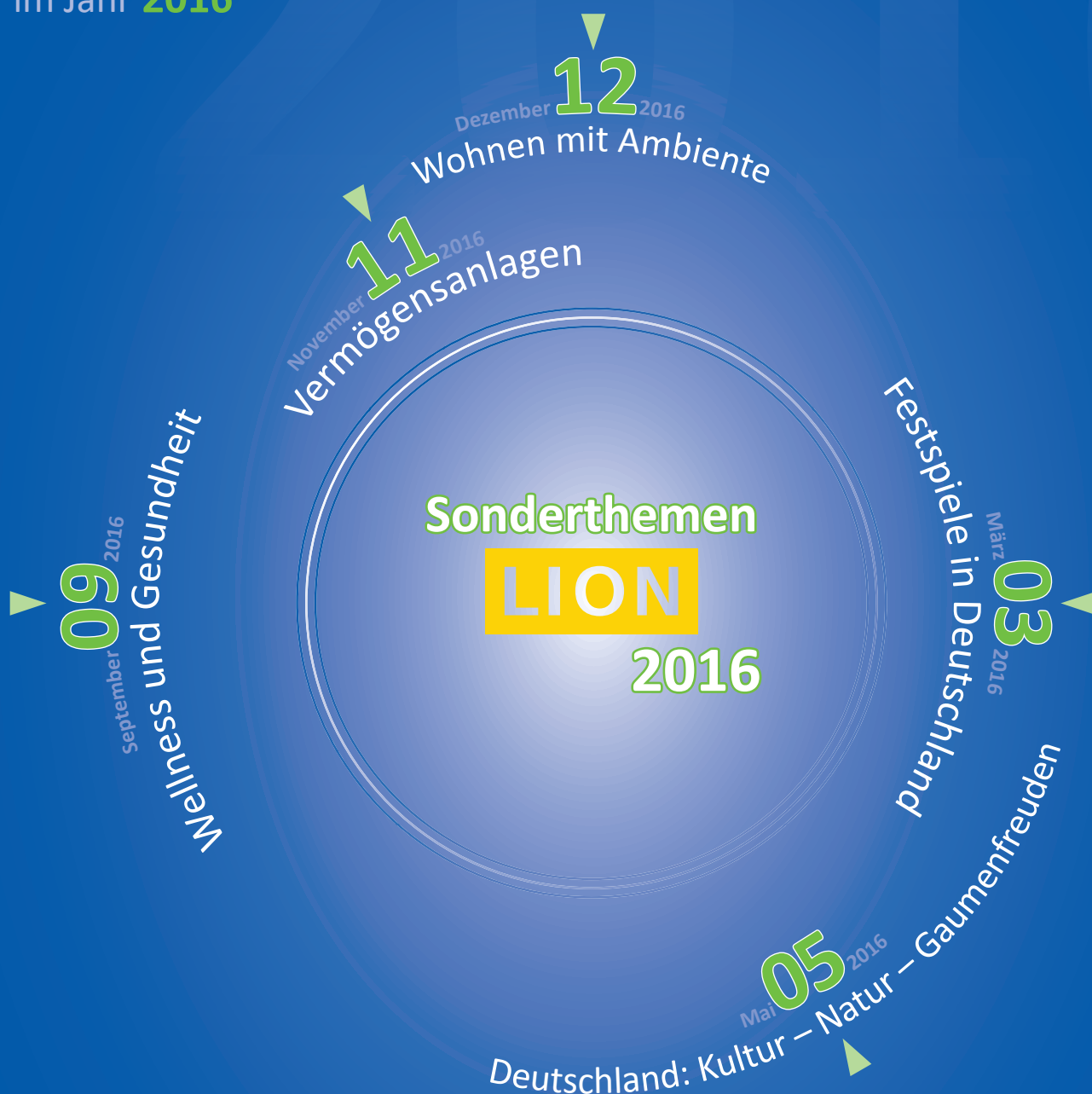
Lichtblicke-Projekt 2013 in Simbabwe

Zwei Augenkliniken aus dem
Mittermaier-Projekt eröffnet

Freitag, 20. November, ab 23 Uhr live bei RTL

Daniel Isenrich überreicht
Spende für Elfenbeinküste

Unsere **Sonderthemen** im Jahr **2016**



Wir veröffentlichen auch 2016 wieder **die fünf bewährten Sonderthemen**, die auf die Interessen der Lions-Mitglieder zugeschnitten sind. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Wunschplatzierung und nehmen Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie bei der Gestaltung der Anzeige und layouten gerne Ihren redaktionellen Beitrag.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender Tel. (02 34) 92 14 - 141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege Tel. (02 34) 92 14 - 111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax (02 34) 92 14 - 102

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

EUROPA-FORUM 2015 AUGSBURG – INHALTlich STARK



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Leos, liebe Lions, was, werden Sie sich fragen, haben Wiesbaden, Berlin, München, Stuttgart und Augsburg gemeinsam, dass sie hier in einem Satz stehen? Ganz einfach: Diese sechs Städte waren seit 1953 Veranstaltungsorte eines Europa-Forums in Deutschland, Berlin sogar zweimal (74 und 94). Doch Augsburg hat mit dem diesjährigen Europa-Forum München von der Anmutung her gleich mit ersetzt. Dies darf allerdings nicht zu der Annahme führen, dass die inhaltlichen Aspekte nicht akribisch und mit ausführlicher Diskussion behandelt worden seien. Den ersten Teil der Berichterstattung finden Sie ab Seite 32, den zweiten Teil im Dezember-LION.

„20. November, ab 23 Uhr live bei RTL“, so ist auf dem Titel zu lesen. Dann wird über unser Lion-Lichtblicke-Projekt an der Elfenbeinküste im Rahmen des RTL-Spendenmarathons berichtet. Governorratsvorsitzender Daniel Isenrich wird zusammen mit unserem Projektpaten, dem Sänger Alexander Klaws, im Studio sein und die bis dahin eingegangene Summe der Lions-Spenden verkünden.

Die RTL-Sendung ist die längste Charity-Sendung im deutschen Fernsehen. Sie erreicht jeweils bis zu 17 Millionen Zuschauer, dies sind logischerweise viele Menschen, die Nicht-Lions sind. Da dieser Spendenmarathon in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag feiert, wird die bisher jeweils 24 stündige lange Sendung um sechs Stunden verlängert. Ab 23 Uhr sind wir daher in der Finalsendung zu sehen. Somit wird im fünften Jahr in Folge über das Engagement der Lions im weltweiten Kampf gegen vermeidbare Blindheit berichtet (Seite 16). Passend zu diesem Thema zeigt der Bericht auf Seite 20, wie die Spendenmarathon-Hilfe von 2013 zu einer Klinik wird, die viel Leid vor Ort lindert. Den aktuellen Spendenstand bei Redaktionsschluss finden Sie auf lions-hilfswerk.de/elfenbeinkueste.

Ich wünsche Ihnen einen weiterhin besinnlichen November, herzlichst Ihr Ulrich Stoltenberg

FESTSPIELE

in Deutschland



Das Sonderthema in unserer März-Ausgabe 2016.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit.**

Buchungs- und Redaktionschluss ist der 1. Februar 2016.
Druckunterlagenchluss ist der 23. Februar 2016.



Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Tel.: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Tel.: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102



16 Spendenpate Alexander Klaws vor Ort an der Elfenbeinküste



32 Europa-Forums-Präsident PID Dr. Westhoff und PID Nathan (r.)



52 233 Teilnehmer bei Benefizveranstaltung für die DKMS

RUBRIKEN

- | | |
|------------------------|-----------------|
| 3 Editorial | 13 Leserbrief |
| 5 Hotline | 60 Klartext |
| 8 Termine | 61 Reporter |
| 9 Vorgelesen | 64 Fotoreporter |
| 10 Gewinnspiel | 69 Personalien |
| 11 Kontakte, HDL & SDL | 70 Nachrufe |
| 12 Ämter und Orden | 83 Impressum |

MD 111

- 14 Grußwort des Internationalen Präsidenten Dr. Jitsuhiro Yamada
- 15 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Daniel Isenrich
- 16 HDL: Lichtblicke – Dreharbeiten vor Ort an der Elfenbeinküste
- 20 HDL: Simbabwe – Augenkliniken eröffnet
- 26 HDL: Europa Forum Youth Exchange Meeting 2015
- 30 Stiftung der Deutschen Lions: Jörg Naumann neuer Vorsitzender
- 31 Lions digital: Drei Minuten für eine Activity

TITELTHEMA

- 32 Europa-Forum 2015 in Augsburg - Teil 1:
 - "Engagement und Freundschaft" mehr als eingelöst
 - Flüchtlings-Resolution: Jahrhundertaufgabe vor uns
 - Rahmenprogramm überzeugt musikalisch auf ganzer Linie

INTERNATIONAL

- 46 LCIF: Erweiterung eines Genesungsheims nach Transplantationen
- 48 LCIF: Lions in Ecuador betreiben eigene Klinik für Mütter und Kinder

LEOS

- 50 Lions und Leos eine große Familie?

CLUBS

- 52 Tag der Rekorde bei „Rund um den Solling“
- 54 60 Jahre soziales Engagement beim LC Freiburg
- 56 „KiRoLi“ ertantzt 150.000 Euro für soziale Projekte
- 58 Charterjubiläum: 60 Jahre Lions Club Braunschweig
- 59 „Sieh hin und hilf“: 60 Jahre Lions in Hannover

SONDERTHEMA

- 73 Vermögensanlagen: Alle wollen nur Ihr Bestes, nämlich Ihr Geld

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

- Gesamtbeilagen** Mey & Edlich; HUMANITAS; Remember KF Design GmbH
- Teilbeilage** Strotmanns Magic Lounge GmbH; SCHIRIN KUNSTHALLE FRANKFURT; Forum Tertianum
- Titelfoto** Kinder des "Theater Augsburg" beim Europa Forum Foto: Ulrich Stoltenberg



AUSSCHREIBUNG

Druck des gedruckten Lions-Mitgliederverzeichnisses 2016-2018

Turnusmäßig wird das gedruckte Lions-Mitgliederverzeichnis für drei Jahre zum Festpreis ausgeschrieben.

Die Ausschreibung umfasst:

Druckauflage: 15.000 bzw. 17.500 bzw. 20.000 Exemplare

Format: 17,2 x 24,6 cm, alternativ 17,0 x 24,0 cm

Umfang: Umschlag: 4 Seiten

Innenteil: 1.390 Seiten „weißer Teil“

288 Seiten „grauer Teil“

Druck: Umschlag: 2/4-farbig (1 Sonderfarbe

Vollfläche+schwarz/Euroskala)

+ Folienkaschierung matt (außen)

Innenteil: 1/1-farbig Text schwarz

Material: Umschlag: 250 g/m² Chromosulfatkarton

Innenteil weißer Teil: aufgebessert Zeitungsdruck matt satiniert, 48,8 g/m²

grauer Innenteil: Recyclingpapier Öko matt, 60 g/m²

Druckfertige PDF-Daten werden durch den Multi-Distrikt 111 gestellt.

Verarbeitung: Hotmelt-Klebebindung; in viermal gerillten Umschlag einhängen; gerader Rücken; dreiseitig beschneiden

Verpackung und Versand: Bücher zu 5-15 Stück in transportfesten Kartons verpacken, Versand im In- und Ausland; Alternativangebot: Einzelversand

Preisangaben:

Kosten per Stück für 15.000 / 17.500 / 20.000

Stück + Kosten im Fortdruck

Mehrkosten: für je 24 oder 48 Seiten zusätzlich

Verpackungskosten:

für das Verpacken zu 5-15 Stück

für das Verpacken je Einzel exemplar

Versandkosten

je Sendung bis 30 kg

je Einzel exemplar

Rückfragen senden Sie bitte an gerhard.distler@franconia-lions.de. Wenn Sie ein leistungsfähiges Druck- und Verlagsunternehmen betreiben und sich an der Ausschreibung beteiligen möchten, geben Sie Ihr Angebot bis spätestens zum 31.12.2015 an bewerbung@lions.de.

Über die Auftragsvergabe entscheidet der Governerrat nach Prüfung der Angebote und Empfehlung durch ein Besetzungsgremium.

Die Auftragsvergabe soll bis zum 15. Januar 2016 erfolgen.

Der Auftrag wird für drei Jahre (2016-2018) vergeben.

LIONS BEIM RTL-SPENDENMARATON

HDL-Lichtblicke 2015

*Nur noch bis 19. November:
Spenden zählen doppelt!*

Spendenkonto

Hilfswerk der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank eG

Stichwort: Lichtblicke für Kinder in Afrika

BIC: FF VBD EFF

DE83 501 900 000 000 300 500

Stand: 6. November

Weitere Informationen unter: lions-hilfswerk.de/elfenbeinkueste

500.000

450.000

400.000

350.000

300.000

250.000

200.000

150.000

100.000

50.000

385.872

modern church band

Eintritt
frei



& Voices

Susanne Kunzweiler
Claudia Pontes



Pop & Gospel im Advent



Samstag
5. Dezember 2015 · 19:30 Uhr

Kirche Heilig Geist KA-Daxlanden

Kirchplatz

Spenden erbeten zugunsten
Karlsruher Kindergärten. Ein Projekt
des Lions Club Karlsruhe-Baden.



Konzertveranstalter ist der Lions-Hilfe-Verein Karlsruhe-Baden e.V.

Mit Botschafts-Bändern Club-Activitys fördern - Buntes Statement für Flüchtlinge am Handgelenk

So bunt wie die Vielfalt der Hilfsangebote ist ein neues Accessoire, das Lions und Nicht-Lions jetzt am Handgelenk tragen können: „Wir engagieren uns hier vor Ort für Flüchtlinge“.

Lions Clubs sammeln mit dem Verkauf der bunten Bändchen gezielt Spendengelder für ihre Flüchtlings-Activitys. Der dabei erzielte Gewinn soll unmittelbar den vom Club unterstützten Flüchtlingsprojekten zukommen. Die Bändchen aus weichem Silikon gibt es in drei Varianten: „Lions-Flüchtlingshilfe“ (Lions-blau)
„Lions-Flüchtlingshilfe - Würde, Harmonie,

Menschlichkeit“ (weiß, im Dunkeln leuchtend), „Lions-Flüchtlingshilfe - Initiative ergreifen, Veränderungen anstoßen“ (neon-gelb, im Dunkeln leuchtend).

So geht's:

Die Lieferzeit beträgt etwa drei Wochen. Damit Sie die Bändchen für Ihre Weihnachtsmarkt-Activity haben, schreiben Sie bitte bis 15. November an clubbedarf@lions-clubs.de mit folgenden Angaben: Welche(s) Flüchtlingsprojekt/e unterstützen Sie mit Ihrer Activity? Wie viele

Bändchen möchten Sie in welcher Ausführung bestellen? Variante 1, 2 oder 3; Größe (Damen oder Herren)? Die Mindestbestellmenge pro Ausführungsvariante liegt bei 100 Stück. Der Preis pro Bändchen ist 70 Cent. Die Höhe des Verkaufspreises legt der bestellende Club fest. Über das Zustandekommen des Angebots entscheidet eine Mindestgesamtbestellmenge. Senden Sie uns gerne alle verfügbaren Informationen zu den von Ihnen unterstützten Flüchtlingsprojekten. Eine Zusammenfassung veröffentlichen wir auf lions.de.



In diesen Varianten können die farbenfrohen Botschafts-Bänder bestellt werden.

Mercedes-Benz TAUNUS AUTO *Wir bewegen Menschen.*

SONNTAG,
29. November 2015, 15.00 Uhr,
Kurhaus-Kolonnade in Wiesbaden

AUKTION für GUTES

ERSTEIGERN SIE
EIN VÖLLIG NEUES FAHRGEFÜHL!
**CABRIOLET-
FAHRSPASS FÜR EIN
WOCHENENDE**



Der
Lions Club Zirndorf
präsentiert:

Festliches Weihnachtsskonzert

moderiert von
Prof. Siegfried Jerusalem

Dienstag,
8. Dezember 2015

Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr

St. Rochus-Kirche, Zirndorf

Vorverkauf:
Kulturamt Stadt Zirndorf,
Rathaus, Zimmer 219,
Fürther Straße 8, 90513 Zirndorf,
Telefon 0911 / 9600108

Eintritt: 15,- € inkl. VVK-Gebühr;
Freie Platzwahl



TERMINE AB NOVEMBER 2015

November

- 21.-22.11.** Governorratsitzung in Essen
- 22.11.** LC Bergisch Gladbach/Bensberg: 50. Lions-Konzert im Bürgerhaus Bergischer Löwe in Bergisch Gladbach
- 23.11.** LC Rendsburg und LC Rendsburg-Königsthor: Benefizkonzert mit dem Haydn-Orchester Hamburg in der Christkirche in Rendsburg
- 25.11.-31.12.** LC Goslar-Kaiserpfalz: „Baum der Hilfe“ mit Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt in Goslar.
- 27.11.** Bremer Lions Clubs: Vorweihnachtliches Konzert in der Kirche Unser Lieben Frauen
- 28.11.** LC Rodgau-Rödermark: 8. Benefizball „Die Nacht der Löwen“ in der Kulturhalle in Rödermark
- 29.11.** Bremer Lions Clubs: 7. Lions-Adventsmarkt im Kontorhaus am Bremer Marktplatz
- 29.11.** LC Wiesbaden: 7. „Auktion für Gutes“ in der Kurhaus-Kolonnade in Wiesbaden

Dezember

- 4.12.** LC Zweibrücken: Benefizkonzert der Villa Musica Rheinland-Pfalz in der Karlskirche in Zweibrücken
- 5.12.** LC Karlsruhe-Baden: Benefizkonzert unter dem Motto „Gospel im Advent“, in der Heilig-Geist Kirche Karlsruhe-Daxlanden
- 6.12.** LC Emmerich-Rees: 16. Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein
- 8.12.** LC Oerlinghausen: Benefizkonzert mit der Big Band der Bundeswehr in Hövelhof
- 8.12.** LC Zirndorf: Weihnachtskonzert in der St. Rochus-Kirche in Zirndorf
- 12.12.** LC Finsterwalde-Niederlausitz: Benefizkonzert mit dem italienischen Tenor Björn Casapietra in der Trinitatiskirche zu Finsterwalde/Landkreis Elbe-Elster

2016

Januar

- 7.1.** LC Weimar Classic: Neujahrsempfang „Gedanken zum Lutherjahr 2017“ im Dorint am Goethepark in Weimar

15.-17.1. Strategietagung in Eisenach

- 21.1.** LC Heimsheim Förderverein: 7. Benefizkonzert mit dem Meisterpianisten Pavlos Hatzopoulos in der Strudelbachhalle Weissach
- 23.1.** Lions-Förderverein Altstadt: Märchenaufführung „Das Dschungelbuch“ im Gemeinschaftshaus Altstadt-Waldsiedlung in Altstadt
- 30.1.** LC HH-Rosengarten: 13. Hamburger Gospel-Blues-Night in der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg

Februar

- 16.2.** LC Bonn: 16. Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Bonner Beethovenhalle
- 21.2.** LC Buxtehude: 12. Benefiz-Frühshoppen mit der Traditional Old Merry Tale Jazzband Hamburg und dem Kabarettist Dr. Matthias Schlichten im Autohaus Meyer in Beckdorf
- 28.2.** LC Alveslohe: 7. Bridgeturnier im Golf- und Landclub Gut Kaden in Alveslohe

März

- 6.3.** LC Flensburg Schiffbrücke: Lions-Konzert mit Werken von Edward Elgar und W. A. Mozart im Deutschen Haus in Flensburg

April

- 9.4.** 2. Distrikt-Versammlung 111-N im Hotel Hafen Hamburg in Hamburg
- 10.4.** LC Kempten Buchenberg: 3. Deutscher Lions-Halbmarathon in Kempten/Allgäu
- 23.4.** LC Heimsheim Förderverein: 8. Benefizkonzert mit der „bow tie big band“ in der Stadthalle Heimsheim
- 29. 4.** LC Alveslohe: 21. Benefiz-Golfturnier im Golf- und Landclub Gut Kaden in Alveslohe

Mai

- 19.-21.5.** Kongress der deutschen Lions in Darmstadt

Kongress der deutschen Lions

19.-21.5.2016	Darmstadt
11.-14.5.2017	Berlin
3.- 6.5.2018	Leipzig
2019	Kiel

Europa-Foren

27.-30.10.2016	Sofia, Bulgarien
28.-30.9.2017	Montreux, Schweiz
2018	Skopje, Makedonien
2019	Tallin, Estland

Internationale Conventions

24.-28.6.2016	Fukuoka, Japan
30.6.-4.7.2017	100th Chicago, Illinois, USA
29.6.-3.7.2018	Las Vegas, USA
5.-9.7.2019	Mailand, Italien
26.-30.6.2020	Singapur

WULF MÄMPEL

RITTER OHNE FURCHT UND TADEL

Spannende Biografie über den Abenteurer Sir William Marshal



Wenn die Abende länger werden, dann kommt die Zeit der Schmöker-Stunden. Abenteurer sind gefragt. Minne-Gesang, Heldenmut. Es ist die Zeit für Romantiker: Der Kamin brennt, die Kerzen leuchten, der Rote perlt im Pokal. Es macht Sinn, sich neuen Werken zuzuwenden, die all das beinhalten, was man sich so vorstellt – in der Zeit der alten Rittersleut. Es müssen ja nicht immer Richard Löwenherz, Robin Hood, König Artus und Co. sein. Thomas Asbridge gelang mit seinem Sachbuch das Porträt eines ungewöhnlichen Mannes: über Sir William Marshal, der in Frankreich als Guillaume le Maréchal berühmt wurde. Sein Titel: „Der größte aller Ritter“, kongenial übersetzt von Susanne Held.

Maréchal war eine Legende wie aus dem Bilderbuch: Turnierstar, Abenteurer, wohlhabender Earl of Pembroke, loyaler Ritter von fünf englischen Königen, rechte und linke Hand der Plantagenet. Man fragt sich, warum Hollywood diesem ungewöhnlichen Helden nicht auch cineastische Epen gewidmet und Siegerkränze geflochten hat! William Marshal wurde 1219 in der Temple Church von London bestattet. Die Liegefigur seines Grabes ist dort heute noch zu sehen.

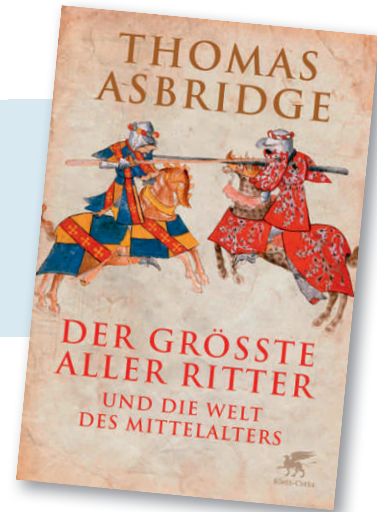
Thomas Asbridge zeichnet ein prächtiges, ein pralles Porträt des besten aller Ritter: Guillaume le Maréchal war der eigentliche Lancelot seiner Zeit, der Inbegriff des Ritters. Sein spektakuläres Leben zeugt von Glanz und Größe. In mitreißenden Szenen erzählt Thomas Asbridge von der Geburt der Ritterklasse, der Kultur und Lebensart der ritterlichen Welt. Wie kein anderer verkörperte Guillau-

me le Maréchal (1147–1219) die Ideale seiner Epoche. Er war mit den Größten seiner Zeit befreundet, von König Heinrich II. von England, seiner Frau Eleonore von Aquitanien, dessen Sohn König Richard Löwenherz bis hin zum berühmten König Johann und dessen Sohn, dem späteren Heinrich III. Gleichzeitig gibt die Darstellung dieses Lebens den Blick frei auf die bestialische Realität der mittelalterlichen Kriegsführung, die Machenschaften am Königshof, und versetzt uns mitten hinein in eine entscheidende Phase unserer Geschichte, in der sich der Westen aus den dunklen Jahrhunderten herausarbeitete und an der Schwelle zur Moderne ankam: durch die Magna Charta.

Das Buch des britischen Historikers Thomas Asbridge über das Leben William Marshals fesselt durch seinen kenntnisreichen Erzählstil. Die vom Autor als Quelle herangezogene Verschronik über das Leben des Ritters eröffnet dem Leser ein Panorama Englands im 12. Jahrhundert: das Leben bei Hofe, die Intrigen, die Gewalt und rücksichtslose Machtanmaßung.

Thomas Asbridge lehrt mittelalterliche Geschichte am Queen Mary College der Universität von London. Der Brite, der auch ein Buch über die Kreuzzüge verfasste, ist nicht nur einer der besten Kenner historischer Quellen, er kennt auch die geographischen Gegebenheiten aus eigener Anschauung: Den über 500 Kilometer langen alten Kreuzfahrerweg von der Türkei bis Jerusalem hat er selbst erwandert.

Thomas Asbridge: Der größte aller Ritter
 Verlag Klett-Cotta Stuttgart, 478 Seiten
 Preis: 29,95 Euro



Dorint

Alpin Resort
Seefeld · Tirol



Gewinnen Sie

drei Übernachtungen mit Halbpension im DZ Superior für zwei Personen inklusive einer Spa-Massage Ihrer Wahl. Freie Nutzung des Zirben ALPIN SPA. Gültig bis 20. Dezember 2016, auf Anfrage und nach Verfügbarkeit, ausgenommen Weihnachten/Silvester/Fasching.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 30.11.2015 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im Oktober ...

Bettina Tönnemann aus 41468 Neuss
Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen?

Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen.

Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, damit die Lions an den Sonderkonditionen partizipieren und ihnen ein Teil der Provision rückvergütet wird, um diesen neuen Projekten zuzuführen.

Alpendomizil direkt an der Piste

Ideales Ski-Resort: Auf dem Seefelder Hochplateau gelegen, eröffnet es einen traumhaften Blick auf die verschneiten Gebirgszüge des Wettersteins und des Karwendels. Nur wenige Schritte vom "Dorint Alpin Resort Seefeld/Tirol" entfernt geht es mit der Rosshütten-Bergbahn direkt auf die Piste. Das Skigebiet rund um Seefeld zählt zu den schneesichersten in Tirol. Mit knapp 300 Loipenkilometern ist die Olympiaregion Seefeld ein wahres Eldorado für Langlaufbegeisterte.

Das Dorint Alpin Resort Seefeld/Tirol setzt im Spa, in der Küche und in den Zimmern auf heimische Qualitäten und arbeitet eng mit lokalen Produzenten zusammen. Vor allem die Zirbe, die Königin der Alpen, ist allgegenwärtig. Ganz auf das edle Holz ausgerichtet wurde der 3.500 Quadratmeter große Zirben ALPIN SPA. Verwöhnende Anwendungen und Massagen mit ätherischen Ölen aus Zirbenzapfen oder wohltuendem Tiroler Steinöl lassen den Alltag schnell vergessen. Wohliges Nachruhen versprechen die Wasserbetten und warmen Steinliegen in den Ruheräumen. In den Restaurants sorgt Chefkoch Wilhelm Hagenlocher dafür, dass die Tiroler Heimat auf den Teller kommt. Barchef Lajos Horvath mixt ausgefallene Cocktails mit Zirben- oder Apfelstrudelgeschmack.



Dorint · Alpin Resort · Seefeld/Tirol
Krinz 32 · 6100 Seefeld in Tirol · Österreich
Tel.: +43 5212 4431-0 · Fax: +43 5212 4431-350
info.seefeld@dorint.com · www.dorint.com/seefeld

**Geschäftsstelle der deutschen Lions**

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-0 F 0611 99154-20
sekretariat@lions-clubs.de www.lions.de www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-0
Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistenz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schieber m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng
m.emrich-seng@lions-clubs.de T 0611 99154-39

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

**STIFTUNG**

DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions**Stiftungsvorstand**

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal · Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17 · 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 · 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 9585 2701 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görrer-Str. 84 · 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

weitere Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jannig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt Justus von Liebig

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen
Wilhelm Wenning, Bayreuth

Geschäftsstelle

Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden · IBAN: DE33 5108 0060 0023 2324 00
BIC: DRESDEFF510

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)**Geschäftsstelle**

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-92 · F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner 0611 99154-80
c.lindner@lions-hilfswerk.de

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Tanja McCassity (DVF) 0611 99154-94

t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination

Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 99154-93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

Programmleitung Lions-Quest

Dr. Peter Sicking 0611 99164-74

p.sicking@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Manuela Bühler 0611-99154-88

m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Heike Schäfer 0611 99154-90

h.schaefer@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 99154-79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens 0611 99154-92

j.arenas@lions-hilfswerk.de

Teamassistenz

Christina Bauer 0611 99154-97

c.bauer@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500 · BIC: FF VBD EFF
Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

Vorstand**Vorstandssprecherin**

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart

ahb.goetz@t-online.de

Stellv. Vorstandssprecher

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

dbug@bug-partner.de

Vorstand nationale und internationale Projekte

PCC Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid

j.kersting@stbkersting.de

Vorstand Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort

hjschalk@t-online.de

Vorstand Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

dbug@bug-partner.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg

ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat**Vorsitzende**

IPCC Barbara Grewe, LC Hamburg-Hammonia

bgfeld@aol.com

Mitglieder

stv. GRV DG Michael Stritter, LC Wiesbaden-Kochbrunnen

PDG Detlef Dietrich, LC Karlsruhe-Baden

IPDG Lutz Sass, LC Hannover-Wilhelm Busch

PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,

LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy

PDG Günter Siekmeier, LC Stutensee Hardt

L Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude

ERLEBEN SIE SOMMERLAUNE MIT DER NORWEGIAN EPIC**ENTDECKEN SIE DIE KULTURHÖHEPUNKTE DES WESTLICHEN MITTELMEERS****7 Nächte Westliches Mittelmeer ab Barcelona**

ab €699 p.P.*

Termine: sonntags 17. Apr. 16 – 23. Okt. 16
Bei Buchung bis 30. Nov. 2015 inkl. Getränkepaket



Diese Route ist auch ab/bis Civitavecchia (Rom) oder ab/bis Marseille buchbar.

LF Kai Krause und Angela Wilmeroth beraten Sie gern!

Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Deutschland GmbH
in 45128 Essen, Huyssenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: lions.reisen@tui.de
www.Lions-on-Tour.de



Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

NCL NORWEGIAN CRUISE LINE®

*Günstigster Preis pro Person bei Doppelbelegung, vorbehaltlich Verfügbarkeit und Änderung.
©2015 NCL Corporation LTD Schiffsregister: Bahamas und USA. 6069.10.15



ÄMTER UND ORDEN

Aufmerksame Leser werden feststellen, dass an dieser Stelle bisher die Auflistung und Begründung der Melvin Jones Fellowships (MJF)/Progressive Melvin Jones Fellowships (PMJF) erschienen ist. Künftig ist dies nicht mehr der Fall. Im Fall eines Veröffentlichungswunsches kontaktieren Sie bitte den Herausgeber Ihres Distrikt-Mediums (Kabinettsbeauftragte für PR/Clubinformationen). Mit dieser Entscheidung trägt der Governerrat der Diskussion Rechnung, die über dieses Thema zuletzt geführt wurde.

GRV Daniel Isenrich

Leserbrief zum Beitrag von Prof. Werning zum Thema Sterbehilfe, LION Oktober 2015; von Dr. med. Ellen Markert, LC Gernsbach-Murgtal



Sehr geehrte Damen und Herren, schon der Hinweis auf dem Umschlag des LION für Oktober 2015 hat mich irritiert: „Sterbehilfe-Diskussion: Deutschland weiter isoliert.“ Wir könnten nun mit verschiedenen Zahlen antreten, um die von Ihnen behauptete Isolation zu zeigen oder zu widerlegen. Tatsächlich bin ich sehr froh, dass alle Facetten des Themas Sterbehilfe in Deutschland sehr sorgfältig diskutiert werden. Eine zurückhaltende Rolle steht unserem Land schon aufgrund seiner unrühmlichen jüngeren Vergangenheit zu, in der „unwertes Leben“ zu töten war.

Kursorisch klärt Prof. Werning in seinem Artikel die Begriffe aktive, passive und indirekte Sterbehilfe und streift die vier Gesetzentwürfe zur Beihilfe zur Selbsttötung, die von fraktionsübergreifenden Gruppen von Bundestagsabgeordneten vorgeschlagen worden sind. Dann kommt er auf den Punkt, der ihn offensichtlich selbst am meisten umtreibt: die Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärzte/innen.

„Rechtlich gesehen ist der ärztlich assistierte Suizid zuerst einmal eine Beihilfe zum Suizid und als solche straflos. [...] Seine besondere Bedeutung kann der ärztlich assistierte Suizid dadurch gewinnen, dass Ärzte hier ihre besonderen ärztlichen Fähigkeiten nutzen, um dem Sterbewilligen den Weg professionell und damit wirksam zu ebnet. Da Ärzte ein eigenes Berufsrecht haben, ist der ärztlich assistierte Suizid auch aus diesem Blickwinkel zu betrachten. Die (Muster-)Berufsordnung schlägt vor, den ärztlich assistierten Suizid in den verbindlichen Regelungen auf Ebene der Landesärztekammern zu untersagen [...]“ (Deutsches Ärzteblatt 2014; 111(3): A-67 / B-61 / C-57). Tatsächlich ist die Formulierung

derzeit unterschiedlich in den Berufsordnungen der Landesärztekammern. Hier erscheint eine berufsrechtliche Klärung sinnvoll. Prof. Werning argumentiert gegen die Auffassung der Bundesärztekammer. Schließlich führen Ärzte auch Abtreibungen durch. „Warum sollte dann das begründete und alternativlose [sic!] Töten meist alter und schwerstkranker Menschen unethisch sein?“ Prof. Werning unterstützt das Argument der „schiefen Ebene“: Wer A wie Abtreibung sagt, muss auch B wie Beihilfe zum Suizid sagen, ist seine These. Andere sehen die schiefe Ebene darin, dass der Übergang von der assistierten Selbsttötung zur aktiven Sterbehilfe nicht so klar abzugrenzen ist, wie Befürworter meinen. Beihilfe ist beispielsweise, Tabletten zur Verfügung zu stellen. Der Patient, dem es schwerfällt, mehrere Tabletten zu schlucken, wird fragen, ob er nicht eine Spritze zum Tod bekommen kann - das wäre dann schon aktive Sterbehilfe.

Anderen nicht zur Last zu fallen, ist ein vielfach geäußerter Wunsch Sterbewilliger. Die „Lösung“ durch leicht erreichbare Beihilfe zur Selbsttötung (wenn nicht gar aktive Sterbehilfe) kann Druck auf Menschen machen, die ansonsten ihr natürliches Sterben nicht in Frage gestellt hätten. In den Niederlanden beträgt die Quote der Sterbefälle durch Tötung auf Verlangen bereits rund drei Prozent. Das sind ganz sicher mehr Patienten, als der Anteil derjenigen mit nicht therapierbaren Schmerzen beträgt. Wer stirbt oder sich selbst tötet, steht in einem Beziehungsgeflecht, sein Tod wirkt auf Angehörige, Freunde, Nachbarn und in die Gesellschaft hinein. Die Selbsttötung zu fördern, steht einer menschlichen Gesellschaft nicht an, meine ich. Wollen wir uns nicht vielmehr auf die Sterbebegleitung und die „ars moriendi“, die Kunst des Sterbens, besinnen?

Leserbrief zum Thema „Dignity, Harmony, Humanity“ – „Würde, Harmonie, Menschlichkeit“, LION Ausgabe Juli/August, von Ekkehard Ohm-Schilling, LC Hamburg-Alster



Dieses Motto hat sich der 99. Internationale Präsident von Lions, Dr. Jitsuhiro Yamada, für seine Amtszeit ausgewählt und zusätzlich hervorgehoben, dass der uns als Lions leitende Gedanke „We Serve“ nicht nur im Geist eint, sondern auch hinsichtlich des gemeinsamen Verständnisses und Handelns keiner Übersetzung in andere Sprachen bedarf.

Ich bin davon überzeugt, dass diese weltweite Lions-Organisation tatsächlich in der Lage ist zu helfen, einen grundlegenden Wandel herbeizuführen, um diese drei für unsere Lebensqualität wesentlichen Begriffe „Würde, Harmonie und Menschlichkeit“ wieder zu einer wahrnehmbaren Realität werden zu lassen. Nur müssen wir uns m. E. davon verabschieden, es auf die herkömmliche Weise wirklich erreichen zu können. Was von Lions in vorbildlicher Weise getan wird, ist zweifellos eine große Hilfe für viele Menschen

im Sinne dieses „We Serve“. Sie darf auch nicht abreißen, sondern muss sich vermutlich noch deutlich steigern, wenn wir dem, was die Würde, Harmonie und Menschlichkeit auf Erden bedroht, auch weiterhin wirksam begegnen wollen.

Nur lassen sich mit noch so viel Geld auf dieser Welt die Ursachen für das Elend und die Hilfsbedürftigkeit unendlich vieler Menschen kaum ändern. Wie das Leben auf dieser Erde aussieht, hängt weitestgehend von den Menschen ab, die auf ihr leben. Deshalb war, ist und bleibt es eine Frage der Menschenbildung, das heißt, zu lernen, menschenwürdig zu leben, als Individuum und in Gemeinschaft. Um einen entscheidenden Wandel zu erreichen, müssen wir wirklich neu denken und unser Bildungsverständnis revidieren und neu gestalten, so wie „Religionen“, „Politik“ und andere „Leitsysteme“, die unsere menschlichen Gesellschaften regieren und beeinflussen, auch neu gedacht und gestaltet werden müssen, um „Würde, Harmonie und Menschlichkeit“ im Umgang der Menschen miteinander von Neuem erlebbar werden zu lassen.

Die Menschheit sehnt sich danach. Wir wissen darum und richten unser Denken und Trachten darauf, die Voraussetzungen dafür zu schaffen. „To make a better world“: Dieser Satz führte anlässlich der International Convention von Lions in Sydney im Jahr 2010 zu einer Aufbruchsstimmung in die gleiche Richtung. Auch ich war davon begeistert und schrieb einen Leserbrief, der im LION (Ausgabe November 2010) erschien. Darauf aufbauend habe ich ein Konzept erarbeitet, welches ein Langzeitprojekt für Lions gemeinsam mit der „Stiftung Weltethos“ werden sollte. Leider ist es damals und auch bisher nicht gelungen, diesen entscheidenden Durchbruch zu erzielen und eine dauerhafte Activity daraus entstehen zu lassen.

Inzwischen sind fast fünf Jahre vergangen. Ich habe nie nachgelassen und inzwischen mit meinen 84 Jahren noch nie so viel dazugelernt, wie in den letzten fünf Jahren. Heute bin ich davon überzeugt, dass das, was mir damals vorschwebte und inzwischen viel an Kontur und Substanz gewonnen hat, machbar, weil im Prinzip einfach ist. Es kann auf unterschiedliche Weise geschehen, unter anderem immer noch als Gemeinschaftsprojekt von Lions und der Stiftung Weltethos; anders organisiert und gestaltet aber zum Beispiel auch als „Unternehmen Mensch“, wie ich es inzwischen umbenannt habe. Es ist ein sehr motivierendes „Unternehmen“ für das Heil/die Heilung und die Bildung des Menschen; und es geht um den Geist, von dem sich der Mensch in seinem Leben hier auf Erden leiten lässt und handelt.

Ein weiterer Versuch? „Es lohnt sich allemal“: Das war mein Schlusssatz in meinem Leserbrief im LION im November 2010 zum Thema „To make better World“. Und so kann ich auch diesen Leserbrief abschließen, im Interesse unseres Jahresmottos: „Würde, Harmonie und Menschlichkeit“. „Es lohnt sich allemal“, im Dienste des Menschen und dessen, der ihn gewollt und geschaffen hat.

Leserbrief zum Leserbrief im LION September 2015 von LF Walter Schellenberg zum Thema „Verleihung von MJF an das Orga-Team in Bamberg, von IPDG Gerhard Distler LC Zirndorf-Franconia



Sehr geehrter Lionsfreund Walter Schellenberg, in Ihrem Leserbrief in der Septemerausgabe des LION reklamieren Sie die Flut von Melvin Jones Fellow-Verleihungen und deren Veröffentlichung. Insbesondere scheint Ihnen die Verleihung an die Mitglieder des Orgateams der „MDV Bamberg“ für reichlich überzogen. Ich kann die Verleihungen an Lionsfreunde aus anderen Distrikten nicht beurteilen, ob sie gerecht und angemessen sind. Dieses Urteil steht mir nicht zu. Ich kann Ihnen aber versichern, dass jeder amtierende Distrikt-Governor den Antrag eines Clubs nach einer Auszeichnung eines Lionsfreundes/in sehr sorgfältig prüft und abwägt, ob eine Verleihung angebracht ist.

Nachdem die Verleihung der Melvin Jones Fellow für die Mitglieder des MDV Orga-Teams in meine Verantwortung fällt, möchte ich wie folgt Stellung dazu nehmen: Das Orga-Team, bestehend aus zehn Lionsfreunden, hat sich im Juli 2011 erstmals getroffen und konstituiert. Bis zum Ende der MDV in Bamberg haben 24 Gesamt-Team Sitzungen stattgefunden und jeder Arbeitskreis (es gab neun Arbeitskreise) hat mindestens ebenso viele Einzelsitzungen durchgeführt. Jedes Teammitglied war in mehreren Arbeitskreisen aktiv und hat zwischen den Sitzungen alleine seine Aufgaben erledigt. Wir haben keine Stempeluhr benutzt, ich kann aber versichern, dass jedes Mitglied des Orga-Teams seit der Gründung im Jahr 2011 bis zur MDV im Mai 2015 pro Woche circa sieben bis zehn Stunden mit der Organisation beschäftigt war. So kommt jedes Teammitglied auf mindestens 1.400 bis 2.000 freiwillige und unbezahlte Arbeitsstunden. Die Zeit für die Gewinnung der vielen Sponsoren ist hiermit noch nicht eingerechnet. Nebenbei sei noch erwähnt, dass die Clubs und Mitglieder in unserem Distrikt mit keinem Cent an den Kosten der MDV beteiligt wurden und wir (dank guter Organisation!) noch so nebenbei rund 25.000 Euro Überschuss erwirtschaftet haben.

Im Übrigen dauert die Arbeit für einen Teil des Teams so lange an, bis die letzte Abrechnung erfolgt ist, die Steuerbescheide für den Verein endgültig feststehen und der Verein liquidiert wird. Da kommt also noch etwas Arbeit auf uns zu. Jedes Orga-Teammitglied hat die Auszeichnung im höchsten Maße verdient und darf diese Melvin Jones-Nadel mit Stolz tragen.

Schade, dass Sie nicht in Bamberg waren, es hätte Ihnen mit Sicherheit auch gut gefallen und Sie hätten eine tolle MDV erlebt.

UNSERE AUFGABE IST ES, KINDERN ZU HELFEN



Mut, Stärke und Weisheit finden wir oft bei Menschen, von denen wir es überhaupt nicht erwartet hätten. Malala Yousafzai ist nur etwa 1,50 m groß - aber groß genug, um sich gegen die Taliban zu erheben. Als junges Mädchen in Pakistan forderte sie schulische Ausbildung auch für Mädchen. Ein Taliban schoss ihr deshalb im Jahr 2012 in den Kopf. Sie überlebte den lebensgefährlichen Schuss und erhielt im Jahr 2014 den Nobelpreis für ihren weitergeführten Kampf um Bildung für Mädchen.

Als sie den Nobelpreis entgegennahm, wusste sie, dass sie in Vertretung für viele andere Mädchen stand. „Ich bin auch Shazia. Ich bin auch Kainat (zwei Mädchen, die ebenfalls angeschossen wurden)“, sagte sie in ihrer bewegenden Rede. „Ich bin Mezon (ein syrisches Flüchtlingsmädchen). Ich bin Amina (die von Boko Haram in Nigeria bedroht wurde). Ich bin 66 Millionen Mädchen, die keine Ausbildung erhalten. Und heute erhebe nicht ich meine Stimme - sondern 66 Millionen Mädchen erheben ihre Stimme“.

Mein Präsidentschaftsmotto bewegt sich um die Themen „Würde, Harmonie und Menschlichkeit“. Ich bin überzeugt, dass es unsere grundlegende Aufgabe als Lions ist, Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Wir müssen vor allem den Kindern helfen, denn sie sind unsere Zukunft. Wir müssen Kindern helfen, die gegen Krankheiten kämpfen, Kindern, die in Flüchtlingslagern hausen, Kindern, die Hunger leiden. Wir müssen Kindern helfen, dem Teufelskreis der Armut zu entfliehen. Wir müssen Bildung und Lesevermögen durch unser Leselernprogramm „Reading Action Program“ vermitteln. Wir müssen so viel mehr tun.

Jetzt ist die Zeit, da jeder Lion aktiv werden sollte, um Kindern auf der ganzen Welt zu helfen. Unsere Zukunft hängt davon ab. Malalas Aufruf zur Hilfe für Kinder und Jugendliche erinnert uns Lions an den Appell von Helen Keller, die uns vor 90 Jahren als „Ritter der Blinden“ bezeichnete und um Hilfe für Blinde und Sehbehinderte bat. Jetzt ist die Zeit, einen Sprung nach vorne zu machen. Wie Malala sagte: „Wir haben schon so viele Schritte gemacht. Jetzt ist die Zeit, einen Sprung zu machen... Wir müssen aktiv werden - und nicht abwarten. Wir dürfen das Handeln nicht nur den Politikern überlassen, wir müssen alle mit anpacken. Ich. Sie. Wir. Das ist unsere Aufgabe.“

Dr. Jitsuhiro Yamada – Lions Clubs International President

VIELEN DANK FÜR DIE BERÜHRENDEN MOMENTE

Sehr geehrte Lionsfreunde, das von über 1.200 Lions besuchte Europa-Forum 2015 in Augsburg liegt bereits einige Wochen hinter uns. Ein herzlicher Dank an die vielen Helfer, die diesem Forum in Deutschland zu einem Erfolg verholfen haben.

In der nachfolgenden Woche durfte ich als Vertreter der deutschen Lions nach Simbabwe reisen. In den beiden Städten Marondera und Bulawayo haben wir deutschen Lions aus den Geldern des letztjährigen RTL-Spendenmarathons den Ausbau zweier Kinder-Augen-Kliniken mitfinanziert. Es waren sehr beeindruckende Momente für mich, miterleben zu dürfen, wie unsere finanzielle Hilfe nicht nur Mauern, ein Dach und medizinische Geräte ermöglichte, sondern vielmehr ein ganzes Gesundheitssystem unterstützt. Der Bau der Augenkliniken für Kinder ist sozusagen der Schlussstein, durch den das ganze System erst perfektioniert und zusammen mit unserem Partner Christoffel-Blindenmission (CBM) fertiggestellt werden konnte. Die Dankbarkeit der vielen Kinder und deren Familien strahlte mir täglich entgegen. Ich durfte dabei sein, als zwei frisch operierte Patienten wieder nach Hause zu ihren Familien gefahren wurden und zum ersten Mal seit langer Zeit ihr familiäres Umfeld mit gesunden Augen erblicken konnten. Meine anschließende Reise führte mich nach Kuba zu einem Low Vision-Projekt, das wir zusammen mit CBM und Lions Clubs International Foundation (LCIF) vor zwei Jahren initiiert hatten. Auch hier geht es darum, Kindern das Sehen unserer Welt zu ermöglichen und sie vor lebenslanger Blindheit zu bewahren.

Diese „Touching Moments“ haben mir gezeigt, dass wir Lions durch unsere Arbeit und unseren persönlichen Einsatz sehr viel Gutes in dieser Welt schaffen können. Zusammen mit unseren Partnern können wir mehr erreichen und vor allem auch nachhaltige Hilfe garantieren. Danke Ihnen allen, liebe Lions, die Sie unsere Projekte im letzten Jahr so tatkräftig unterstützt haben, Sie sollten sehr stolz sein!

Der Countdown zum diesjährigen RTL Spendenmarathon läuft am 19. November aus. Bitte spenden Sie noch tatkräftig für dieses Projekt, so dass wir auch im kommenden Jahr erfahren können, welche großartige Hilfe dieses Projekt den Kindern in der Elfenbeinküste gebracht hat.

In lionistischer Verbundenheit, Ihr



Daniel Isenrich – Governorratsvorsitzender 2015/2016





JUDITH ARENS

DREHARBEITEN FÜR „LICHTBLICKE“

Sehbehinderte und blinde Kinder in der Republik Côte d'Ivoire brauchen dringend Hilfe

Im Oktober reiste eine Delegation des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), der Christoffel-Blindenmission (CBM) und ein Filmteam der „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ in die Republik Côte d'Ivoire, die Elfenbeinküste. Dort standen der HDL-Vorstand für nationale und internationale Projekte, PCC Heinz-Joachim Kersting, und der prominente Projektpate, Sänger und Musical-Star Alexander Klaws vor der Kamera. Gemeinsam wollen sie deutlich machen, dass in der Elfenbeinküste dringend Hilfe ge-

braucht wird und wie diese Hilfe im Rahmen des Lions-Lichtblicke-Projekts 2015 aussehen wird. Der fertige Film wird im Rahmen des RTL-Spendenmarathons am 20. November zwischen 23 Uhr und 0 Uhr gesendet. GRV Daniel Isenrich wird live im Studio dabei sein und die bis dahin eingegangene Summe der Lions-Spenden verkünden. Ausgestrahlt in der längsten Charity-Sendung im deutschen Fernsehen, die Jahr für Jahr bis zu 17 Millionen Zuschauer erreicht, fällt im fünften Jahr in Folge Rampenlicht auf das En-

- ◀ **Pate Alexander Klaws** war dabei, als Borice in der Universitätsklinik untersucht wurde. Der 13-Jährige ist so gut wie blind, man sieht auf beiden Augen deutlich die Trübung der Linse.

agement der Lions im weltweiten Kampf gegen vermeidbare Blindheit und Armut.

Eindrucksvolle Bilder und bewegende Eindrücke

In der Hauptstadt Abidjan begleitete ein Mitarbeiter des neuen CBM-Landesbüros (im Aufbau) die Dreharbeiten in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen am Universitätsklinikum CHU (Centre Hospitalier Universitaire) Treichville. Für die Reisegruppe gab es streng genommen nicht viel zu sehen, denn an der Uniklinik der Millionenstadt Abidjan existiert zwar eine augenmedizinische Abteilung, die in den Vorjahren mit Unterstützung der örtlichen Lions und LCIF gebaut wurde, doch Einrichtungen für Kinder sucht man dort vergeblich. Kinder können hier nur notdürftig behandelt und bei komplizierteren Behandlungen und Eingriffen bestenfalls ins Ausland überwiesen werden. Für Familien mit geringem Einkommen ist das eine Unmöglichkeit.

Obwohl bisher keine Einrichtungen zu sehen waren, die derzeit „Lichtblicke für Kinder“ in der Elfenbeinküste bringen könnten, mangelte es allen Mitreisenden nicht an Eindrücken. Insbesondere die Dreharbeiten in den armen Vororten Abidjans, Abobo und Youpougon, wo die beteiligten Kinder an den Dreharbeiten zu Hause sind, hinterließen tiefe Eindrücke.

„Wir sind in Europa sehr privilegiert und haben ein funktionierendes soziales Netz - wenn wir krank sind, können wir einfach zum Arzt gehen. Das kann die Mehrheit der Menschen hier leider nicht. Was ich in Afrika gesehen habe, werde ich nie vergessen,“ berichtete Alexander Klaws. Auch Heinz-Joachim Kersting war beeindruckt von der Realität vor Ort: „Vieles, was man hier sieht, kann man sich bei uns überhaupt nicht vorstellen. Medizinische Hilfe zu brauchen, die einfach nicht vorhanden ist, ist eine schlimme Situation, die wir ändern müssen!“ ▶

HDL-Vorstand Heinz-Joachim Kersting erklärt dem Projektpaten anhand der Pläne der Architekten, wie das Gebäude aussehen soll, das auf dem Gelände gebaut wird.



Borice (13): „Ich will mich mal um meine Mama kümmern können.“

Am Beispiel von Yeli (9), Borice (13) und Mariam (12), drei Kindern, deren Eltern sich an den lokalen Augenarzt Dr. Ouattara gewandt hatten und die bei den Dreharbeiten mitwirkten, wurde deutlich, wie wichtig unsere Hilfe ist. Alle drei Kinder müssten dringend operiert werden, damit sie die Chance bekommen, künftig zur Schule zu gehen und einmal ein selbstständiges Leben zu führe. Während der Dreharbeiten erzählten sie von ihren Wünschen für die Zukunft, aber auch von ihrem schwierigen Alltag, in dem sie immer auf Hilfe angewiesen sind.

Partner vor Ort stehen in den Startlöchern

„Wenn morgen die Mittel zur Verfügung stünden, würden wir morgen anfangen“, bestätigten Adamo Kouame vom CBM-Länderbüro Côte d'Ivoire und der Direktor des CHU Treichville, der die Delegation

gemeinsam mit den zuständigen Ärzten in seinem Büro empfing, um die vollständige Unterstützung für das Projekt und die Dreharbeiten zu zusichern. Während die Dreharbeiten auf dem Universitätsklinikgelände kein Problem waren, war beim Drehen in den Vororten etwas Vorsicht geboten. In der Elfenbeinküste standen zum Reisezeitpunkt die Wahlen bevor, und im Vorfeld wurde vor möglichen Unruhen gewarnt.

In dem westafrikanischen Staat, der Spitzenreiter im weltweiten Kakaoexport ist, bildet sich inzwischen vermehrt Widerstand gegen die Rohstoffexporte, die der eigenen Wirtschaft nur wenig Profit bringen. Nicht immer sind sich amtierende Regierung und Opposition einig, und die Haltung gegenüber Ausländern ist gerade in der ärmeren Bevölkerungsschicht kritisch. Am Rande war auch die Klage über den Raub der Ressourcen in Bezug auf andere ivorianische „Exportgüter“ zu vernehmen, etwa den ihrer Weltklassefußballer ...

Mariam (12) erzählt Alexander Klaws vor der Kamera von ihren Wünschen und Träumen für die Zukunft.




Pläne, die Hoffnung machen

Eigene Strukturen, die qualifizierte Weiterbildung einheimischen Personals und ein selbstständiger Betrieb der neu geschaffenen Einrichtungen nach Projektende, das sind die Ziele von „Lichtblicke für Kinder“ in der Elfenbeinküste. Bisher gibt es nur ein leeres Gelände und die Baupläne für die Klinik. Mit Ihrer Hilfe kann aber schon bald mit der Realisierung der Pläne begonnen werden. Zukünftig sollen die blinden und sehbehinderten Kinder der Elfenbeinküste hier Hilfe finden. Mit dem Bau von zwei neuen kinder- augenmedizinischen Abteilungen an der Universitätsklinik in Abidjan und dem armenorientierten Krankenhaus Centre Medico Social El Rapha (CMSER) sowie der Schulung des Personals sollen Behandlungsmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden. Die Erfassung und Überweisung der kleinen Patienten soll durch die Vernetzung mit Regionalkrankenhäusern gewährleistet werden. Um das Überweisungssystem effektiv auf- und auszubauen, werden je 20 Augen- und Kinderärzte im ländlichen Raum in der Früherkennung von Sehbehinderungen geschult. Dazu werden Hebammen, augenmedizinische Fachpflegerinnen und Gemeindegesundheitshelfer in der Vorsorge und Diagnose von Augenkrankheiten bei Kindern ausgebildet. Gemeinsam mit diesen Maßnahmen sollen Informationskampagnen

zur Aufklärung über Ursachen und Prävention sowie eine allgemeine Sensibilisierung der Bevölkerung für die Themen Blindheit und Sehbehinderungen die Nachhaltigkeit des Programms sichern. Jede Familie mit betroffenen Kindern soll erreicht werden, damit den Kindern, wenn möglich, geholfen werden kann. Um sehbehinderte Kinder in Zukunft besser fördern zu können, rundet die Schulung von Sonderpädagogen, die in Abidjan behinderte Kinder unterrichten und betreuen, das Maßnahmenpaket ab.

Spenden Sie jetzt!

Jetzt kommt es auf uns an! Den aktuellen Spendenstand bei Redaktionsschluss finden Sie in der Hotline dieses Magazins. Noch bis zum 19. November zählen Ihre Spenden doppelt: Bis zu 500.000 Euro werden von „RTL-Wir helfen Kindern“ verdoppelt, und weitere Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) machen die Verdreifachung der Spenden auf eine Gesamtsumme von 1,5 Millionen Euro möglich! 

SPENDENKONTO

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 00

BIC: FF VBD EFF Stichwort: Lichtblicke

Vor dem Büro des Direktors der CHU Treichville wurde zum Gruppenbild gebeten.





JUDITH ARENS

SPENDENMARATHON 2013: AUGENKLINIKEN IN SIMBABWE

Kurz vor dem Start des nächsten großen Lions-Lichtblicke-Projekts in der Elfenbeinküste wurde Mitte vergangenen Monats in Simbabwe die Eröffnung von zwei Augenkliniken aus dem Lichtblicke-Projekt 2013 gefeiert. Teile dieses Projekts wurden durch die Teilnahme am RTL-Spendenmarathon im Jahr 2013 von „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ mitfinanziert. Der Governorratsvorsitzende des MD-111, Daniel Isenrich, und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel reisten zur offiziellen Eröffnung der Augenabteilung am Marondera Provincial Hospital und der Kinderaugenklinik Bulawayo nach

Simbabwe und konnten sich vor Ort davon überzeugen, was in den vergangenen zwei Jahren geschafft wurde.

Prominente Paten des großen Lichtblicke-Projekts 2013 waren Rosi Mittermaier und Christian Neureuther. Mit viel Herz hatte Rosi Mittermaier damals im Projektfilm an die rund neun Millionen Zuschauer appelliert, für das Projekt in Simbabwe zu spenden. Lions brachten 500.000 Euro mit ein, sodass der Betrag mit den Spenden der RTL-Zuschauer verdoppelt und durch Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf 1,5

- ◀ **Zur Eröffnung der Kinderaugenklinik** in Bulawayo waren auch Vertreter der lokalen Lions Clubs des Distrikt 412 Simbabwe angereist. Sie freuen sich, so ein tolles Lions-Projekt vor der Tür zu haben und in Zukunft ein Auge darauf zu haben.

Millionen Euro verdreifacht werden konnte. Eine stolze Summe, mit der in Simbabwe die Voraussetzungen geschaffen wurden, die klaffenden Lücken in der Versorgung für blinde und sehbehinderte Menschen, insbesondere für Kinder, zu schließen. Dass dieses Geld gut angelegt ist, wurde nicht nur in Anwesenheit vieler VIPs am 14. und 16. Oktober gebührend gefeiert, sondern zeigte sich auch in ganz anschaulicher Weise – wie HDL-Geschäftsführer Volker Weyel in seinem Reisebericht schildert:

Reisebericht der Lions-Delegation

Zum Ende der Trockenzeit ist es sehr warm in Simbabwe. Als wir in der Hauptstadt Harare in den Kleinbus steigen, der uns zur Eröffnungszeremonie unseres großen Lichtblicke-Projekts nach Marondera bringen soll, stehen uns die Schweißtropfen auf der Stirn. Wir, das sind der Landeskoordinator der Christoffel-Blindenmission (CBM), Michele Andretti, der CBM-Regional-Direktor für das südliche Afrika, Martin Hahn, Ronald Menzel-Nazarow, zuständig bei der CBM in Bensheim für Philanthropie & Partnerschaften, unser Governorratsvorsitzender Daniel Isenrich und ich selbst.

Das gemeinsam finanzierte Outreach-Fahrzeug: Hiermit werden Patienten im ländlichen Raum besucht, erfasst und transportiert.

Die Augenabteilung in Marondera - finanziert von Lions und BMZ

Nach kurzer Fahrt erreichen wir das Krankenhausgelände in Marondera, wo mit Hilfe der Spenden der Lions plus den BMZ Zuschüssen eine neue Augenabteilung entstanden ist. Nach einem kurzen Briefing bekommen wir kleine selbstgebundene Blumensträußchen an den Anzug geheftet und erfahren, wann wir unsere Reden halten sollen mitsamt aller Namen derer, die ganz offiziell bei unseren Reden begrüßt werden müssen. Bedingt durch die kolonial-englische Vergangenheit, legt Simbabwe sehr viel Wert auf das Protokoll, und dazu gehören „indeed“ die korrekte Ansprache und die Grußadressen in richtiger Reihenfolge!

Im Schatten eines blühenden Jacaranda-Baumes üben wir die Aussprache der Zulu-Namen, etwa des simbabwischen Gesundheitsministers David Parirenyatwa und weiterer hochrangiger Persönlichkeiten. Zeit haben wir genug, da sich die Ankunft des hochrangigsten Gastes verzögert und ohne ihn auf keinen Fall angefangen werden kann. Inzwischen fährt der deutsche Botschafter Ulrich Klöckner vor, den wir schon am Vortrag über das Lions-Projekt bei einem Besuch in der Botschaft unterrichten wollten. Erstaunt haben wir da feststellen müssen, dass er den Archi- ▶



tekten des Klinikneubaus bereits persönlich kennt und bestens über den Bau der beiden Augenstationen in Marondera und Bulawayo informiert ist. Er bestätigt uns noch einmal nachdrücklich die Notwendigkeit des Projekts, das der Landbevölkerung endlich einen Zugang zu qualifizierter und bezahlbarer Gesundheitsversorgung im Augenbereich gewährleistet.

Michele Andretti und Martin Hahn (CBM Südliches Afrika), der deutsche Botschafter Ulrich Klöckner, HDL-Geschäftsführer Volker Weyel und Ronald Menzel-Nazarov (CBM Deutschland) besuchten gemeinsam mit GRV Daniel Isenrich die deutsche Botschaft in Harare. (v. l.).



Mit Blumenstrauß am Revers auf der Ehrentribüne: GRV Daniel Isenrich und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel lauschen den ersten Rednern, dann spielt die Blechblaskapelle „Happy Birthday“ für den GRV.



Hoher Besuch und lautstarke Glückwünsche

Dann wird es auf einmal hektisch. Die von Polizeikorten begleitete Limousine des Ministers fährt vor und wir werden gebeten, unsere Plätze auf der Ehrentribüne einzunehmen. Michele Andretti, der CBM-Landeskoordinator, übernimmt unsere Vorstellung und erwähnt nebenbei, dass der Governorratsvorsitzende der deutschen Lions, Daniel Isenrich, heute Geburtstag habe. Nach anfänglichem Raunen gibt es spontanen Beifall der rund 250 Gäste, und einige lokale Kammerateams scharen sich um Daniel Isenrich. Erst dann werden nach Protokoll die Redner aufgerufen. Der Gesundheitsminister lässt es sich nicht nehmen, GRV Isenrich noch einmal persönlich zum Geburtstag zu gratulieren und ihm großen Respekt zu zollen. Er sei ihm hoch anzurechnen, dass er an seinem Ehrentag eine so weite und beschwerliche Reise auf sich genommen habe.

Die Eröffnungszereemonie wird durch die Musikkapelle des nahe gelegenen Gefängnisses mit schmissigen Märschen untermalt. Dann erklingt ein ebenso schmissiges „Happy Birthday“. Daniel Isenrich bedankt sich für die Glückwünsche und verweist darauf, dass es für ihn selbst das

größte Geburtstagsgeschenk sei, heute das Vorrecht zu haben, diese Augenklinik zu eröffnen:

„Wir hatten einen Traum, und in Zusammenarbeit mit CBM, dem Zimbabwe Council for the Blind und dem Gesundheitsministerium, den deutschen Lions und BMZ ist dieser Traum heute Wirklichkeit geworden“.

Denn nicht ihm oder dem Hilfswerk der deutschen Lions sei zu danken, sondern den vielen deutschen Lions Clubs, die durch ihre Activities und Spenden die Realisierung dieses tollen Projekts ermöglicht hätten.

Neu erlangte Selbstständigkeit und die Wichtigkeit lokaler Partner

Nach den Eröffnungsfeierlichkeiten begleiten wir am nächsten Tag einige der ersten Patienten der neuen Augenabteilung nach Hause. Eine der ersten, die von den neuen Operationsmöglichkeiten profitierte, zeigt uns ihr Dorf. Sophia Muzanhamo ist 73 Jahre alt. Sie konnte schon seit einigen Jahren nichts mehr sehen und war auf ständige Hilfe angewiesen. Da ihre Angehörigen nicht über den Sonderbesuch informiert waren, waren alle Türen am Haus verschlossen und niemand da. Die rüstige Dame - nun wieder mit Seh-

ZAHLEN UND FAKTEN:

In der Augenabteilung von Marondera, inklusive der angeschlossenen ländlichen Gesundheitsstationen, konnte bereits von 2013 auf 2014 die Zahl der Konsultationen von 5.567 auf 42.544 gesteigert werden. Die Zahl der durchgeführten Katarakt-OPs stieg von 28 lichtbringenden OPs 2013 auf 709 im Jahr 2014.

An der Kinderaugenklinik in Bulawayo konnten die kleinen Patienten bisher nur notdürftig versorgt werden, 2014 wurden hier 3.026 Konsultationen und 122 OPs durchgeführt, Katarakt-OPs waren nicht darunter!

Die Zielgruppe in den umliegenden Provinzen im Einzugsbereich der neuen Klinik wird auf 13.000 blinde und rund 52.000 sehbehinderte Kinder geschätzt, davon wären 60 Prozent gut behandelbar. Seit die Voraussetzungen dafür vorhanden sind, kann also von nun an potenziell das Augenlicht von 39.000 kleinen Patienten dank Ihrer Spenden gerettet werden.

Ein typisches Gesundheitszentrum in Simbabwe. Hier werden die Patienten erfasst und an die neuen Abteilungen überwiesen.



kraft ausgestattet - wollte uns aber unbedingt hinein bitten, schnappte sich kurzerhand ein Beil und brach das Vorhängeschloss an der Tür auf. Auch der Gesundheitshelfer freute sich über ihre wiedererlangte Selbstständigkeit und bat sie, doch von ihren guten Erfahrungen beim nächsten Kirchgang zu berichten.

Noch immer herrsche bei der Landbevölkerung eine große Skepsis gegenüber Augenoperationen, berichtet er uns, und viele mühten sich oft über Jahre mit einer nachlassenden Sehkraft ab. Mutige Pionierinnen wie Muzunanhamo leisten mit dem „Weitersagen“ ihrer guten Erfahrungen wichtige Aufklärungsarbeit – übrigens ein wichtiger Teil jedes Lichtblicke-Projekts, der nicht nur auf Budget, sondern vor allem auf der Kenntnis der lokalen Strukturen beruht, wie sie vor allem die einheimischen Partner bereitzustellen vermögen.

In Bulawayo: Lions und Stiftung RTL finanzieren Augenklinik für Kinder

Am nächsten Tag sind wir dann in Bulawayo, im Südwesten Simbabwe, wo wir die neue Kinder-Augenklinik einweihen. Auch hier findet der Gesundheitsminister wieder aufrichtige Worte des

Dankes an die deutschen Lions. Unisono ist die Aussage, dass der simbabwische Staat die Grundfinanzierung für den Bau der Klinik nicht zur Verfügung hätte stellen können, nun aber froh sei, die fortlaufenden Kosten zu übernehmen und die weitere Unterhaltung des Klinikbetriebs mit Mitteln des Gesundheitssystems zu garantieren. Auch die lokalen Lions aus den Clubs LC Khumalo, LC Bulawayo und LC Mataphos waren bei der Einweihung dabei – hocherfreut, nun ein so tolles Lions-Projekt vor der Tür zu haben – und versprachen, sich in Zukunft mit darum zu kümmern. Schon in der Vergangenheit (im Rahmen der Kampagne SightFirst) und bis heute fördern die simbabwischen Lions im Distrikt 412 den lokalen Partner von HDL und CBM, das Zimbabwe Council for the Blind, das sich seit über 60 Jahren für die Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung im Land einsetzt.

Lions retten Augenlicht und bewegen dabei noch viel mehr

Die Heimreise über Südafrika verzögert sich wegen eines defekten Flugzeugs, weshalb wir am nächsten Tag fast zwölf Stunden in Johannesburg am Flughafen festsitzen. Zeit für GRV Daniel Isenrich, ein Resümee aus seinen Eindrücken der Reise zu ziehen: „Bislang habe ich bei den Lichtblicke-Projekten immer nur das einzelne Kind im Kopf gehabt, das wieder sehen kann. Dass wir mit unseren Lions-Projekten aber viel mehr bewegen, ja gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen mit den involvierten Partnern anstoßen, war mir so nicht bewusst.

Mein Fazit: Das war ein ungewöhnlicher Geburtstag, an dem ich die besondere Ehre hatte, eine Lions-Augenklinik einzuweihen. Und mehr denn je möchte ich die Lionsfreundinnen und Lionsfreunde im MD 111 aufrufen, sich auch an internationalen Lions-Projekten zu beteiligen, um damit nicht zuletzt auch in den Herkunftsländern der heutigen Flüchtlingsströme ein wenig zu einem besseren Leben beizutragen.



Nicht umsonst gibt es die Faustformel für die Verwendung von Activity-Einnahmen: 80 Prozent regional, 10 Prozent national und 10 Prozent international.“

Während wir noch am Flughafen warten, wird im simbabwischen Fernsehen (ZBC TV) in den Hauptnachrichten am Samstagabend zur Prime-time um 20 Uhr über das Projekt und den Geburtstag unseres GRV berichtet.

Leuchtendes Beispiel für ein gelungenes Projekt

Auch unser Projekt in Simbabwe wird noch einmal im Fernsehen sein – für das kommende Frühjahr ist der Nachdreh von „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ in Bulawayo mit den pro-

Mrs Sophia Muzanhamo ist 73 und kann wieder sehen. Sie empfing die Lions-Delegation in ihrem Dorf.




Fotos: Daniel Isemich und CBM; Grafik: HDL

minenten Projektpaten vorgesehen. Rosi Mittermaier und Christian Neureuther freuten sich sehr über die Nachricht der Inbetriebnahme der Klinik. Sie sind schon sehr gespannt, vor Ort alte Bekannte wiederzutreffen und sich mit eigenen Augen von der wesentlichen Verbesserung der Situation der blinden und sehbehinderten Kinder Simbabwes zu überzeugen. Für uns ist es eine echte Motivation, mit der Activity „Lichtblicke“ noch in vielen weiteren Ländern zu helfen. In diesem Jahr sind es die blinden und sehbehinderten Kinder in der Elfenbeinküste, denen wir mit einem solchen Projekt helfen können!

Spenden Sie Lichtblicke! Der Löwenanteil der deutschen Lions für Augenlicht

Im Jahr 2017 wird Lions Clubs International 100 Jahre alt. Als eines der vier Schwerpunktthemen für alle Activitäts weltweit, die von nun an bis 2017 durchgeführt werden, hat Lions Club International den Bereich „Vision“ (Augenlicht) benannt. Mit jährlich einem großen augenmedizinischen Projekt „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ können die deutschen Lions von heute bis 2017 jedes Jahr einen echten Löwenanteil zu den „Vision“-Activitäts beitragen. Spenden Sie unter dem Stichwort Lions 100 - Vision für das aktuelle oder das nächste große Lions-Projekt „Lichtblicke für Kinder in Afrika“.

Bis zu 500.000 Euro werden von „Stiftung RTL- Wir helfen Kindern“ verdoppelt, und weitere Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) machen eine Verdreifachung der Spenden möglich! 

Spendenkonto
 Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
 Frankfurter Volksbank eG
 IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 00
 BIC: FF VBD EFF
 Stichwort: Lions 100 - Augenlicht





LIONS EUROPA-FORUM 2015

LIONS – SYMPATHY AND FRIENDSHIP
9. – 11.10.2015 | Augsburg | Bavaria | Germany



JUDITH ARENS

EUROPA FORUM YOUTH EXCHANGE MEETING 2015

Workshop „Let's include“ war ein voller Erfolg

Als am Freitag, 9. Oktober, das Meeting der YCECs (Youth Camps and Exchange Chairpersons) in Augsburg begann, hatten fast alle Anwesenden bereits aktives Networking mit den Kollegen aus ganz Europa betrieben. Denn genauso gut besucht wie die Youth Exchange Workshops im Raum Drei Mohren/Veolia war am Vorabend mit rund 100 Teilnehmern das „Get-together“ in den Augsburger „Zeughaus-Stuben“ gewesen. Bei traditionellen Gerichten und zünftiger Musik bildete der gesellige Teil einen gelungenen Auftakt und sorgte für gut eingestimmte Teilnehmer.

Europa in Augsburg

Das Europa-Forum ist die wichtigste Plattform zum Austausch der europäischen YCECs, und die Workshops waren traditionell gut besucht. Herzstück der Veranstaltung war in diesem Jahr das EU-geförderte Projekt zur Fort- und Weiterbildung der Jugendaustauschbeauftragten rund um die Themen „Standards und Sicherheit“ sowie „Inklusion“ im Lions Youth Exchange. Am ersten Veranstaltungstag ging es bis zur Mittagspause zunächst um die Themen, mit denen sich die YCECs kontinuierlich auseinandersetzen müssen. Dazu zählten das generelle Profil zur

- ◀ **Mit über 100 Teilnehmern** aus Europa, Asien und den USA gut besucht: Gruppenfoto vor dem „Kongress am Park“.

Auswahl der YCECs in den Teilnahmeländern, konkrete Gestaltungsfragen bei der Vorbereitung und Durchführung von Camps, Fragen der notwendigen Eigenschaften bei der Auswahl der jugendlichen Teilnehmer wie auch der Gastgeber und einige Diskussionen zu den kulturell unterschiedlichen Einflüssen auf die Gestaltung des Camplebens. Außerdem wurden Vorschläge zur administrativen Verbesserung der Formalitäten im Vorfeld sowie weitere allgemeine organisatorische Fragen diskutiert.

Das Thema Gebühren wurde behandelt, da die Sorge geäußert worden war, dass die Vorgabe, ohne die Erhebung zusätzlicher Gebühren auszukommen, nach und nach aufgeweicht würde. Wertvoll war hier – wie bei vielen anderen Fragen auch – die Anwesenheit von LCI, repräsentiert von Michelle Anderson, die zu diesen und anderen Themen zahlreiche Notizen, Fragen und „To-dos“ mit nach Oak Brook nahm.

Nach der Mittagspause startete der Workshop-Teil, der mit den Projekttiteln „Standards and Safety in Lions Youth Exchange“ und „Let’s include! - Eine theoretische und praktische Annäherung zur Inklusion“ mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des EU-Förderprogramms „Erasmus+ Jugend in Aktion“ zwecks Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit unterstützt wurde.

Standards and Safety

PDG Lutz Sass fasste einleitend die Notwendigkeit von einheitlichen Qualitätsstandards am Beispiel der bestehenden Leitlinien für Deutschland zusammen, die der deutsche Governorrat als bindend für alle Camps erklärt hat. Lutz Sass betonte, dass die Ausrichtung von Camps eine große Verantwortung mit sich bringt. Die Eltern der teilnehmenden Jugendlichen hätten zu Recht Erwartungen, was die Qualität der Durchführung angehe. Dazu kämen die gesetzlichen Vorgaben, die sowohl die Qualifikation der Betreuer als auch Versicherungsfragen betreffen.

Bei der Erarbeitung von europäischen Richtlinien müssten die Gesetzeslage wie auch kulturelle Unterschiede der jeweiligen Länder Berücksichtigung finden.

Praxis, Erfahrung und Austausch

In der anschließenden Gruppenarbeit galt es, verschiedene Fragestellungen zur möglichen Vorbereitung eines YCEC für das Amt anhand eigener Erfahrungen zu bearbeiten sowie mit eigenen Ideen und Anregungen zu ergänzen. Genannt wurden vor allem die Wichtigkeit von Praxis, die Notwendigkeit der Dokumentation und Historie, von besserer Vernetzung, und auch der Wunsch nach festen Richtlinien und Vorgaben wurde mehrfach geäußert. ▶

Gastgeber, HDL-Vorstand für Jugendaustausch, Dieter Bug und Michelle Anderson (LCI).





Die Pantomime und die anschließende Diskussion wurden von einer Gehörlosendolmetscherin unterstützt.

Die Ergebnisse zeigen, dass dieser Workshop ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist und dass das Prozedere durchaus als nachahmenswert empfunden wird. Gemeinsame Richtlinien und Standards erleichtern den ehrenamtlich Tätigen die Arbeit, klare Vorgaben und ein offizielles Training könnten außerdem zu viel „Kreativität“, über ein bestimmtes Maß hinaus, vorbeugen.

Bei der Vernetzung ist neben den physischen Treffen auch jeder einzelne YCEC gefragt. Auch die zunehmende Nutzung moderner und sozialer Medien könnte als Chance gesehen werden, die Kommunikation untereinander zu vereinfachen. Die Frage, ob man auch online-basierte Plattformen zur Dokumentation von Erfahrungen und Informationen nutzen kann, muss sich ihrerseits der Frage nach sicheren Datenschutzmaßnahmen stellen. Zumindest aber kann eine gut geführte Historie maßgeblich zur Erarbeitung von

Schulungsinhalten und zentralen Richtlinien beitragen.

Der Lions Youth Exchange lebt von der Praxis, darin waren sich alle Arbeitsgruppen einig. Erfahrungen von Betreuern, ehemalige Teilnehmer und aus erster Hand vom Amtsvorgänger (Mentoring) können schriftliche Richtlinien ersetzen. Nicht selten werden aus begeisterten jugendlichen Teilnehmern später Leos oder Lions und dann YCECs.

Gelebte Praxis am zweiten Workshop-Tag

Der zweite Tag begann mit zwei „Best-Practice“-Beispielen. Zunächst stellte Österreich sein Camp vor, an dem in diesem Jahr jugendliche Flüchtlinge teilnehmen, ein Beispiel, das Schule machen kann. Als zweiter Programmpunkt des Tages ehrte ein finnischer Governor die junge YCEC Heini Brushane für ihre außerordentlichen Leistungen für den Jugendaustausch und hielt,

fast zu Tränen gerührt, eine Lobesrede auf ihr Engagement. Von nordischer Nüchternheit war hier nicht viel zu spüren.

Inklusion ist ein Gefühl

Der nächste Tagesordnungspunkt war schließlich „Inklusion – eine theoretische und praktische Annäherung“. Hier lag zunächst eine ganz leichte Ernüchterung im Raum, als ein Fachvortrag zu diesem Thema durch Dr. Peter Sicking angekündigt wurde. Jedoch hielt diese nicht lange an. Den theoretischen Grundlagen, die Dr. Sicking fachlich fundierter Vortrag legte, folgte schon bald eine außerordentlich aktive Beteiligung. Eine Wortmeldung jagte die nächste und der ergänzende Bericht eines geladenen Gastes, der von seinen ganz persönlichen Erfahrungen mit seiner schwer behinderten Schwester berichtete, regte viele YCECs an, ihrerseits von praktischen Erfahrungen aus ihrer Arbeit oder ihrem Privatleben zu berichten. Zum Ende der Diskussionsrunde dürfte allen klar gewesen sein, dass alles möglich ist, wenn man es möglich machen will. Die Aufforderung, die Jugendlichen insgesamt nicht zu unterschätzen, machte Mut. YCECs mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen berichteten, dass die Jugendlichen oft viel flexibler seien, als man meine. Dennoch wurde es ebenso einhellig als wichtig erachtet, gewisse Richtlinien zu befolgen und vor allem gut vorbereitet zu sein. Diesem Wunsch kam Dr. Peter Sicking mit vielen praktischen Tipps in seinem Vortrag entgegen, die von der Bereithaltung von Hotline-Nummern bis hin zu den medizinischen Betreuungsmöglichkeiten reichten. Die italienischen Gäste konnten von bereits etablierten Erfolgen berichten: Ihr Camp „Solidarity“, das aus Teilnehmern mit und ohne Behinderungen besteht, gibt es nun schon seit acht Jahren.

Im folgenden Tagesordnungspunkt wurde es noch praxisorientierter. Mit einer Pantomime-Show und einer Musikeinlage machten drei taubstumme Gäste deutlich, was den Unterschied

zwischen Inklusion und Ignoranz ausmacht. In ihrem Vortrag mit Gebärdendolmetscherin und zusätzlicher Deutsch-Englisch-Übersetzung durch HDL-Mitarbeiterin Juliane Meißner wurde deutlich, dass es eine Frage der Perspektive ist, wer sich eingeschlossen oder ausgeschlossen fühlt. Die Praxis des Klatschens für taube Menschen griff das Publikum begeistert auf und wendelte nach Abschluss der Vorstellung besonders schwungvoll mit den Händen.

Erfolgreiche Veranstaltung dank aktiver Teilnehmer

Auf dem Programm von Gastgeber und HDL-Vorstand für den Geschäftsbereich Jugend, Dieter Bug, stand nun noch der Bazar am Samstag, bei dem die Outgoing-Campplätze zwischen den YCECs ausgehandelt wurden, sowie ein Ausflug zur berühmten Augsburger Fuggerei als Abschluss. Dieter Bug, der außerdem der nächste YCE-Präsident für Europa 2015/2016 ist, dankte allen Teilnehmer und Gästen für die regen Diskussionen und die aktive Teilnahme in Augsburg. Die erarbeiteten Ergebnisse der Workshops fließen in die Erstellung eines praktischen Leitfadens ein, der zukünftig für alle YCECs ein fundiertes Standardnachschlagewerk zu allen Fragen rund um Camporganisation und -durchführung bieten soll. ①

Applaus mal anders: Händewackeln statt Klatschen.



WOLF-RÜDIGER REINICKE, VORSITZENDER DES STIFTUNGSRATS

STIFTUNGS-SPLITTER



PDG Jörg Naumann ist seit dem 1. Oktober Vorstandsvorsitzender unserer Stiftung. Er hat damit den Staffelstab von Detlef Erlenbruch übernommen, der mit großem Dank für seine sechsjährige Amtsführung verabschiedet wurde.

Zum Stiftungspreis 2016 über das Thema „Welt ohne Armut – Bildung und Wissen helfen“ sind die Bewerbungen der Lions Clubs daher an die E-Mail-Adresse joerg.naumann@joena.de einzureichen. Außer der aktuellen und aufopfernden Hilfe der Lions für Flüchtlinge sind langfristige Maßnahmen erforderlich, denn nicht nur Krieg, auch wirtschaftliche Not treibt immer mehr Menschen zur Migration. Selbst in Deutschland ist Armut ein soziales Phänomen, dem vor allem mit Aufklärung und Ausbildung begegnet werden muss.

Lions Clubs können sich bis zum 31. Januar 2016 um den mit 3.000 Euro dotierten Stiftungspreis mit ihren Projekten im In- und Ausland bewerben, wie zum Beispiel

- Bau und Unterhaltung von Schulen und Ausbildungszentren
- Förderung von Benachteiligten zur Erwerbsfähigkeit
- Ausbildungshilfen für Schüler, Azubis, junge alleinerziehende Mütter
- Sprachförderung, Integration und Ausbildung von Flüchtlingen.

Die näheren Ausschreibungsbedingungen finden Sie auf unserer Website www.lions-stiftung.de.

Die Sondermarke zum 100-jährigen Lions-Jubiläum ist ein besonderer Schmuck für wichtige Clubkorrespondenz und für Ihre Weihnachtspost. Restbestände zum Preis von 20 Euro für den 20-er Bogen können bei der Stiftung noch über mail@ra-reinicke.de bestellt werden, solange der Vorrat reicht.



Ulrich Stoltenberg

MOTTO: „ENGAGEMENT UND FREUNDSCHAFT“ DES EUROPA-FORUMS MEHR ALS EINGELÖST

Er ist angekommen: Als die japanische Nationalhymne „Kimi Ga Yo“ (Eure Herrschaft währe tausend Generationen) bei der Eröffnungsfeier in der Kongresshalle in Augsburg als erste ertönte, drückte Dr. Jitsuhiro Yamada seine Hand fest auf seine Brust. Die von dem preußischen Militärmusiker Franz Eckert 1880 westlich instrumentierte Version ist dem Neurochirurgen wie auf den Leib geschneidert: Ruft doch gerade er dazu auf, stolz auf die Geschichte zurückzublicken und gleichzeitig das Clubleben „frisch, jung und dynamisch“ zu gestalten.

Im krassen Gegensatz zu diesem formellen Akt das jugendliche Bild der Augsburger-Puppenkiste-Originalen Urmel, Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, die die Festredner an die Hand nahmen und auf die Bühne geleiteten.

Doch die Themen, so deuteten die Redner, Staatssekretär Johannes Hintersberger, Forums-

Präsident PID Dr. Manfred Westhoff, Governatoratsvorsitzender Daniel Isenrich, Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für Menschen mit Behinderungen, IP Dr. Jitsuhiro Yamada und der Internationale Präsident 2009/10, Eberhard J. Wirfs, unmissverständlich an, seien so ernst wie lange nicht mehr.

Das allgegenwärtige Thema Flüchtlinge und deren Hilfe gipfelte in einer Resolution: „Das Europa-Forum 2015 von Lions-Clubs International hat sich am 9. Oktober 2015 in Augsburg mit der Situation von Flüchtlingen befasst. „Dabei wurde betont, dass Menschen auf der Flucht eine Jahrhundertaufgabe sind, die in das Zentrum von Politik und Gesellschaft gehört. Die Ursachen von Flucht, wie Kriege, Militärdiktaturen, Menschenrechtsverletzungen oder Klimaveränderungen sind vielfältig und schwer zu überwinden. Deswegen ist weiterhin mit einer Zunahme von Men-

◀ Lions-Pressesprecher Deutschland Ulrich Stoltenberg

verweist auf weitere Informationen über Lions in der Zeitschrift LION, "auch zu lesen unter www.lions.de".

schen auf der Flucht zu rechnen. Erstes Ziel von Lions Clubs International ist die Völkerverständigung. Daher gehören Menschen auf der Flucht zur ersten Priorität unserer Aktivitäten. Es sind Konzepte und Modelle zur Überwindung von Fluchtursachen zu entwickeln. Bei der Integration können Lions besonders vor Ort die Sprachausbildung fördern, bei der beruflichen Eingliederung beraten, Kindern bei Hausaufgaben helfen, Veranstaltungen mit Flüchtlingen zum Abbau von Vorurteilen durchführen und Patenschaften übernehmen.

Menschen auf der Flucht sind Botschafter für Veränderungen in den Herkunftsländern und werden auch Innovationen in den Aufnahmeländern auslösen. Aktuell weisen die Lions nachdrücklich auf ungerechte Strukturen in den Herkunftsländern hin. Lions in Europa werden darum aufgefordert, verstärkt auf die unmenschliche Situation der Flüchtlinge in den Nachbarländern zu Syrien hinzuweisen und die Integration von Flüchtlingen in Europa zu fördern."

In der am Vortag des Forums bereits veranstalteten Presskonferenz wurden diese Resolutions-Aspekte angesprochen und in der örtlichen Presse ordentlich transportiert. Auch der Empfang beim Augsburger Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl im

Spiegelsaal des Rathauses fiel entsprechend freundschaftlich und fröhlich aus.

Bei den weiteren Programmpunkten fiel im Überblick besonders auf, dass das Forum musikalisch hochkarätig umrahmt wurde – mit viel Mozart in den Musikdarbietungen der Mozartstadt Augsburg und im Ballett des Theaters Augsburg. Aber auch der Musikwettbewerb selbst sorgte für höchste Aufmerksamkeit unter den 1.200 Teilnehmern aus 40 Ländern und oft für tosenden Applaus, allein schon wegen der künstlerischen Reife. Besonderen Anteil hatte das Orchester „The Global Players“ unter Lionsfreund Wilhelm F. Walz, dem ehemaligen Ersten Konzertmeister der Augsburger Philharmoniker.

Abseites des Kongresses wurde die Gastfreundlichkeit und Gemütlichkeit der Menschen vor Ort und der Stadt, die Qualität der Speisen und das sogenannte „Augsburger Oktoberfest“ und dessen Anmutung vor allem von ausländischen Gästen (Italien, Belgien und Dänemark am besten vertreten) sehr gelobt.

In diesem LION-Magazin lesen Sie Teil 1 der Berichterstattung mit Berichten über die aus deutscher Sicht interessantesten Veranstaltungen, verfasst von den entsprechenden Funktionsträgern. Teil 2 lesen Sie im Dezember-Heft des LION. ❶

Forums-Präsident PID Dr. Manfred Westhoff, IP 2009/10 Eberhard J. Wirfs und IP Dr. Jitsuhiro Yamada (v. l.) bei der Rede des Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl im Spiegelsaal des Augsburger Rathauses.





Prof. Dr. Klaus Letzgus - Generalsekretär des Europa-Forums 2015

DER EUROPÄISCHE RAT AUF DEM EUROPA FORUM 2015

Flüchtlingshilfe wichtiges Thema in Augsburg

Das einzige Beschlussorgan bei den jährlich stattfindenden Europa-Foren ist der „Europäische Rat“, der während eines Forums zwei Mal tagt und bei dem jedes Mitglied des Europa-Forums, sei es ein Multi_Distrikt, ein Distrikt oder eine undistrikted Area bzw. ein undistrikted Club unabhängig von seiner Größe eine Stimme hat. So hat der MD 105 Frankreich ebenso wie der Lions Club Monaco je eine Stimme.

Wie schon beim Europa-Forum 2014 in Birmingham fand auch in Augsburg am Samstag zwischen den beiden Ratssitzungen eine „Council Discussion“ statt, bei der die Mitglieder des Forums die bei der ersten Ratssitzung gestellten Anträge, aber auch andere aktuelle Fragen des europäischen Lionismus vortragen und diskutieren konnten, zumal bei der zweiten Ratssitzung ausschließlich abgestimmt wird.

Bei der ersten Ratssitzung, die vor der Eröffnungsfeier am Freitagnachmittag stattfand, waren von 39 stimmberechtigten Mitgliedern 27, bei der zweiten am Sonntagvormittag 25 anwesend. In beiden Sitzungen war deshalb der Rat mit mehr als der Hälfte anwesender Mitglieder unmittelbar beschlussfähig.

Nach Eröffnung der ersten Ratssitzung durch den Präsidenten des Europa-Forums PID Dr. Manfred Westhoff begrüßte zunächst Waltraud Bauer, Governorin des gastgebenden Distriktes 111 BS die Teilnehmer des Forums und stellte ihren Distrikt vor. Anschließend wurde das von Phil Nathan, dem Präsidenten der Europa-Forums 2014 in Birmingham, vorgestellte Protokoll des letztjährigen Forums sowie der Bericht des Rechnungsprüfers PCC Peter Brandenburg zum Forum 2014 einstimmig gebilligt.

Neben zwei einstimmig angenommenen Anträgen des MD-101 Schweden zu einer kleineren Änderung der Verfahrensregeln des Long Range Planning Committees und des MD 105-Großbritannien und Irland zur einheitlichen Regelung der Activity „Young Ambassador“ ist vor allem der sehr anschaulich vorgetragene Antrag des MD 120-Estland hervorzuheben, das Europa-Forum 2019 in Tallin durchzuführen, der in der zweiten Ratssitzung ebenfalls einstimmig angenommen wurde.

Flüchtlingshilfe hat erste Priorität

Nur mit einer relativ knappen Mehrheit wurde dagegen der Antrag des D 130-Bulgarien auf eine freiwillige finanzielle Unterstützung von 0,20 Euro pro Lions-Mitglied für die Durchführung des Europa-Forums 2016 in Sofia angenommen. Die Verfahrensregeln des Europa-Forums sehen eine solche Möglichkeit für Distrikte mit weniger als 1.500 Mitgliedern ausdrücklich vor, was für Bulgarien mit etwas über 800 Mitgliedern zutrifft. Diese Regelung wurde beim Europa-Forum 2007 in Bukarest schon einmal angewandt, damals allerdings mit einem enttäuschenden Ergebnis.

Breiten Raum nahm sowohl in den beiden offiziellen Ratssitzungen wie vor allem auch in der Council Discussion die aktuelle Problematik der Flüchtlingskatastrophe in Europa ein, nachdem bereits am Freitagvormittag eine viel beachtete Podiumsdiskussion unter der Leitung von PCC Prof. Dr. Kimmig mit dem Regierungspräsidenten von Schwaben, dem Vorsitzenden von LCIF PIP Joe Preston und Vertretern aus mehreren Ländern zu dieser Thematik stattgefunden hatte.

In der zweiten Ratssitzung wurde dann eine von Eberhard Wirfs, Internationaler Präsident 2009/10, vorgetragene Resolution „Lions for Europe Destiny & Hope for Refugees“ einstimmig angenommen. Darin wird unter anderem festgestellt, dass Menschen auf der Flucht im Rahmen der Völkerverständigung zur ersten Priorität von Lions Clubs International gehören. Menschen auf

der Flucht sind, so die Resolution, einerseits Botschafter für Veränderungen in den Herkunftsländern, werden andererseits aber auch Innovationen in den Aufnahmeländern auslösen. ID Svein Berntsen, Delegierter des Internationalen Präsidenten, machte deshalb zu Recht darauf aufmerksam, dass eine sofortige Flüchtlingshilfe durch Lions sowohl in den Herkunftsländern als auch bei der Integration in den europäischen Ländern erfolgen muss. IPIP Joe Preston hatte spontan 100.000 Dollar von LCIF für Flüchtlingshilfe zugesagt und die Gründung eines Komitees zur Koordinierung der europaweiten Flüchtlingsproblematik vorgeschlagen.

Neben den bereits erwähnten Antragsbeschlüssen wurde in der zweiten Ratssitzung auf Antrag der Länder-Repräsentanten Ingo Brookmann für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden des Europäischen Musikwettbewerbs gewählt. Ferner wurde die Wahl von drei neuen Mitgliedern des Beratungskomitees für je drei Jahre bestätigt, nämlich CC Christoph Wirth, MD 102-Schweiz, PCC Wilhelm Siemen, MD 111-Deutschland, und PID Bojan Sober, D 126-Kroatien.

Workshops stoßen auf großes Interesse

Der Programmdirektor des Forums, PCC Prof. Dr. Jörg Kimmig, gab einen zusammenfassenden Bericht über die Seminare und Workshops und hob besonders deren durchweg hohes Niveau hervor. Neben den traditionell besetzten Workshops standen bei diesem Europa-Forum aus aktuellem Anlass naturgemäß die Themen Flüchtlinge, Migration und Integration im Vordergrund. Aber auch die anderen Workshops, wie etwa Lions-Europa-Agenda 2020 unter Leitung von PDG Prof. Dr. Klaus Letzgun sowie die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung unserer Activities durch die EU unter Leitung von PCC Wilhelm Siemen stießen ebenso wie die Seminare mit den drei Executive Officers IP Dr. Yamada, IPIP Joe Preston und VP Corlew auf großes Interesse. ▶



Gespannte Zuhörer beim Europa Forum

Traditionsgemäß haben sich am Ende der zweiten Ratssitzung die europäischen Kandidaten zum Internationalen Direktor für die Jahre 2016 bis 2018 vorgestellt. PID Phil Nathan teilte mit, dass der eigentlich vorschlagsberechtigte MD 105-Großbritannien und Irland aus internen Gründen mit dem MD 112-Belgien getauscht habe, dieser den Kan-

didaten jedoch heute noch nicht präsentieren könne. CC Jari Rytkönen stellte PCC Markus Flaaming, MD 107-Finnland, und PID Tom Soeters PCC Elisabeth Haderer, MD 110-Niederlande, als Kandidaten vor. Bereits zuvor war in der Council Diskussion die Internationale Convention 2019 in Mailand vorgestellt worden. **1**

Beim Europäischen Rat gab es wichtige Entscheidungen. Das Foto zeigt die jeweiligen Delegierten der angemeldeten Nationen.






ULRICH STOLTENBERG UND MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

LIONS-ERLEBNIS-MOBIL VOR ORT: „FÜHLE BLINDHEIT – SCHENKE SEHEN!“

Dieses Fahrzeug vor der Tür des Europa-Forums zeigt Besuchern vor allem eines: Wie es sich anfühlt, blind zu sein.

Warum leiden in den Entwicklungsländern so viele Menschen an Blindheit oder Sehbehinderungen? Und was tun die Lions Clubs vor Ort und international auf dem Gebiet der Blindheitsbekämpfung? Antworten auf diese Fragen gibt es im Lions-Erlebnis-Mobil. Auf die Besucher wartet ein Parcours der besonderen Art. Im Lions-Erlebnis-Mobil erleben Sehende für einige Minuten den Alltag eines blinden Menschen hautnah. Eine unachtsam abgestellte Mülltonne, ein Fahrrad mitten im Weg, eine tiefe Pfütze: für Sehende kein Problem, für blinde oder sehbehinderte Menschen schnell eine Gefahr.

Unter dem Motto „Fühle Blindheit – schenke Sehen!“ sensibilisiert das Lions-Erlebnis-Mobil für die alltäglichen Probleme blinder und sehbehinderter Menschen und gibt Anregungen für den hilfsbereiten Umgang miteinander.

Die Lions Christoph de Greiff, Mechthild Walterspiel und Carlo Wagner waren als Lions-Multiplikatoren vor Ort und führten interessierte Besucher durch das Mobil. Unterstützt wurden sie dabei von Fachkräften des langjährigen Lions-Partners Christoffel-Blindenmission. Auf dem Foto oben gibt Judith Arens, Öffentlichkeitsarbeit HDL, dem italienischen Lions-Fernsehen ein Interview zu diesem Thema. 

HDL-Vorstandssprecherin PDG Barbara Goetz und HDL-Vorstand nationale und internationale Projekte, PCC Heinz-Joachim Kersting vor dem Lions-Erlebnismobil.





MARITA VON GARREL

WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT GESTELLT

Governorrat schaut während des Europa-Forums nach Sofia und auf das nächste Lions-Jubiläum

Im großräumigen Kongress-Center erfahren Lions, wie Lions funktioniert, organisiert ist, wie Lions in anderen Ländern gelebt wird und wie man zum Beispiel mit Themen wie Flüchtlingshilfe oder 100 Jahre Lions umgeht und versucht, Hilfe zu geben und Probleme zu lösen. Ganz nach dem Motto unseres Internationalen Präsidenten Dr. Jitsuhiro Yamada, „durch humanitäre Dienste Menschen zu mehr Menschlichkeit und Würde zu helfen.“

Für die Governors-Crew 2015/2016, der ich als Governor des Distriktes WL (Westfalen-Lippe) angehöre, begann das Europa-Forum bereits am Donnerstag, 8. Oktober, um 14.30 Uhr. Das bedeutete für einen Großteil von uns früh aufstehen, eine lange Anreise und dann konzentriertes Arbeiten. Unsere GR-Kurz Sitzung stand unter dem Motto Wettbewerbe, Terminplanungen, 100 Jahre Lions und Flüchtlingshilfe.

Pünktlich um 14.30 Uhr begrüßte unser stellvertretender Governorratsvorsitzender DG Mi-

chael Stritter die Teilnehmer der Sitzung. Nach Berichterstattung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung in Gießen trug PDG Prof. Letzgus den allgemeinen Ablauf des Europa-Forums und die Regularien vor. Er wies auf die Sitzung des Europarates am Freitag hin und teilte mit, dass das Europa-Forum 2016 in Sofia (Bulgarien) stattfindet. Die Themenvorschläge für Sofia werden vom ALZP/GR erarbeitet und von der Vorsitzenden des Ausschusses, PDG Sabine Rappel, vorgestellt.

GRMW Brookmann stellt die Wettbewerbe Musik und Young Ambassador vor. In Sofia wird der „Wettbewerb Musik“ mit der Violine ausgetragen. Brookmann bittet alle Governor, für eine rege Beteiligung am WB Young Ambassador zu werben. Der Tagesordnungspunkt 100 Jahre Lions zeigte einen großen Diskussionsbedarf. Über die Förderungsschwerpunkte- Jugend, Augenlicht, Hunger und Umwelt waren wir uns schnell einig. Als problematischer erwies sich der Fest-

akt Berlin und dessen Finanzierung. Der Festakt soll im Rahmen des Kongresses der Deutschen Lions stattfinden, genauer Zeitpunkt und Finanzierung sind noch in Planung. Kostenplan und Finanzierungsvorschlag werden erarbeitet und dem Finanzausschuss vorgelegt. Über eine Beschlussvorlage soll dann im Rahmen der Governorratssitzung in Essen beschieden werden. Zu bereits fortgeschrittener Stunde trägt GRINT Dr. Wolf Rieh das Leitbild der Lions vor. Zum Thema Flüchtlingshilfe wird festgestellt, dass ein erhöhter Besprechungsbedarf besteht. Viele Clubs sind bereits in der Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende tätig, ein Gesamtkonzept jedoch fehlt. DG Konstanze Schwarz schlägt vor, einen Arbeitskreis zur Erarbeitung von Projekten zu bilden, der sich des Themas unter Mit Hilfe unseres erfahrenen Integrationsbeauftragten Dr. Rieh annimmt. Wir stellen fest, dass das Thema sehr umfangreich ist und uns noch lange beschäftigen wird.

In freundschaftlicher Verbundenheit und der Gewissheit, für unsere Ideale gekämpft und etwas

Oben: Finanzausschuss-Vorsitzender PDG Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke und International Director PCC Helmut Marhauer (v. l.).

Mitte: DG Michael Stritter und Generalsekretärin Astrid J. Schauerte. **Unten:** Governorratsvorsitzender Daniel Isenrich

geleistet zu haben, wurde der Abend bei einem zünftigen Essen und einem guten Bier beendet.

Die folgenden Tage waren ausgefüllt mit Workshops und Meetings mit unserem Internationalen Präsidenten.

Den Organisatoren des Europa-Forums sei an dieser Stelle von mir, und ich glaube auch im Namen der gesamten Governor-Crew sprechen zu können, ein herzliches Dankeschön gesagt. 📍





INGO BROOKMANN

JUNGE MUSIKER BEGEISTERN

Die Klänge und die Interpretationen, mit denen die sechs Finalisten des europäischen Musikpreises in Augsburg den Raum der St. Ulrich-Kirche füllten, weckten zu Recht die frenetische Begeisterung der zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen.

Mit Weitblick hatten die Organisatoren des Europa-Forums für das Finale des Musikpreises diese wunderschöne Kirche im Herzen Augsburgs für das abschließende Konzert der sechs Besten angemietet. Zahlreiche Lionsfreunde und weitere Gäste hatten sich eingefunden, so dass ein kleinerer Saal, wie in Vorjahren, überhaupt nicht ausgereicht hätte.

Begonnen hatte der diesjährige Klarinettenwettbewerb am Donnerstag mit dem Vortrag des Pflichtstückes von Wolfgang Amadeus Mozart. Zu spielen waren der berühmte zweite und der dritte Satz aus seinem Klarinettenkonzert in A-Dur. 17 europäische Länder hatten ihre nationalen Finalisten nach Augsburg ins Finale geschickt. Hier in der Mozartstadt erlebten die Zuhörer der ersten Runde, wie unterschiedlich ein und dasselbe Musikstück von verschiedenen hoch talentierten Musikern interpretiert werden kann. Spannend vom

ersten bis zum siebzehnten Vortrag. Am Tag drauf traten alle Kandidaten dann noch einmal vor die Jury, um das erste ihrer Wahlstücke zu musizieren. In den wunderbaren Räumen des Leopold-Mozart-Zentrums in Augsburg fanden diese beiden ersten Runden statt.

Der dortige Direktor Prof. Harald Harrer gehörte der hochkarätig besetzten Jury ebenso an wie Prof. Antonio Fraioli aus Italien, Alexandra Gruber aus München, Ludmilla Peterkova aus Prag und Stephan Vermeersch aus Belgien.

Nach den ersten beiden Runden musste die internationale Jury entscheiden, welche sechs Besten in die abschließende dritte Runde kommen sollten. Neben den späteren drei Preisträgern fiel die Wahl auf Vera-Maria Karner aus Österreich, Leandra Brehm aus Deutschland und Lilian Lefevbre aus Frankreich.

Die Finalisten hatten nun auch vor dem Finale noch einiges zu leisten: Dank des gesponserten Komponistenauftrags an Tobias P. M. Schneid spielten die Finalisten am Nachmittag diese eigens für das Europa-Forum komponierte Musik für Klarinette solo auf CD ein. Diese Aufnahmen wurden bereits in der evangelischen St. Ulrich-

- ◀ **Preisträger Andrea Fallico** bei der Closing Ceremony (unten), einfühlsam begleitet von dem Orchester "The Global Players" unter der Leitung von Wilhelm Walz.

Kirche gemacht. Dank der von zwei Leeraner Unternehmern nun im dritten Jahr gesponserten CD wurde dann am Tag darauf das Konzert der sechs Besten ebenfalls für diese CD live aufgenommen.

Am Ende dieses Konzerts verkündete der Chairman des Europäischen Musikpreises, Ingo Brookmann, das Ergebnis: dritter Preis für Ioan Radu Grelus aus Rumänien, zweiter Preis für Daniel Gurfinkel aus Israel und der erste Preis für Andrea Fallico aus Italien. Im Anschluss an das Konzert folgte eine harte Nacht für die Mitarbeiter der CD-Produktionsfirma: Die Augsburger Lions hatten sich das ehrgeizige Ziel gesteckt, die CD in der Nacht zu produzieren und am nächsten Tag an alle anwesenden Lions am Ende der Closing Ceremony als Geschenk zu verteilen. Ein wenig Aufregung und Sorge begleitete das Projekt, aber schließlich gelang es wahrhaftig, und die abreisenden Lions konnten sich über eine wunderbare CD mit den Beiträgen der Finalisten freuen.

Dass Lions nicht nur einen angesehenen hochklassigen europäischen Musikpreis für Nachwuchsmusiker organisieren (und das nun schon im 24. Jahr), sondern diesem Musikpreis auch noch ihre ganz eigene Note geben, wurde in Augsburg sehr schön deutlich. Natürlich zählt bei einem Musikpreis die Leistung der Kandidaten, und sie wird auch bewertet. Natürlich gibt es auch beim Lions-Musikpreis Gewinner und Kandidaten, die keinen Preis gewinnen und ent-

täuscht sind. Aber anders als bei vielen anderen Musikpreisen wird auch die Gemeinschaft der Kandidaten untereinander gefördert und Kontakte zu Lions werden möglich gemacht.

In Augsburg gelang das hervorragend durch die Einladung aller Kandidaten zum Lions-Oktoberfest, zu einer Stadtführung und zum Gala-Abend. Die Kandidaten nahmen diese Angebote gern wahr und feierten tüchtig mit. Freundschaften wurden geschlossen und die Hoffnung besteht, dass die Kandidaten Lions in guter Erinnerung behalten.

Als krönenden Abschluss freuten sich die anwesenden Lions dann an dem Vorspiel des Pflichtstücks von Mozart durch den ersten Preisträger Andrea Fallico bei der Closing Ceremony, einfühlsam begleitet von dem Orchester The Global Players unter der Leitung von Wilhelm Walz. Zuvor hatten der Internationale Präsident Dr. Yamada und der Präsident des Europa-Forums, PID Dr. Manfred Westhoff, es sich nicht nehmen lassen, den Preisträgern die Preise zu überreichen.

Und weil einem Europa-Forum ein nächstes folgt: Es ist bereits möglich, sich anzumelden für den nächsten Lions-Musikpreis für Violine. ①

Unterlagen für die Vorentscheidungen in den Distrikten sind erhältlich von den Ansprechpartnern in den Distrikten unter:
www.lions-musikpreis.de





◀ **PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig** führte durch die Podiumsrunde beim Europa Forum.

JÖRG-MICHAEL KIMMIG

PODIUMS- DISKUSSION FLÜCHTLINGE

Das Europa-Forum startete fulminant mit dem Symposium „Schicksal und Hoffnung“ über Flüchtlinge. Die Podiumsrunde unter PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig war hochkarätig und wissensstark besetzt. Besondere Bedeutung erhielt sie, ganz im Sinne der Panel-Überschrift „Lions for Europe Destiny and Hope for Refugees“, durch die spontane Anwesenheit von IPIP Joe Preston und PIP Eberhard J. Wirfs und deren Diskussionsbeiträge.

Aus Griechenland direkt von der Grenze zu Mazedonien berichtete Lionsfreundin Vassiliki Dobra von der zunächst fehlenden Grundversorgung. Für täglich 1000 Flüchtlinge habe es lediglich zehn Plastiktoiletten und weder Zelte noch Behelfsunterkünfte gegeben. Michael Scheuffele, Augsburg, Regierungspräsident von Schwaben, schilderte sehr plastisch die Flut von 7000 Flüchtlingen pro Tag, die über München und zuletzt über Passau nach Bayern kämen. Trotz immenser Anstrengungen der Regierung, des DRK und vieler freiwilliger Helfer sei es schwierig, diesen Menschen sofort zu helfen. Ein Problem sei unter anderem die Verteilungssituation zur Aufnahme. PID Roberto Fresia, Italien, berichtete von jährlich mehr als 3000 Flüchtlingen, die im Mittelmeer umkommen. Die Basisversorgung sei eine übermenschliche Aufgabe, dennoch gelinge es, die Flüchtlinge vor Ort zu versorgen. Die Lionsfreunde aus Italien hätten sich seit einiger Zeit dieser Problematik angenommen, berichtete ID Gabrielle Sabatini. Neben der Grundversorgung mit Kleidung und Essen stehe die medizinische Hilfe im Vordergrund, die von lokalen

Lions Clubs gefördert werde. Einar Lynar aus Norwegen berichtet über eine gemeinsame Activity seines Landes mit Schweden und Dänemark, die vor Ort in den Herkunftsländern Schulen und medizinische Versorgungszentren errichten, damit die Flüchtlinge in ihrer Heimat bleiben können. L Dr. Micksch, Vorsitzender des interkulturellen Rates Deutschland, zählte acht Punkte für eine Lösung des Problems auf. Als wichtigste nannte er:

- Menschen auf der Flucht sind eine Jahrhundertaufgabe
- Ursachen sind vielfältig und nur schwer zu überwinden
- Völkerverständigung ist das erste Ziel von Lions International
- Erste Aufgabe ist die Überwindung von Fluchtursachen
- Integration der Flüchtlinge ist eine äußerst wichtige Aufgabe, die gerade durch Lions vor Ort geleistet werden kann, wie Sprache, Hilfe bei den Hausaufgaben, Übernahme von Patenschaften, Hilfe beim Abbau von gegenseitigen Vorurteilen und anderes mehr
- Menschen auf der Flucht sind Botschafter für Veränderungen.

Dr. Wolf Riehl, der Governorratsbeauftragte für Integration, unterstrich die Hilfsbereitschaft der deutschen Lions, die sich in vielen Hilfsprojekten widerspiegeln, warnte aber auch davor, die Angst der deutschen Bevölkerung vor Überfremdung zu vernachlässigen. Es sei notwendig, den Flüchtlingen unsere Kultur nahezubringen, ohne zu verlangen, dass sie ihre eigene aufgeben.

Joe Preston bestätigte in seinem Schlusswort, LCI und LCIF würden sich dieser Aufgabe stellen, und sicherte Soforthilfe in Höhe von 200.000, später 300.000 US-Dollar zu. Auch Eberhard J. Wirfs, IP 2009/10 sagte Unterstützung bei der Versorgung und Integration der Flüchtlinge zu. Prof. Kimmig schließlich sprach die Hoffnung aus, dass ein Flüchtling eines Tages sagen werde: „Jetzt fühle mich zu Hause.“

Nicht mehr diskutiert werden konnte eine von L Dr. Micksch und Prof. Kimmig vorbereitete Reso-

lution, die von PIP Wirfs auf der Council I Discussion vorgetragen und im Council II einstimmig angenommen wurde. Dort informierten Dr. Yamada und Joe Preston über die Gründung einer Arbeitsgruppe von LCI/LCIF, die sich mit dieser Aufgabe befassen wird. Von deutscher Seite gehört ihr ID Helmut Marhauer an. Wir Organisatoren des Europa-Forums freuen uns, dass unsere Gedanken mit aufgenommen wurden. Es tut sich etwas, und wir hoffen, dass bald erste praktische Ergebnisse zum Tragen kommen. ❶

PCC BARBARA GREWE

„LASST MICH GEWINNEN...“

Auch Special Olympics auf dem Europa-Forum vertreten

Etwas verloren saßen die leider nicht so zahlreichen Teilnehmer am Special Olympics Workshop in der großen Kongresshalle in Augsburg. Der Saal war wegen der dort möglichen Simultanübersetzung gewählt worden, konnte aber wegen der vielen interessanten Parallelveranstaltungen nicht einmal annähernd gefüllt werden.

Aus der Not eine Tugend machend, sammelten sich alle Teilnehmer - inklusive der Referenten - in den ersten Reihen und konnten so, nach einem sehr informativen Impulsvortrag von Björn Köhler (Senior Manager, Healthy Athletes Initiative, Special Olympics Europe Eurasia Region Office, Brüssel), eine intensive Diskussion führen. Ein herzlicher Dank geht an Björn Köhler, der eigens für diese Veranstaltung angereist war.

Alle Teilnehmer waren sehr interessiert an einer Zusammenarbeit mit Special Olympics, die Informationen aus den Multi-Distrikten, in denen diese schon seit längerem erfolgreich funktioniert, wurden gerne aufgenommen. Viele Fragen konnten beantwortet werden. Wie so häufig bei Themen im

Zusammenhang mit Menschen mit geistiger Behinderung gilt es, Hemmschwellen zu überwinden. Wer jedoch einmal dabei war, wird immer ein „Special Olympiker“ bleiben - dies haben alle Anwesenden, die diese Erfahrung machen durften, erneut bestätigt. Vermisst haben viele nur die Möglichkeit, nicht nur über, sondern mit Athleten sprechen zu können, wie es der Philosophie von Special Olympics entspricht - wer könnte Special Olympics besser erklären und besser dafür werben?

Die Multi-Distrikte Deutschland und England berichteten von ihren Kooperationsvereinbarungen, die als Vorbild für andere gelten können.

Zusammenfassend sei gesagt, dass besonders die Bilder und Filme der Special Olympics Athleten bei den letzten World Summer Games in Los Angeles sehr bewegend waren und ein großes Interesse an den kommenden World Winter Games in Schladming/Österreich geweckt haben. Hoffentlich werden sich viele europäische Lions dort als Gäste und Volunteers engagieren, um zukünftig auch „dazu“ zu gehören. ❷



STEFAN KAUFMANN

LIONS UND SOCIAL MEDIA

Die Nutzung von Internet und sozialen Medien von und für Lions - ein wichtiges Thema und ausgezeichnet mit dem „International President Appreciation Award“.

Vorbehalte ausräumen, Chancen aufzeigen und Starthilfe geben – das ist Teil der Mission des internationalen SMiLE Core Teams, bestehend aus aktuell 15 Lions von fünf Kontinenten. Seit dem Europa-Forum 2012 in Belgien ist das Team unermüdlich im Einsatz, wenn es darum geht, Lions mit „Social Media“ und dem Internet zusammenzubringen (siehe auch LION 9/2015).

Bevor das Seminar „Social Media - A practical guide for Lions“ unter Leitung von PCC Elien van Dille (MD 112) am Sonntagvormittag starten konnte, gab es eine Überraschung der besonderen Art. Im Auftrag des internationalen Präsidenten Dr. Yamada sowie des PIP Joe Preston über-

reichte PID Kenneth Persson zu Beginn gleich zweimal zwei „IP Appreciation Awards“.

Jeweils ein Award ging an das gesamte SMiLE Core Team für den hervorragenden nachhaltigen Einsatz, den Lions Social Media näherzubringen und in Clubs und Distrikten zu verankern. Einen weiteren Award erhielt SMiLE Chairman Tom van Kerschaver für die Führung des Teams und seinen besonderen Einsatz unter anderem bei den internationalen Conventions und dem Aufbau von lionssmile.org.

Tom van Kerschaver, via Google Hangout zugeschaltet, und Stefan Kaufmann, Referent des Seminars, waren ebenso wie die ebenfalls anwesenden SMiLE-Teamkollegen Gianfranco Ferradini und Emilie Martens sprachlos über diese bedeutende internationale Auszeichnung für ihr Team.

- ◀ **Stefan Kaufmann (l.)** ausgezeichnet mit dem IP Appreciation Award von PID Kenneth Persson.


Das Seminar verstand es, den Lions das Einmaleins von facebook und Co ganz ohne „Fachchinesisch“ nahezubringen sowie erste konkrete Schritte und praktischen Nutzen aufzuzeigen. Fragen rund um die Bedeutung von „Likes“, „Followern“ und „Friends“ wurden ebenso geklärt wie die Bedeutung von guten Inhalten, ansprechender Präsentation und einer eigenen Website erläutert. Zu guter Letzt gab es eine Reihe von Tipps und Tricks zum Thema sowie einen Ausblick auf die Vielzahl von Ressourcen, die SMiLE, aber auch LCI selbst auf seinen Webseiten zur Verfügung stellen. Zum Abschied gab es für die Seminarteilnehmer einen SMiLE Pin mit funktionsfähigem QR-Code, wie ihn auch IP Dr. Yamada tags zuvor überreicht bekommen hat.

eLearning bei SMiLE

Die Bedeutung von Social Media für Lions wird an zwei weiteren Beispielen deutlich: Aus „Oak Brook“ waren gleich drei Vertreter im SMiLE Seminar anwesend. Dort besteht reges Interesse an einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit SMiLE. Die LCI eLearning-Abteilung denkt kon-

kret an eine Kooperation bei themenspezifischen Webinaren. Und Dane LaJoy, Division Manager PR & Communications, freut sich bereits auf die SMiLE-Seminare und Lounge in Fukuoka 2016.

Auf Einladung des Euro-Asia-Komitees präsentierte SMiLE einige Ideen, mittels Social Media und Internet Vorhaben des Komitees und der Projekte voranzubringen. Ein herzliches Dankeschön dafür an Chairperson Renato Sambugaro und Committee Secretary Manuela Lott!

Alle Informationen des Seminars sowie zu SMiLE (Social Media in Lions Everywhere) selbst sind auf den Webseiten des Teams unter www.lions-smile.org abrufbar. Dokumentieren Sie das Social Media Engagement Ihres Clubs durch einen Eintrag im SMiLE Social Media Directory! 

Rechts: IP Dr. Jitsuhiro Yamada bekam den SMiLE Pin von Stefan Kaufmann (r.) überreicht. **Unten:** Urkunde zum Award.



ERIC MARGULES

EIN ZUHAUSE WEIT WEG VON ZU HAUSE

Lions ermöglichen Erweiterung eines Genesungsheims nach Transplantationen



Das „Restoring Hope Transplant House“ wird nach der Erweiterung dreimal so viele Transplantationspatienten beherbergen können.

Stellen Sie sich vor, Sie brauchen dringend eine Nierentransplantation. Stellen Sie sich die Angst und den Stress vor, wenn Sie Ihre Gesundheit in die Hände anderer Menschen legen müssen. Und jetzt stellen Sie sich vor, dass Sie für diese Transplantation in eine andere Stadt reisen müssen, wo sie keine Übernachtungsmöglichkeit haben oder sich leisten können - keinen Platz, wo Sie genesen und sich ausruhen können.

Oft keine Freunde oder Verwandte

Diese Situation beschreibt die Lage, in der sich viele Patienten befinden, die nach Madison im US-Bundesstaat Wisconsin reisen, um sich im University of Wisconsin Hospital and Clinics einer Transplantation zu unterziehen. Sie haben entweder keine Freunde oder Verwandte dort oder können sich keine Unterkunft leisten, während sie in der Nähe des Krankenhauses wohnen müssen. Transplantationen sind sehr komplexe medizinische Eingriffe, die typischerweise viel Zeit für Vorbereitung, Genesung und Nachsorge beanspruchen. Deshalb ist es so wichtig, dass die Patienten eine Übernachtungsmöglichkeit in der Nähe des Krankenhauses haben.

Zum Glück gibt es Hoffnung – und die Lions

Seit Januar 2013 bietet das Genesungsheim „Restoring Hope Transplant House“ (RHTH) ein „Zuhause weit weg von zu Hause“ für Patienten, die wegen einer Transplantation nach Madison kommen. Das Heim bietet bis zu sechs Wochen lang Übernachtungsmöglichkeiten für Transplantationspatienten, und zwar in einer von Mitgefühl geprägten Umgebung, die die Genesung fördert. Pflegende Familienangehörige können ebenfalls dort unterkommen.

Die Unterbringung und Genesung der Patienten im RHTH Heim funktioniert gut. Sie funktioniert sogar so gut, dass oft nicht ausreichend Betten zur Verfügung stehen.

Als Lions vom Multi-Distrikt 27 D1 erfuhren, dass das Haus wochenlang ohne freie Betten war, entschlossen sie sich zu helfen. Neben der Spendenakquise beantragten und erhielten die Lions einen Standard Grant der Lions Clubs International Foundation (LCIF) in Höhe von 67.000 Euro, um eine Erweiterung des Heimes zu finanzieren.

Die erste Bauphase des RHTH-Erweiterungsplans wurde im vergangenen Sommer abgeschlossen. Die bestehenden Patientenzimmer wurden renoviert und mit Einzel- und Doppelbetten ausgestattet, die Gemeinschaftsküche wurde aufgewertet und Waschmaschinen und Trockner wurden bereitgestellt.

Elf weitere Patientenzimmer

Die zweite Bauphase beginnt demnächst. RHTH plant die Aufstockung um fünf auf 16 Patientenzimmer, um mit dieser signifikanten Erweiterung den Bedürfnissen der Transplantationspatienten in Wisconsin zu begegnen.

Langjährige Spendenakquise und Zuschüsse von zehn unterschiedlichen Distrikten, von Lions und von LCIF haben RHTH geholfen, schon über 200.000 US-Dollar einzusammeln. Bis zum Ende des zweiten Bauabschnitts werden insgesamt eine Million US-Dollar für den Ausbau benötigt.

„Wir sind den Lions für die Unterstützung der Patienten, ihrer Familien und des Restoring Hope Transplant House sehr dankbar“, sagt Cindy Herbst, Geschäftsführende Direktorin und Mitgründerin des RHTH. „Uns fehlen fast die Worte, so sehr freuen wir uns - denn ihre Großzügigkeit erlaubt es uns, unser Heim zu erweitern. Die Geschichten unserer Gäste sind bewegend und geben Kraft. Lions als Partner zu haben, gibt uns mehr Mut, Mitgefühl und Energie, um das Richtige zu tun und um Menschen zu dienen.“

Informationen über Standard Grants und wie Sie diese beantragen können finden Sie auf www.lcif.org.

CASSANDRA BANNON

DEM LEBEN MIT EINEM LÄCHELN BEGEGNEN

Lions in Ecuador betreiben eigene Klinik und eröffnen neue Entbindungsstation



Junge Mütter und ihre Kinder liegen den Lions aus Ecuador am Herzen.

Während der Club-Treffen tauschen Lions in Quito Neuigkeiten aus, machen Scherze und planen Projekte. Direkt neben dem Clubhaus der Quito los Olivos Lions steht ein Zeugnis ihres Engagements und ihrer Freude beim Helfen: Sie betreiben seit 1997 ein medizinisches Gemeindezentrum.

Getragen wird die Einrichtung hauptsächlich durch die moderaten Patientengebühren. Im Quito los Olivos Medical Center arbeiten 22 medizinische Fachkräfte an sechs Tagen pro Woche. Sie führen unter anderem Routine-Untersuchungen und Operationen durch, darunter augenheilkundliche Diagnosen und Gesichtschirurgie. Davon profitieren etwa 20.000 Patienten pro Jahr. Seit 2002 werden Operationen für Menschen mit Hasenscharten und Wolfsrachen (Lippen-Kiefer-Gaumenspalte) angeboten - und das sogar kostenlos für Bedürftige.

Wachsende Zahl armer Mütter

Ecuadors Hauptstadt Quito liegt hoch oben in den Anden. Der 1980 gecharterte Quito los Olivos Lions Club hat derzeit 29 Mitglieder.

In den letzten Jahren hat die Klinik einen starken Anstieg von schwangeren Müttern mit niedrigen Einkommen verzeichnet. Private Kliniken verlangen zwischen 27 bis 45 Euro für Vorsorge- und Schwangerschaftsuntersuchungen. Diesen Betrag können sich viele Einwohner nicht leisten. Also kommen immer mehr Frauen zum Quito los Olivos Medical Center, um dort qualitativ hochwertige Gesundheitsdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Um dem erhöhten Bedarf zu begegnen, haben einige Lions Clubs vor Ort ein zweites Stockwerk auf die bestehende Klinik gesetzt und darin eine Entbindungsstation eingerichtet. So gab es genügend Platz und die medizinischen Fachkräfte waren bereits vor Ort. Was jedoch noch fehlte, war die medizinische Einrichtung.


Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) gewährte den Lions in Ecuador einen

Standard Grant von rund 53.000 Euro, um die neue Geburtsklinik professionell auszustatten. Lions vor Ort nutzen diese Gelder für dringend benötigte Anschaffungen: Säuglings-Wärmestrahler, einen Wehenschreiber, Betten für Neugeborene, drei elektrische Krankenhausbetten, ein tragbares EKG-Gerät, weitere diagnostische Geräte, eine Kinderwaage und einen Geburtstisch.

Viele Gründe zum Lächeln

„Es ist so wichtig, dass wir dem Leben mit einem Lächeln begegnen“, sagt Laura Inés Rodríguez Zapater, eine Patientin der Geburtsklinik. „LCIF und der Quito los Olivos Lions Club haben uns viele Gründe zum Lächeln gegeben!“

Dank der Gelder von LCIF wurde das Angebot der medizinischen Dienste deutlich erweitert und verbessert. Die neue Geburtsklinik bietet Frauen im gebärfähigen Alter nun Beratung in den Bereichen Familienplanung und Gesundheit an sowie Routineuntersuchungen, Geburtsvor- und -nachsorge und Entbindungen. Außerdem gibt es Impfungen, Ernährungsberatung und kurative Leistungen für Kinder. Durch die Einrichtung der Geburtsabteilung kann das Quito los Olivos Medical Center nun etwa 30.000 Menschen jedes Jahr behandeln - es wird in Zukunft also gesündere Mütter, gesündere Familien und eine gesündere Stadt geben.

LCIF Standard Grants werden im Wert zwischen 10.000 und 100.000 US-Dollar an Lions Clubs oder Distrikte vergeben, die einen großen Bedarf in ihrer Umgebung identifiziert haben und diesem mit Hilfe eines detaillierten Plans begegnen wollen. Die Projekte müssen einer großen Anzahl von Menschen zugutekommen und über die normalen Fundraising-Aktivitäten von Clubs oder Distrikten hinausgehen. Standard Grants gewähren in der Regel Gelder für die Bereiche Einrichtung/Ausstattung und Infrastruktur. 

Weitere Informationen über Standard Grants finden Sie auf www.lcif.org.

EBERHARDT TEGTMEYER

LIONS UND LEOS EINE GROSSE FAMILIE?



In jedem LION schrieb unsere PCC Barbara Grewe - wie ihre Vorgänger - ein Grußwort an die lieben Lions und die lieben Leos. Die Adressaten sind etwa 53.000 Lions in rund 1.500 Clubs und 3.300 Leos in 197 Clubs. Also sind wir tatsächlich eine große Familie. Nur: Das Verhältnis zwischen den Generationen ist auf jeden Fall verbesserungsfähig. Dazu möchte ich meinen Lionsfreunden Mut machen.

Auch mein LC Uslar ist nicht Pate eines Leo-Clubs. Aber in Uslar, einer Stadt mit 6.000 Einwohnern, gab es von 1982 bis 1992 den Leo-Club Sollingspatzen. Und diese zehn Jahre waren mit Abstand meine schönsten im bisherigen Lions-Leben.

Beim Thema „Leos“ muss man bedenken, dass die Leos seit der Gründung des ersten Clubs im Jahr 1970 einen wesentlichen Vorteil gegen über den Lions hatten: Sie waren vom ersten Tag an offen für männliche und weibliche Mitglieder. Ich bin mir sicher: Ohne diese Möglichkeit wäre es kaum zu Clubgründungen gekommen. Die Lions haben viele Jahre gebraucht, um hier mit den Leos gleichzuziehen. Bis heute haben noch nicht alle Clubs die damit verbundenen Chancen erkannt.

Die Leos haben jedoch gegenüber den Lions mit einem erheblichen Nachteil zu kämpfen: Wenn sie im Alter von 16 bis 28 Jahren Leo werden, steht vielen zunächst noch der Schulabschluss bevor, dann beginnt das Studium oder die Berufsausbildung. Darauf folgt der Einstieg in das Berufsleben, vielleicht auch die Gründung einer Familie. All dies ist mit einem, oft auch mehreren Ortswechseln verbunden. Lions hingegen werden in einen Club aufgenommen, wenn sie im Beruf schon festen Boden unter den Füßen haben und „ihrem“ Club ein Leben lang angehören können.

Selbst wenn sie den Wohnort wechseln müssen, finden sie meist wieder eine neue Lions-Heimat. Diese Möglichkeit haben Leos bisher ganz selten.

Im Februar-LION sind auf der Seite 42 die Programme der Lions in Deutschland aufgeführt:

Kindergarten plus, Klasse2000, Lions-Quest, Lions Youth Exchange. Ich würde sehr begrüßen, wenn wir an die vierte Stelle zumindest gleichwertig mit dem Youth Exchange die Zusammenarbeit mit unseren Leos aufführten. Alle Programme sind sehr wichtig, aber bei keinem kommt es zu persönlichen Begegnungen zwischen den Förderern und den Geförderten. Anders ist die Situation, wenn wir uns um Leos kümmern. Persönliche Begegnungen sind hier unausweichlich. Und es kommt immer zu einem gegenseitigen Geben und Nehmen. Ich habe jedenfalls in den zehn Jahren auch sehr viel von den jungen Menschen gelernt.

In einem alten Handbuch für den LEO-Club-Berater habe ich gelesen, dass dieser Erzieher, Motivator, Ratgeber, Verbindungsmann und Mensch sein sollte. Unter unseren 1.500 Clubs wird es keinen geben, in dem solche Persönlichkeiten nicht zu finden sind. Bei der Gründung des LEO-Clubs Sollingspatzen war sehr hilfreich, dass der damalige Direktor unseres Gymnasiums Lion war und selbst Kinder im Leo-Alter hatte. Während des zehnjährigen Bestehens stammte rund die Hälfte der Mitglieder aus Lions-Familien. Wir konnten also auch immer andere Jugendliche vom Leo-Gedanken überzeugen.

Einige Highlights aus dem Leben unseres Clubs, der jahrelang eine Freundschaft mit den „Beatles“ aus Wolfsburg unterhielt, möchte ich aufführen: 1981 luden wir Leo-Abiturienten ein, an der Jah-

reshauptversammlung der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft in Bonn teilzunehmen. Sie konnten dort unter anderem mit den Teilnehmern der Diskussionsrunde, Dr. Heiner Geißler, Prof. Dr. Gertrud Höhler, Gerhard Schröder (damals Juso-Vorsitzender) und Dr. Irmgard Adam-Schwaetzer sprechen. Am Nachmittag waren wir Gäste in der Landesvertretung Niedersachsen, wo uns Lion Wilfried Hasselmann begrüßte. An diesem ereignisreichen Tag hat es bei einigen jungen Leuten deutlich gefunkt. Sie haben uns dann 1982 - unmittelbar vor der Gründung unseres Leo-Clubs - tatkräftig bei der Planung und Durchführung des Distrikt-Jugendlagers von NH unterstützt. Zum Kreis der etwa 100 Jugendlichen gehörten auch Kinder aus dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Uslar und aus einem Waisenhaus in Gifhorn. Mehrere Distrikt-Governor, zum Beispiel in Lübeck, Berlin und Stuttgart, haben Lions und Leos aus Uslar gemeinsam besucht. Bei den Tagungen gingen wir getrennte Wege. Aber bei der Anreise und der Rückfahrt gab es immer viele Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen, ebenso bei den Festabenden.

1984 kam es auf Initiative der Leos zu einer besonderen Activity mit den Uslarer Lions: Wir teilten unsere überschaubare Kleinstadt in Bezirke auf und gingen - immer ein Leo und ein Lion - nach vorheriger Ankündigung in der Presse und auf Plakaten von Haus zu Haus, um alte Brillen und Medikamente zu sammeln. Die Brillen gingen dann über die deutsche Sammelstelle nach Indien, die Medikamente wurden entweder fachgerecht entsorgt oder einer weiteren Verwendung zugeführt.

Höhepunkt des Leo-Club-Lebens war eindeutig die Vorbereitung des 10. Leo-Arbeitsseminars im Oktober 1985, zu dem fast 100 Leos aus Deutschland, einige auch aus dem Ausland, kamen und als erste Besucher in unsere nagelneue Jugendherberge einzogen, darunter auch unsere jetzige Governorratsvorsitzende - damals aktiver

Leo - Barbara Grewe, die sich sicher gern an die „Sollingspatzen“ in Uslar erinnert.

1987 bereiteten die Leos den dreitägigen Besuch des Deutschen Lions-Jugendzentrums mit vor. Alle 40 Teilnehmer aus ganz Europa, aus Polen, Ungarn und Jugoslawien sowie aus Israel und den USA fuhren an die Grenze zur damaligen DDR. Sie konnten fast den Vopos in die Augen sehen, besuchten den Harz und unternahmen eine Nachtwanderung mit unserem Lions-Forstmeister. Laut einem späteren Schreiben von Dr. Dieter Brambring, dem damaligen Beauftragten für das Deutsche Jugendzentrum Lion, zählten die Teilnehmer aus aller Welt den Aufenthalt in Uslar zu den Höhepunkten ihres Deutschlandbesuchs. Bei der Tischtennisweltmeisterschaft 1989 in Dortmund waren 20 Leos aus Uslar, Mühlheim/ Ruhr und Dortmund zwei Wochen als Helfer im Einsatz und betreuten zum Beispiel die Nationalmannschaften von Luxemburg bis Trinidad-Tobago. Wegen der zurückgehenden Mitgliederzahl mussten wir leider 1992 die Auflösung des Clubs beschließen.

Was ist aus den früheren Leos geworden? Drei von ihnen sind Mitglieder in den Clubs Dresden-Centrum, Langenfeld und Hamburg Web Serve Nord. Der Vierte ist unser derzeitiger, bereits zum zweiten Mal gewählter Präsident, unterstützt von seiner Frau, die ebenfalls Leo war. Zwei weibliche Mitglieder sind mit Lions aus Einbeck und Idstein verbunden. Andere konnte ich nicht wiederentdecken, unter anderem, weil die jetzigen Namen der Damen nicht bekannt sind. Das Leo-Leben in Uslar war für mehrere der Beginn einer lange Zeit bei den Lions.

Ich hoffe, dass ich einigen LF Mut machen konnte, sich mit der Aufgabe „Leos“ intensiv zu befassen. Unserer lieben Barbara Grewe und auch ihrem Nachfolger schlage ich vor, hin und wieder das Grußwort an die „lieben Leos und die lieben Lions“ zu richten. Vielleicht können meine Gedanken dazu beitragen, die Alterspyramide in unserer großen Lions-Leo-Familie zu verbessern. 🍀

KARL-HEINZ RÖPER

TAG DER REKORDE BEI „RUND UM DEN SOLLING“

Benefizveranstaltung mit 233 Teilnehmer bringt mehr als 10.000 Euro Spenden

Gleich zwei Schallmauern hat die Benefizveranstaltung „Rund um den Solling“ durchbrochen: Unter der Regie des Lions Clubs Holzminden nahmen zum ersten Mal mehr als 200 Radsportler teil und erradelten mit Unterstützung der Sponsoren deutlich mehr als 10.000 Euro Spendengelder für die Deutsche Knochenmarkspendendatei (DKMS).

„Wir sind überglücklich, dass alles so super geklappt hat“, zeigte sich Wolfgang Stark, Präsident des Lions Clubs Holzminden, begeistert von der Resonanz auf die mittlerweile traditionelle Radrundfahrt. Zum ersten Mal lag die Organisation in den Händen des Service-Clubs. Aber das war nicht die einzige Premiere, die „Rund um den Solling“ feiern konnte. Mit 233 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord aufgestellt, nie zuvor haben sich so viele Hobbyradler in den Dienst der guten Sache gestellt. Mehr oder weniger logische Konsequenz in Verbindung mit der großzügigen Unterstützung der Sponsoren war eine fünfstellige Spendensumme! Isabel Ripoll-Schmitz aus dem DKMS-Büro in Köln sprach den Teilnehmern ihren Dank aus: „Ich finde es großartig, wie hier mit enormem körperlichen Einsatz die Deutsche Knochenmarkspenderdatei unterstützt wird. Sie alle sind bereit, sich für die gute Sache zu quälen, das nötigt mir allen Respekt ab.“

„Die Organisation war überragend“, Michael Werner von der Radsportgruppe Höxter sprach aus, was wohl alle Teilnehmer gedacht haben. Mit großem personellen Aufwand sprach der Lions Club Holzminden nicht nur die Ausfahrten über die ver-

schiedenen Distanzen im Griff, sondern auch die Verpflegungsstationen und das gemütliche Beisammensein aller Teilnehmer nach der Ankunft an der Stiebel-Eltron-Halle in der Liebigstraße. Hier konnten sich die Radsportler der verschiedenen Strecken austauschen, denn aufgrund der unterschiedlichen Startzeiten kamen sie alle in einem Zeitfenster von einer halben Stunde im Ziel an. Der Schirmherr der Veranstaltung, Lions Distrikt-Governor Kalle Röper aus Braunschweig, sprach den Teilnehmern ebenfalls seinen Dank aus und lobte den Einsatz für die gute Sache. Sein ganz besonderer Dank galt den Holzmindener Lions, die mit dieser Aktion vorbildlich die Ideale der Lions Clubs umgesetzt hätten, anderen Menschen zu helfen.

Auch ohne Rennrad oder Mountainbike gingen 46 Hobbyradler an den Start. Ihr Ziel war die Weltkulturerbestätte Corvey. Nach einer kurzen Rast wurde in Höxter die Weserseite gewechselt, und dann ging es über Lühtringen zurück nach Holzminden. Mit dieser erstmals angebotenen Strecke von 30 Kilometern ist dem Lions Club ein besonderer Erfolg gelungen. Nun konnten sich auch Radfahrer für den guten Zweck engagieren, die nicht regelmäßig trainieren. Und selbst für alle Radsportinteressierten, die nicht mitgefahren sind, gibt es eine Möglichkeit, die Spendensumme für die DKMS noch zu erhöhen: Im Internet wird ein Originaltrikot vom dreimaligen Weltmeister Tony Martin versteigert, das er bei der WM in Richmond/USA getragen hat. **L**

www.rund-um-den-solling.de



Strahlende Gesichter gab es bei den Organisatoren der siebten Auflage von „Rund um den Solling“. Über den neuen Teilnehmerrekord und die enorme Spendensumme freuen sich: Jens-Martin Wolff, Dr. Christoph Sandforth, Joachim Ruthe, Schirmherr Kalle Röper aus Braunschweig, Armin Radtke, Isabel Ripoll-Schmitz vom DKMS-Büro Köln, Lions-Präsident Wolfgang Stark, Andreas Kösel und Bernd Wiesendorf (v. l.).



Da es sich bei „Rund um den Solling“ nicht um ein Rennen handelt, blieb genügend Zeit, um vor der historischen Kulisse in Corvey ein Erinnerungsfoto zu schießen. 46 Teilnehmer haben sich die 30 Kilometer lange „Welterbe-Runde“ ausgesucht.



GERHARD LEON

60 JAHRE FREUNDSCHAFTLICHES MITEINANDER UND SOZIALES ENGAGEMENT BEIM LC FREIBURG

Sechs Jahrzehnte nach seiner Gründung, feierte der Lions Club Freiburg fast auf den Tag genau in seinem Club-Lokal Colombi Hotel bei hochsommerlichen Temperaturen sein 60-jähriges Bestehen. Neben zahlreichen Clubfreunden konnte Präsident Dr. Klaus Thormeier auch Distrikt-Governor Stefan Lauble und den Vertreter der Stadt Freiburg, Sozial- und Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach, mit ihren Gattinnen begrüßen. Es war ihm eine ganz besondere Freude, auch einen Abgesandten des Paten-Clubs Basel, Lionsfreund Mathias Fuenfchilling, und seine Gattin sowie zehn Lionsfreunde des Jumelage-Clubs Doyen Bartholdi aus Colmar willkommen zu heißen.

Freundschaftliches Miteinander im Club und daraus entwickeltes soziales Engagement für die Stadt Freiburg waren den Gründern des zweitältesten Clubs im Distrikt Süd-West von Anfang an

sehr wichtig. Präsident Dr. Thormeier wies nicht ganz ohne Stolz darauf hin, dass der Lions Club Freiburg heute der mitgliedstärkste Club in Freiburg ist und im Laufe seines Bestehens rund 900.000 Euro für soziale, kulturelle und bildungspolitische Projekte gespendet hat; so beispielsweise für ein SOS-Kinderdorf, für die Prävention von Drogenmissbrauch, die Sozialbetreuung von Wohnungslosen, den Ring der Körperbehinderten, die Früherkennung von Hörschäden, die Freiburger Hornhautbank, Lions-Quest sowie für die Ausgrabung Römerpalast in Heitersheim, den Münster-Bauverein und das Basler Tor im Augustinermuseum.

Aktuell unterstützt der Lions Club ein Modellprojekt für Kinder von Suchtkranken, eine Online-Beratung für junge Menschen in Krisensituationen sowie den Verein für Psychomotorik. Die Lions-Philosophie hochzuhalten sei dem Club

◀ **Von links:** Präsident Dr. Klaus Thormeier, die MJF-Träger Erich Greil und Dr. Karl Valentin Ullrich, DG Stefan Lauble.

immer sehr wichtig gewesen, so Präsident Thormeier. So sei „sein“ Club in den 60 zurückliegenden Jahren insgesamt sechsmal Pate bei Clubgründungen gewesen, ebenso für den gleichnamigen Leo-Club.

Die Grüße des Distrikts 111 Süd-West überbrachte Distrikt-Governor Stefan Lauble, der dem Lions Club für die Zukunft alles Gute wünschte sowie seinen persönlichen Lions-Wimpel überreichte. Sozial- und Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach würdigte das soziale Engagement des Clubs für die Bewohner der Stadt; ein solch aktives Einbringen für die Gesellschaft sei nicht hoch genug zu würdigen.

Die grenzüberschreitende Jumelage mit dem französischen Lions Club Doyen Bartholdi aus Colmar mit regelmäßigen jährlichen Treffen und den legendären Boule-Wettkämpfen zeugen von gelebter Völkerverständigung. Der Vertreter der französischen Lionsfreunde, Philippe Delattre, überreicht unter dem Beifall aller für die Activitykasse des LC Freiburg einen großzügigen Scheck in Höhe von 1.000 Euro. Die Grüße des LC Basel überbrachte der Vertreter des dortigen Clubs, Mathias Fuenfschilling.

In einer launigen und in Versform vorgetragenen Festrede ließ Lionsfreund Dr. Gerd Krieger die vielen Jahrzehnte „seines“ LC Freiburg Revue passieren. Er verstand es in ausgezeichneter Weise, alle Facetten des langjährigen Clublebens zu würdigen. Dabei kamen auch die Partnerinnen der Lions-Mitglieder nicht zu kurz, die in besonderer Weise die Activities des Clubs mitgeprägt haben und auch weiterhin prägen.

Hohe Auszeichnungen für Dr. Karl Valentin Ullrich, Erich Greil und Uwe Mathon

Im Rahmen des Festakts wurden die Clubmitglieder Dr. Karl Valentin Ullrich und Erich Greil durch Distrikt-Governor Stefan Lauble jeweils mit dem „Melvin Jones Fellow“ ausgezeichnet. Lionsfreund Dr. Karl Valentin Ullrich hat sich in seiner fast 35-jährigen Lions-Mitgliedschaft ne-

ben der Wahrnehmung vielfältiger Funktionen im Club insbesondere der Mitgliederwerbung gewidmet. In dieser Zeit hat er insgesamt 13 Freunde für den Club gewinnen können.

Erich Greil, seit zehn Jahren Clubmitglied, war neben seiner Präsidentschaft insgesamt sechs Jahre Sekretär und hat damit maßgeblich über viele Jahre für einen reibungslosen internen Geschäftsablauf im Club verantwortlich gezeichnet. Sein besonderes Verdienst ist der Aufbau und die Pflege der clubeigenen Homepage, die allseits größtes Lob verdient.

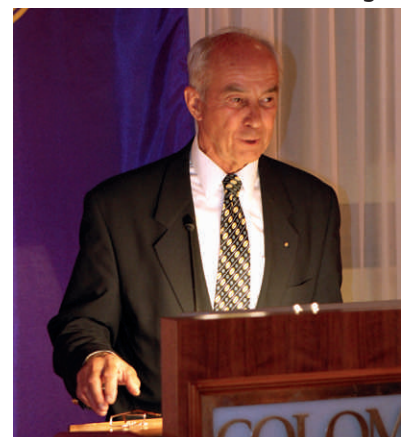
Uwe Mathon, seit 40 Jahren Mitglied, war vielfacher Amtsträger im Lions Club Freiburg; seine besonderen Verdienste liegen aber darin, dass er - so Präsident Dr. Thormeier in seiner Laudatio - die eigentliche „Schatztruhe“ des Clubs sei und eine Art lebendes Archiv darstelle. Für seine unermesslichen Verdienste wurde ihm der „President Appreciation Award“ verliehen.

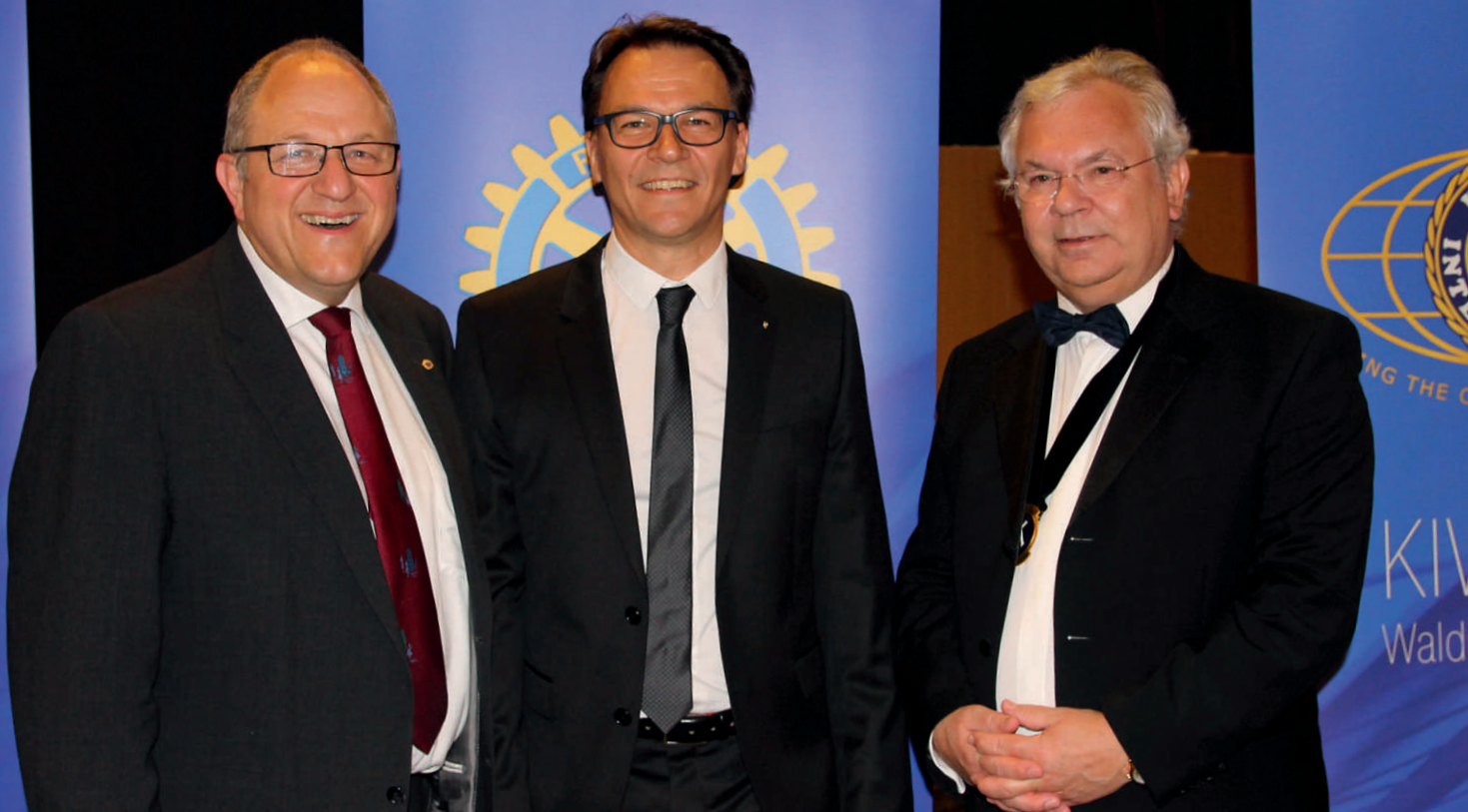
Zwischen den Gängen des festlichen Menus erfreute Anita Morasch die Gäste mit einer Musette, mit Chansons und Liedern aus verschiedenen Ländern. Durch ihren mitreißenden Gesang und die versierte Instrumentalbegleitung mit einem Bandoneon, eine Ziehharmonika, die hauptsächlich in Argentinien gespielt wird, die versammelten Freunde aus dem Elsass, der Schweiz und alle Freiburger zum Mitsingen ein. ❶

Uwe Mathon



Festredner Dr. Gerd Krieger





MICHAEL SURE

„KIROLI“ ERTANZT 150.000 EURO FÜR SOZIALE PROJEKTE

Der „KiRoLi“-Ball im Südschwarzwald: Kiwanis, Rotarier und Lions engagieren sich gemeinsam für den guten Zweck! Alle zwei Jahre feiern die drei Service-Clubs zusammen eine Charity Night.

Seit seiner Gründung im Jahre 1959 gestaltet der Lions Club Waldshut regelmäßig eine festliche Ballveranstaltung. Was als Lions-Activity-Abend in einem Gemeindesaal anfang, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer größeren, über die Stadtgrenzen bekannten Veranstaltung. Selbstbewusst war auch der Name „Lions-Ball“. Doch wie bei vergleichbaren anderen Veranstaltungen wurde der Aufwand immer größer, das finanzielle (Vorweg-)Engagement für die Clubmitglieder erheblich und der persönliche Zeiteinsatz für den Einzelnen belastend. Überlegungen,

wie es einfacher und noch besser darzustellen sei, führten zu Gesprächen mit den Mitgliedern der beiden anderen Service-Clubs vor Ort. Die „KiRoLi“-Idee war geboren.

Gemeinsam einen Ball vorzubereiten bedeutet, dass ein von Mitgliedern aller drei Clubs besetztes Organisationskomitee - ergänzt um die jeweils amtierenden Präsidenten - sich um die grundsätzliche Gestaltung und Details der Organisation kümmert. Viel Mühe im Vorfeld: Terminauswahl, behördliche Genehmigungen einholen, Einladungen gestalten, gastronomisches (Catering-)Angebot abstimmen, musikalisches Rahmenprogramm auswählen und ordern bis hin zu der gemeinsamen Festlegung, wofür die Erlöse des jeweiligen KiRoLi - Balles verwendet werden sollen.

Gefeiert wird seit vielen Jahren in der Waldshuter Stadthalle, die vor dem Ballwochenende jeweils bis Freitagmittag noch genutzt wird. Am Spätnachmittag kommen dann die Mitglieder der drei Clubs und beginnen mit den Vorbereitungen: Illumination anbringen, Essensstände und Bar aufbauen, Tische rücken, die Halle schmücken und und und. Bis weit in die Nacht wird alles Mögliche vorbereitet, so dass am Tag des Balles nur noch der „Feinschliff“ erledigt werden muss. Die Beteiligung der einzelnen Clubs an den Auf- und Abbauarbeiten ist bei jedem Ball unterschiedlich. Dieses Jahr waren die Freunde von Kiwanis sehr zahlreich vertreten!

Und dann kommt der außergewöhnliche Abend: eine gemeinsame Benefiznacht der drei Service-Clubs. Das Ziel, wieder gemeinsam einen festlichen Abend in heiterer Atmosphäre zu gestalten, wurde erreicht. Unter dem Motto „kennen und kennenlernen“ führte dieses Jahr der turnusmäßig zuständige Präsident Lionsfreund Stefan Ruppner durch den Abend, Jürgen Kudelka und Thorsten Brotz als Präsidenten der Kiwanis und Rotarier hießen ebenfalls die Gäste willkommen. Besondere Freude kommt bei uns Lions darüber auf, dass befreundete Clubs aus der Nachbarschaft teilnehmen. Auch eine Delegation des Jumelage Lions Club Blois Doyen konnte wie in den Vorjahren begrüßt werden.

Einnahmen aus Losverkäufen für die Tombola, ein Teil der Eintrittsgelder und separate Spenden für den Abend werden dieses Jahr für zwei Projekte verwendet. Ein Familienzentrum zur Integration von behinderten und gesunden Kindern wird unterstützt. Außerdem finanziert „KiRoLi“ Deutschkurse für Kinder mit Zuwanderungshintergrund.

Seit 1995 engagieren sich die drei Clubs gemeinsam. Insgesamt konnten über 150.000 Euro für soziale Projekte weitergeleitet werden. Die einzelnen Hilfsleistungen finden sich im Internet unter kiroli.de.

Wie wird es weitergehen? Die Clubbeauftragten des Organisationskomitees werden sich erneut treffen und eine Bewertung des Balles durchführen. Sie werden gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die nächste „KiRoLi“-Veranstaltung noch besser zu gestalten. Sicher werden Fragen besprochen, ob die „klassische Ballnacht“ noch zeitgemäß ist oder ob es Alternativen dazu gibt, ob die zahlreichen begleitenden Presseveröffentlichungen gut waren und wie man die Veranstaltung für jüngere Menschen noch attraktiver machen könnte.

Eines ist aber sicher: Alle freuen sich auf den nächsten festlichen „KiRoLi“-Abend und über die soziale Hilfe, die dadurch ermöglicht wird - egal, wieviel Mühe die Organisation macht! ❶





KARL-HEINZ RÖPER

CHARTERJUBILÄUM: 60 JAHRE LIONS-CLUB BRAUNSCHWEIG

Am 12. Juli fand im Steigenberger Parkhotel von Braunschweig die 60-Jahre-Charterfeier des Lions Clubs Braunschweig statt, des ältesten Clubs von Niedersachsen. Sein 60-jähriges Bestehen feierte der Club mit einer Activity-Messe im Europasaal im Haus der Jugend.

Im Saal, an den festlich dekorierten Tischen nahm der Präsident des Clubs, Carsten Lehmann, die offizielle Begrüßung vor. Er konnte nicht nur die Mitglieder des Clubs und ihre Begleitungen begrüßen, sondern auch die zahlreichen Vertretungen von benachbarten Clubs und aus den befreundeten Clubs von Magdeburg und Varberg. Besondere Gäste waren Lionsfreund Lutz Voß, der Governor unseres Distriktes 111-NH, Ulrich Markurth, und der Festredner Tobias Henkel, Direktor der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

Während Carsten Lehmann kurz die Geschichte des Clubs beleuchtete, ging Governor Lutz Voß auf den Ursprung und die Geschichte der gesamten Lions-Bewegung ein und würdigte die Gründung unseres Clubs vor 60 Jahren, der ersten Gründung in Niedersachsen. Die Gäste aus Magdeburg und Varberg ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, in kurzen launigen Ansprachen das Jubiläum zu würdigen. Der Oberbürgermei-

ter der Stadt Braunschweig, Kurt Markurth, nahm ebenfalls das besondere Jubiläum sowie die Tatsache, dass der erste Club von Niedersachsen in Braunschweig gegründet wurde, zum Anlass, an der Feier teilzunehmen und das Wort zu ergreifen. Er würdigte die Arbeit des Clubs in sozialer Hinsicht als unverzichtbare Ergänzung zu den staatlichen Institutionen. Humorvoll band er auch die Freunde aus Varburg und Magdeburg in seine Rede ein. Die Stadt hat er als Jugendlicher besucht und die Freunde aus Magdeburg forderte er auf, die Eintracht bei ihrem anstehenden Fußballspiel in Halle zu unterstützen.

Festredner Tobias Henkel sprach über die Geschichte der Region und die Aktivitäten der Clubs und deren Bedeutung für die Region. Seine unterhaltsame Ansprache wurde von den Zuhörern mit sehr großem Applaus bedacht. Der erste Vizepräsident Dr. Bernd Höddinghaus dankte als letzter Redner allen seinen Vorrednern. Er hatte das Vergnügen, danach den Startschuss für das vorbereitete Essen und das Buffet geben zu können.

Der Abend endete in bester Stimmung bei noch immer schönem Wetter auf der Terrasse des Hotels Steigenberger mit einigen Gläsern Wein und Bier.





MICHAEL PRÜFER

„SIEH HIN UND HILF“: 60 JAHRE LIONS IN HANNOVER

Im Kreis von über 50 Mitgliedern folgt der LC Hannover seit 60 Jahren dem Motto „Sieh hin und hilf!“. Die traditionelle Verbundenheit mag sich auch darin ausdrücken, dass mittlerweile fünf Mitglieder unserem Club seit mehr als 40 Jahren die Treue halten.

Der Jubiläumsempfang wurde vom derzeitigen Past-Präsidenten Hans-Jürgen Christen mit mehreren Gongschlägen der Lions-Glocke eröffnet. Statt zu einem Galaabend zu empfangen, wollte der Lions Club viel lieber aufzeigen, was er leistet und den Blick auch an einem solchen Tag auf seine Projekte richten.


Der große Saal war mit 13 Informationsständen zu den Activitys, 50 Lions Freunden, den Leos und Lionnessen sowie weiteren Gästen sehr gut gefüllt. Nach der Begrüßung des Präsidenten ergriff zunächst der Erste Bürgermeister der Stadt Hannover, Thomas Hermann das Wort. An seine Grußworte schlossen sich Distrikt-Governor Lutz Voss und der Zonen-Chairman Friedrich Wolter an. Eine besondere Ehre für den Club war die Teilnahme von Peter Vogl, Präsident seines Charterclubs LC Berlin.

Der Distrikt-Governor würdigte dabei das Engagement des LC Hannover und den kontinuier-

lichen ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder seit über 60 Jahren. Mit über 50 Lions Freunden ist der LC Hannover nicht nur einer der ältesten 25 Lions Clubs in Deutschland sondern auch weiterhin einer der größten Clubs der Lions-Bewegung in Deutschland.

Prominente Gäste und hochkarätige Zirkusdarbietungen

Der Jubiläumsveranstaltung erwiesen etliche prominente Gäste die Ehre ihres Besuches. Anwesend waren unter anderem Dr. Michael Hoppe, Stiftungsgründer von „steps for children“, Hamburg, Friedrich Wolter von der Wolter-Stiftung, Vertreter des Projekts „cool cooking“ an der IGS Mühlenberg, vom Hospiz Luise und vom Zirkus Salto, der im Anschluss an die Grußreden die Messe der Activitys mit einer hochkarätigen Artistenvorstellung eröffnete. Alle Besucher des Nachmittags konnten sich an den 13 Ständen über die langjährigen Aktivitäten des Clubs informieren.

Der LC Hannover hat im Laufe der Jahre mit seinen Activitys mehr als 300.000 Euro gespendet und somit einen gewichtigen Beitrag für das Allgemeinwohl geleistet. 



WULF MÄMPEL

VOLK VON WEGWERFERN?

Konsum und Gesellschaft – Millionen werden vernichtet




Gerade wenn die Nächte länger und kälter werden, wenn die Müllfischer aktiv sind, wenn Obdachlose und Asylbewerber nicht wissen, wohin, dann wird die Frage aktuell:

Sind wir ein Volk von Wegwerfern geworden? Antwort: Ja! Das Problem ist beileibe nicht neu, doch es hat sich nichts zum Besseren gewendet - gerade junge Menschen werfen Lebensmittel häufiger weg als ältere. Einer Emnid-Umfrage zufolge sagt jeder dritte Schüler (38 v. H.), dass er einmal in der Woche Lebensmittel wegwirft. Bei den über 60-Jährigen war es jeder Zehnte, jeder Zweite in dieser Gruppe gab an, es nie zu tun! Wie kann es sein, dass bei umweltbewussten jungen Menschen die Wertschätzung für Lebensmittel so gering ist? Auf der anderen Seite hungert weltweit eine Milliarde Menschen. Was notwendig wäre: eine Ernährungs- und Verbraucherbildung bereits in der Grundschule!

Der Begriff „Wegwerfgesellschaft“ beinhaltet eine kritische Sicht auf Überproduktion und die Herstellung unnötiger, kurzlebiger Gegenstände in einem Volk, für das der Überfluss zum Alltag gehört. Unser Verhalten - besonders in der Vorweihnachtszeit - orientiert sich nicht mehr an der Notwendigkeit, sondern an den Möglichkeiten eines Giga-Konsums. So werden wir immer mehr ein Volk der Verführten. Je weniger ein Produkt kostet, desto mehr kann ich erwerben und wieder wegwerfen, ohne dass es mich finanziell schmerzt. Im Sinne von „Ex und Hopp“. Der Luxus, ganzjährig Nahrungsmittel aus aller Welt verzehren zu können, wurde bei uns binnen weniger Jahrzehnte zur Selbstverständlichkeit und setzte die Überfluss-Gedankenlosigkeit in Kraft: billig, billiger,

am liebsten umsonst! Die „Wegwerfgesellschaft“ ist ein Phänomen der ersten Welt. In Mangelwirtschaften dagegen wurde eine vernünftige Wiederverwendung praktiziert, in reichen Ländern hat das Wegwerfen durchaus essbarer Lebensmittel gigantische Ausmaße angenommen. Allein in Deutschland landen jährlich zwölf Millionen Tonnen Essen auf dem Müll. Rund sieben Millionen Tonnen davon entfallen auf Privathaushalte. 82 Kilo essbare Waren wirft jeder Deutsche pro Jahr durchschnittlich weg. 53 Kilo davon sind Abfall, der vermeidbar wäre. Das entspricht einem Warenwert von 250 Euro.

Die schnelle Mahlzeit und der Einkauf zwischendurch bestimmen unseren Alltag. So tappen wir munter in die Wegwerffallen. Wir werfen in erster Linie nicht Verdorbenes weg, sondern Produkte, die uns nicht mehr appetitlich genug erscheinen. Aus Resten in der Küche - quer durch die Woche - sind einst die Pizza entstanden, die Eintöpfe und Aufläufe. Auch das sture Starren auf das Verfallsdatum wurde so zu einer perfiden Hysterie. Heute produziert ein Mainstream in Ex-und-hopp-Manier - der beliebte Schutz der Umwelt kein Thema - die Becher und Schalen von Kaffee to go, Bier to go, Pizza to go, Pommes to go, Eis to go, Currywurst to go. Als wenn es keine Tische und Stühle mehr gäbe!

Wir sollten uns wieder den Werten zuwenden, die den vernünftigen Umgang mit Ressourcen, mit Lebensmitteln und der schon fast abartigen Verpackungsdynamik regeln. Zumindest sollten wir darüber nachdenken, in den Familien und am Arbeitsplatz, damit die „Melodie in Müll“ nicht zu einer Schicksalssinfonie mutiert. 

Integration durch Sprache



Der LC Radolfzell-Singen erarbeitet traditionell einen Teil seiner Mittel mit einer viertägigen Bewirtungsaktivität auf dem Weihnachtsmarkt in Radolfzell. Im Dezember 2014 diente die Aktivität dem Projekt „Integration durch Sprache“. Für den Deutsch-Unterricht für in der Stadt Singen aufgenommene Flüchtlinge wurden vom Integrationsbeauftragten der Stadt Singen ehrenamtlich zwei pensionierte Gymnasial-

lehrer gewonnen. Als Unterrichtsraum mietete der Lions Club ein leer stehendes Ladengeschäft an. „Wir haben hier ganz viel persönlich Hand angelegt, um die Räumlichkeiten auf einen guten Standard zu renovieren. Die Möblierung haben wir eingeworben und reichlich Unterrichtsmaterial beschafft,“ sagte P Wolfgang Dietrich (12. v. r.) bei der Einweihung. Der Unterricht mit den ersten 20 Schülern

begann sechs Wochen nach Start des Projektes. Der Geldwert der getroffenen Maßnahmen liegt bei 10.000 Euro. Mehrere Mitglieder des Clubs haben selbst durch Arbeit oder Sachspenden die Aktion mit unterstützt. „Das Projekt ist großartig, und ich kann mir vorstellen, dass wir damit ein Signal in der ganzen Region setzen“, so der Integrationsbeauftragte bei seiner Dankesrede. 1

Tuttlingen unterstützt Schuhmuckl

Der LC Tuttlingen setzt sich nicht nur für Bedürftige in der Region ein, sondern unterstützt auch Hilfsprojekte in Übersee. So durfte LF Stefan Schuhmacher, Vorsitzender des Vereins „Schuhmuckl e.V.“ aus Spaichingen, von P Matthias Koschar und vom PP Bernd Mager die außergewöhnliche Spendensumme von 5.000 Euro entgegennehmen. Schuhmuckl e.V. wurde im Jahr 2009 von der Familie Schuhmacher gegründet, zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in Kolumbien. Das Geld wird hauptsächlich für „Hogar Févor“, einer Spezialeinrichtung für geistig- und körperbehinderte Kinder in der Hauptstadt Bogota, eingesetzt. Dieser neue Projektpartner wurde von den Gebrüdern Schuhmacher während ihrer letzten Kolumbienreise im Frühjahr 2015 besucht und als dringend förderungsbedürftig eingestuft, da der kolumbianische

Staat sich kaum um diese Ärmsten der Gesellschaft kümmert. Der Rest der Lions-Förderung fließt an das derzeitige Hauptprojekt des Vereins mit dem Namen „Fundacion para el desarrollo de la ninez –

amor sin fronteras“ in Cartagena an der Karibikküste. Diese von „Schuhmuckl e.V.“ und einem Mutlanger Verein getragene Stiftung betreibt ein Förderzentrum für Kinder bis zur Klasse fünf ... 1





AKTIV

► Das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland wurde Prof. Dr. Gerd Brudermüller – Mitglied im LC Mannheim-Quadrate – auf Vorschlag von Heiko Maas von Bundespräsident Joachim Gauck verliehen und am 9. September 2015 in Berlin durch den Bundesjustizminister übergeben.

Bei der Übergabe würdigte Maas (Foto rechts) den Einsatz Prof. Dr. Brudermüllers für das deutsche Familienrecht: Herr Brudermüller hat als Mitarbeiter des Bundesjustizministeriums aktiv an der Gesetzgebung mitgearbeitet, mehr als 20 Jahre lang als Richter die Rechtsprechung geprägt, ist seit zehn Jahren an der Universität Mannheim in der Lehre aktiv, als Kommentator im Palandt prägt und begleitet er die wissenschaftliche Auseinandersetzung, und schließlich hat Herr Brudermüller als Vorsitzender des Deutschen Familiengerichtstages die rechtspolitischen Debatten über unser Familienrecht entscheidend mitbestimmt.

„Es gibt nur wenige Juristen, die ihr Rechtsgebiet so umfassend praktizieren, kommentieren und an Reformen mitarbeiten wie Gerd Brudermüller“, betonte Heiko Maas. „Durch sein umfassendes Wissen und sein Engagement hat er mitgeholfen, Fairness und Gerechtigkeit im Familienrecht zu stärken.“



Lions-Arboretum gedeiht prächtig

Zusammen mit den Nachbarclubs aus Iserlohn, Letmathe und Menden feierte der LC Hemer in Westfalen mit dem Distrikt 111 WR das fünfjährige Bestehen des Lions-Arboretums auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau Hemer, dem heutigen Sauerlandpark. Bei herrlichem Wetter erkundeten über 45 Lionsfreunde nebst weiteren Gästen gemeinsam die Sammlung von 53 Bäumen aus 23 verschiedenen Arten, die sich nach einhelliger Meinung bis dato gut entwickelt hat. Im Rahmen der anschließenden Vorträge von P Andreas Bisigo, Bürger-

meister Michael Esken, Eckardt Lüblinghoff (P LC Iserlohn) und Vize-Distrikt-Governor Dr. Burkard Fischer wurden sowohl der langfristige Bildungsbeitrag des Lions-Arboretums als auch insbesondere die Unterstützung für sehbehinderte Besucher (sämtliche Informationstafeln sind mit der Blindenschrift Braille versehen) gewürdigt. Ein chinesisches Sprichwort besagt: „Planst du für ein Jahr, so säe Korn. Planst du für ein Jahrtausend, so pflanze Bäume.“ Gibt es ein besseres Beispiel für Nachhaltigkeit als einen Baum zu pflanzen?



45.000 Euro bei Fußball Cup in München-Keferloh Erlöst

Beim diesjährigen Fußball-Benefizturnier des LC München-Keferloh konnte Präsident Thomas Koenig über 1.000 interessierte Gäste über den Tag begrüßen. Der Lions Club veranstaltete zum elften Mal sein hochkarätiges Hallen-Fußballturnier in der Sporthalle Haar-Eglfing. Zwölf namhafte Sponsorenmannschaften kämpften über den Tag um die begehrten Trophäen. Wortwitzig und bekannt souverän übernahm Helmut Hanika die Moderation des Turniers. 28 spannende Spiele im 12-Minuten-Takt begeisterten die Zuschauer, die sowohl wegen des Fußballsports als auch wegen des legendären Kuchenbuffets und anderer kulinarischer Köstlichkeiten in die Halle kamen. Es konnte ein Rekord-Erlös

von über 45.000 Euro verbucht werden, der dem Lions Club viele Möglichkeiten eröffnet, im Münchner Osten unterstützend aktiv zu werden.



Bernhard „Fleischi“ Fleischmann (BR3), Marianne Hartl (Marianne und Michael), Anton Lautenbacher (Vorstandsvorsitzender Sponsor VR Bank München Land e.G.), Oliver Wendel (Lions-Mitglied)



Zum siebten Mal veranstaltete der **LC Frankfurt/Main Skyline** sein „Duck Race“ im Rahmen des sechsten Deutschen Ruderfestes. Eine Meute von über 3.000 Kunststoffenten wurden unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin am Sachsenhäuser Mainufer auf die 800-Meter-Strecke geschickt. Viele faszinierte Zuschauer hatten sicher noch die spektakulären Bilder vom letzten Rennen in guter Erinnerung, als der quietschgelbe Enten-Teppich gemächlich den Main hinabschwamm. Ente gut – alles gut! Jetzt hieß es warten, denn erst nach einer knappen halben Stunde kamen die ersten „Athleten“ ins Ziel. Wie bei allen Activities ist auch hier der Reinerlös von über 12.500 Euro für wohltätige Zwecke bestimmt. Diese Jahr wurde die Arche Frankfurt unterstützt.

Für die „Handballstadt“ Minden ist es beste Imagewerbung und für LF Olrik Laufer ging ein Traum in Erfüllung. Zur Unterstützung der José Carreras Leukämie-Stiftung gelang es ihm, am 19. August ein Benefizspiel des heimischen Handball-Bundesligisten GWD Minden gegen das Weltklasse-Team des FC Barcelona zu organisieren. Und so fielen nicht nur 61 Tore beim 30:31 im Benefizspiel – mit 3.400 Zuschauern – von GWD Minden gegen den FC Barcelona, sondern es wurde auch eine stattliche Spendensumme erspielt, die durch den **LC Minden** großzügig aufgestockt wurde: 44.000 Euro kamen für die José Carreras Leukämie-Stiftung zusammen. „Der Mindener Lions Club setzt ein besonderes Zeichen mit dieser Aktion“, sagte P Karl-Stefan Preuss und dankte LF Olrik Laufer, der als regionaler Botschafter der Stiftung die Initiative für diese besondere Aktion ergriffen hatte. Bild: LF Olrik Laufer (rechts) und seine Gattin Melanie jubeln gemeinsam mit Scorpions Sänger Klaus Meine und der Deutschland-Vorsitzenden der Carreras-Stiftung, Dr. Gabriele Kröner, über das gelungene Benefizspiel.



Unter der Schirmherrschaft von BM Dr. Katja Strauss-Köster wurde das zehnte Benefiz Golfturnier des **LC Herdecke** wieder auf der Anlage des Märkischen Golfclubs Hagen ausgetragen. 55 Teilnehmer schwenkten die Golfschläger für den guten Zweck: Der Ertrag wurde der Förderschule „Altes Pfarrhaus“ in Ende für besondere Therapieformen zu Verfügung gestellt. Mit dem Reinerlös aus Startergebühren und Sponsorengeldern werden die Lionsfreunde Kinder dieser Förderschule unterstützen.

Dr. Angela Voith, Gründerin und Geschäftsführerin der Schule, veranschaulichte den Lions und ihren Gästen in einer kurzen Einführung die Arbeit der Schule und ging dabei auch auf die angebotenen Therapien ein, die für die Schüler mit herkömmlichen Mitteln nicht ausreichend finanzierbar sind. Für diese Arbeit konnte der Initiator des Turniers, LF Prof. Dr. Reinhard Harte, während der Abendveranstaltung nach dem Spiel einen Betrag von 8.000 Euro in Aussicht stellen. Mit den Erlösen der Turniere in den zehn Jahren stellten die Herdecker Lions einen Betrag von mehr als 60.000 Euro für soziale Zwecke zur Verfügung.



Anlässlich seines 60-jährigen Bestehens spendet der LC Braunschweig 35.000 Euro für die Palliativstation des Krankenhauses Marienstift in Braunschweig. Wunsch des Clubs ist es, mit dieser Spende nachhaltig die Palliativstation zu unterstützen. Da die Pflege und die Betreuung älterer und schwerkranker Menschen am Ende ihres Lebens eine besondere Herausforderung darstelle, so Joachim Brettschneider, Vorstandsvorsitzender der Lions Club Braunschweig Stiftung, habe sich der Club entschlossen, zur geplanten Erweiterung der Palliativstation entscheidend beizutragen. Das Geld kommt vom Lions Club Hilfswerk Region Braunschweig sowie

von der Lions Club Braunschweig Stiftung. Die Spende übergaben: P Dr. Bernd Höddinghaus, LF Joachim Brettschneider, LF Hermann Fischer und LF Helmut Schuhmann. Dankend nahmen für das Marienstift Vorstandsmitglied Ralf Benninghoff, Chefarzt Dr. Rainer Prönneke, Oberärztin Dr. Simone Giller, Pflegebereichsleiterin Rosemarie Ölschläger und Stationsleitung Ina Fleischmann die Spende entgegen (Foto).

In eine große Gemeinschaftsaktion mündete die Idee des LC Nieder-Olm, für die Liesel-Metten-Schule einen neuen, behindertengerecht ausgestatteten Bus zu organisieren. Seit 50 Jahren ist diese Nieder-Olmer „Förderschule mit dem Schwerpunkt Motorische Entwicklung“ für viele der 120 Schüler mit Beeinträchtigungen eine unverzichtbare Einrichtung. Die Nieder-Olmer Lions, die der Schule durch persönliche Elternkontakte seit Gründung des LC Nieder-Olm verbunden sind, hatten sich vorgenommen, ein solches Fahrzeug zu finanzieren. Dank gemeinsamer Anstrengungen der Lions Clubs aus Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Ingelheim, Mainz, Oppenheim, Rhein-Nahe und Nieder-Olm konnten die 44.000 Euro für den Transporter finanziert werden, wobei der LC Nieder-Olm den Löwenanteil von 40 v.H. beisteuerte.



Das Gründungsdatum des LC Eutin jährte sich zum 45. Mal – und dieses Ereignis sollte nicht nur im kleinen Kreis der Mitglieder begangen werden, sondern im Rahmen einer neuen Benefiz-Veranstaltung – einem Event für und mit der Bevölkerung. So entstand die Veranstaltung „Schloss in den Mai“ im Eutiner Schloss. Diese „Multi“-Veranstaltung mit den Themen Kunst & Kultur, Genuss & Geschichte fand im gesamten Schlossbereich statt. Das Programm umfasste ein Musikspektrum von Soul, Jazz und Klassik bis hin zu Weltmusik. Schriftstellerlesungen, Theateraufführungen und Comedy sowie



Ausstellungen von Kunst aus Ostholstein und thematische Schlossführungen rundeten das Programm ab. Zwischen den Darbietungen, die zum Teil parallel verliefen, blieb den Gästen genügend Zeit, um bei einem Glas Wein und Canapés ins Gespräch zu kommen. Der Tanz in den Mai beschloss den Abend. Die Erlöse der Veranstaltung werden für die Förderung von Naturwissenschaften in regionalen Kindertagesstätten verwendet. Die Aktion „Naturwissenschaft zum Anfassen in Kindergärten“ hat der LC Eutin ins Leben gerufen. Foto: Soulsängerin Regy Clasen begeistert im Rittersaal des Schlosses. Foto: Dieter Pflingsten



Kurpark in Bad Camberg trainieren. Dieses Angebot wird inzwischen gut angenommen. Mittlerweile trainieren fast 20 Leute regelmäßig an der frischen Luft.

Der Sommer ist definitiv zu Ende, und da bietet es sich an, eine besondere Aktivität des LC Idstein zu resümieren. Noch aus den Erlösen des letztjährigen Weihnachtsmarkts haben die Idsteiner Lionsfreunde die Initiative Kur "Bewegungs" Park in Bad Camberg für den Kauf von Gerätschaften mit einem namhaften Betrag unterstützt. In der Idsteiner Nachbarstadt wohnen etliche der Mitglieder, und somit werden auch dort immer wieder Aktivitäten gefördert. Bei der Initiative Kur "Bewegungs" Park können sportbegeisterte Jugendliche zwischen 17 und 25 Jahren in den Sommermonaten zwischen zwei- und dreimal die Woche im

Anlässlich der zweiten Bitburger Braderie veranstaltete der Damen-LC Bitburg-Beda einen Edelflohmarkt. Die engagierten Damen plünderten ihre Kleiderschränke und präsentierten eine große Auswahl an Designermode zu kleinen Preisen. In nur acht Stunden erzielten sie einen Reingewinn von 2.600 Euro. Das Geld spendete der Club zweckgebunden dem Deutschen Roten Kreuz. Es wurde Wintergarderobe für die Kinder der Flüchtlinge in Bitburg gekauft.



Der LC Pfaffenhofen/Hallertau hat am 10. Oktober 2015 – wie auch schon in den Vorjahren – Bewohner der Regens-Wagner Einrichtung in Hohenwart zu einem Ausflug eingeladen. Bereits zum siebten Mal freuten sich zirka 70 Personen auf einen besonderen Tag. Diesmal ging es in das Freizeit-Land Geiselwind, wo viele Attraktionen zu bestaunen und viele Fahrgeschäfte auszuprobieren waren. Nach dem Freizeitpark wollte die Gruppe noch ein besonderes Erlebnis erfahren und besuchte ein McDonald's Restaurant in Nürnberg, in das der Betreiber Josef Neumair eingeladen hatte, der bis zu seinem Wegzug aus der Hallertau ebenfalls Mitglied im Lions Club war. Nach einem spannenden und lustigen Tag trat die Ausflugsgruppe schließlich die Heimreise an.



Das 10. Benefizkonzert auf der Regattastrecke am Beetzsee, organisiert vom **LC Brandenburg** an der Havel und dem **Brandenburger Theater**, hat sich zu einem Sommerfest mit Event-Charakter entwickelt. Das Konzert der **Brandenburger Symphoniker** auf einer Bühne am Beetzsee, eingebettet in einer einzigartigen Naturkulisse, ist bei allen Besuchern beliebt und nicht mehr wegzudenken. Mit den Erlösen des Benefizkonzertes konnten viele gemeinnützige Projekte organisiert und finanziert werden. Der Erlös des Abends ermöglicht es, Flüchtlinge und Asylbewerber in der Stadt Brandenburg an der Havel bei der Integration in unser Land zu

unterstützen. Der **Lions Club Brandenburg** an der Havel wird in Zusammenarbeit mit dem **DRK Kreisverband** als Betreiber des Übergangwohnheimes der Stadt ein weiteres positives Zeichen der Willkommenskultur und Integration setzen. Außerdem hat sich der **Lions Club** entschieden, mit einem weiteren Teil des Benefiz die Finanzierung der Restauration des Denkmals „Der Ruderer“ auf der Regattastrecke zu übernehmen.

Der Wettergott meinte es gut mit den Förderern des Industriemuseums Cromford und dem **LC Ratingen**: Etwa 5.000 Besucher machten die dritte Gemeinschaftsveranstaltung der beiden Partner zu einem großartigen Erfolg. P André Tünkers und Wolfgang Küppers, Vorsitzender des Fördervereins Industriemuseum Cromford, fassen es in Worte: Cromford und der **Lions Club Ratingen** – eine Kooperation, in der Musik steckt. Und Claudia Gottfried, Leiterin des Industriemuseums, strahlt: „Auch das Industriemuseum profitierte von dem Fest, weil viele – auch ganz neue – Gäste die Gelegenheit nutzten, das Museum zu entdecken.“ Unter den hellwachen Augen und Ohren der Jury war dann die Bühne frei für insgesamt sieben junge Bands bzw. Musiker. Durch die Unterstützung von Sponsoren und die Einnahmen aus Speisen und Getränken wurden fast 7.500 Euro erwirtschaftet. Das Geld kommt gemeinnützig vor allem Kindern und Jugendlichen in Ratingen zugute.



Was 1964 bei mit einem zufälligem Treffen im Rahmen eines Skiurlaubs begann, jährte sich nun zum 50. Mal. Nachdem sich 1964 Lionsfreunde aus den **Clubs** in **Lippstadt** und **Herzogenbuchsee** (Schweiz) kennenlernten, entstand aus diesem Zusammentreffen eine intensive und freundschaftliche Verbindung. Beide Clubs stimmten im Jahr 1965 dieser Jumelage zu, und seitdem trifft man sich alle zwei Jahre – entweder in Westfalen oder im Berner Umland. Anlässlich des Jubiläums reisten zahlreiche Lionsfreunde unter Führung des



P Willi Glarmin in die Schweiz. Bei herrlichem Wetter und perfekter Organisation durch die Gastgeber genoss man ein tolles Wochenende. Den Höhepunkt des diesjährigen Treffens bildete der feierliche Jubiläumsabend. Neben einem Dinner erwartete die Lionsfreunde eine unterhaltsame Zeitreise, in der LF Dr. Michael Laumanns gemeinsam mit einem LF aus der Schweiz zahlreiche Anekdoten aus 50 Jahren Jumelage zum Besten gab. Im Sinne des gemeinsamen sozialen Engagements verständigte man sich zudem auf eine Jubiläums-Activity über 5.000 Euro. Bild: Anlässlich des Jubiläums überreichen P Willi Glarmin und der Jumelage-Beauftragte Norbert Loddenkemper eine Urkunde an den **LC Herzogenbuchsee**.



Es sind nicht wenige Familien in Wohlstands-Deutschland, die aus finanziellen Gründen gänzlich auf Urlaub verzichten müssen. Der oberpfälzer **LC Amberg-Sulzbach** lud deshalb aus diesem Personenkreis Kinder und deren Angehörige zu einer willkommenen Abwechslung in der letzten Woche der Sommerferien ein. Projekte der Kinder- und Jugendhilfe werden seit Jahren vom Club gefördert. Anmeldungen waren über verschiedene Kontaktstellen wie Kirchen und die Amberger Tafel beim Club eingegangen. P Josef Prüll charterte für sie eine Vilsplätte und organisierte schmackhafte Verpflegung für die Bootstour. Die Vilsplätte ist ein Nachbau

der historischen Boote, die im Mittelalter Eisen nach Regensburg und auf der Rückfahrt Salz nach Amberg brachten. Diese einstündigen Bootsfahrten sind bei Einheimischen und bei Touristen gleichermaßen beliebt. Unter den Gästen der Lions waren auch einige syrische Flüchtlingsfamilien, die Amberg erstmals aus der Flussperspektive kennenlernen. Für die Muslime hatten die Lions eigens Putenfleischgerichte vorbereitet. Seit zwei Jahren organisiert der LC Amberg-Sulzbach überdies adventliche Essenseinladungen für bedürftige Bürgerinnen aus Amberg und den Landkreis.

Bereits zum vierten Mal fand das Benefiz SoccaFive Turnier des **LC München-Herzogenpark** in Zusammenarbeit mit Clean Winners statt. Austragungsort war wieder die SoccArena im Münchner Olympiapark, in der neun Firmenmannschaften mit großem Einsatz und viel Spaß um den Lions-Wanderpokal kämpften. Jede Mannschaft spielte gegen jede, bevor es in die Finalrunden ging. Der verdiente Sieger war AtoS vor dem Münchner Flughafen und Amazonas, außerdem wurde die fairste Mannschaft KBO mit einem Pokal geehrt. Während des Turniers wurden die Teams von den Mitgliedern des Clubs umsorgt. Gleichzeitig wurden 200 Lose für eine Tombola verkauft, bei der 50 wertvolle Preise zu gewinnen waren. Dank der großzügigen Sponsoren und der Startgelder konnte ein Reingewinn von zirka 12.000 Euro erzielt werden, der für die Hilfsprojekte des Clubs bestimmt ist, zum großen Teil aber an Clean Winners geht, die sich zum Ziel gesetzt haben, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Sportmöglichkeiten zu bieten, zur Stärkung des Selbstbewusstseins, aber auch zur Prävention gegen Drogen und Gewalt.



Einer der ersten Clubs in den neuen Bundesländern feierte am 1. September 2015 seinen 25. Geburtstag: Der **LC Schwerin** wurde noch zu DDR-Zeiten mit partnerschaftlicher Hilfe des **LC Wuppertal-Mitte** gegründet. Seitdem hat der Club mit vielfältigen Aktivitäten und Spenden im Schweriner Raum auf sich aufmerksam gemacht. Das Jubiläum wurde im Rahmen einer Zusammenkunft der Mitglieder und ehemaligen Gründungsmitglieder aus Schwerin und Vertretern der

LCs Wuppertal-Mitte und Schwerin-Fürst Niklot im Schlosscafé des Schweriner Schlosses gebührend gefeiert. DG Bernd Hildebrandt und der Schweriner Stadtpräsident Stephan Nolte richteten Grußworte an die mehr als 70 Gäste. P Dr. Thomas Darsow würdigte in seiner Ansprache die historischen Umwälzungen und schicksalhaften Begegnungen im Gründungsjahr 1990, die auch zu einer Städtepartnerschaft zwischen Schwerin und Wuppertal führten.



Die LC Bensberg-Königsforst, Bensberg-Schloss und Bergisch Gladbach/Bensberg haben zusammen mit dem Rotary Club Bergisch Gladbach für das DRK des Rheinisch-Bergischen Kreises einen Kühlanhänger angeschafft. Der neue Kühlwagen soll im Katastrophenfall eingesetzt werden. Er dient zur Aufbewahrung von Lebensmitteln und Getränken, die dann zur Versorgung von Menschen dienen, die betreut werden müssen. Es kommt auch vor, dass bei Einsätzen das DRK die Versorgung der Helfer (Feuerwehr, THW etc.) mit Hilfe solcher Kühlanhänger übernimmt. Ebenso kann er bei Übungen eingesetzt werden. Aktuell wird der Kühlwagen an

der Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge in Bergisch Gladbach eingesetzt. Im Bild (von links) Robert Niederprüm, Präsident des Lions Clubs Bensberg-Königsforst, Carsten Schwettmann, Präsident des Lions Clubs Bensberg-Schloss, Dirk Kierdorf, Präsident des Lions Clubs Bergisch Gladbach/Bensberg, Dr. Ralph Laske, Activity-Beauftragter des Lions Clubs Bergisch Gladbach/Bensberg, Kai Optenhögel, Vizepräsident des Rotary Clubs Bergisch Gladbach, Ingeborg Schmidt, Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Rheinisch-Bergischer Kreis e. V., Andreas Hoffstadt, Katastrophenschutz-Beauftragter des DRK-Kreisverbands Rheinisch-Bergischer Kreis e. V.

Seit acht Jahren führt der LC Monheim am Rhein – Alte Freiheit einen erfolgreichen „Tag des Buches“ durch, bei dem vormittags Lions-Mitglieder in Kindertagesstätten vorlesen, nachmittags ein Lesewettbewerb für Viertklässler und abends eine Sonderaktion stattfinden. Diese Activity ist nicht auf die Erzielung eines finanziellen Erlöses aus, sondern Lese-Förderung auf verschiedenen Ebenen. In diesem Jahr wurden beim Lesewettbewerb erstmals zwei erste Preise von der Lions-Jury, der auch noch Julia Gerhard, die Leiterin des Monheimer Ulla-Hahn-Hauses angehörte, vergeben. Als Sonderpreis stiftete das Ulla-Hahn-Haus eine Lesung mit der Autorin Christina Bacher. Über einen Büchergutschein für die Schulbücherei konnten sich die Schulen der drei bestplatzierten Lesesieger freuen.



Auf der Aller fand im September die erste Benefiz-Ruderregatta „Rudern gegen Krebs“ in Celle statt. 120 Vierer-Mannschaften gingen am Sonnabend bei sehr feuchtem Ruderwetter an den Start, darunter auch eine Mannschaft des LC Celle Residenzstadt. In vier Trainingseinheiten hatten sich Daniel Wolthusen, Stefanie Ende-Rehwinkel, Dörte Buchholz und Stéphane Zake in die „Geheimnisse“ des Ruderns einweihen lassen. Am Ende reichte das für einen guten Platz im Halbfinale. „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei, Helfen hat selten so viel Spaß gemacht wie heute“, war das einstimmige

Votum der Mannschaft, als sie klatschnass aus dem Boot stieg. „Die 300 Euro Startgeld für die Mannschaft sind gut angelegtes Geld“, erläuterte P Martin-John Stammer, „da die Erlöse der Regatta dem Projekt ‚Sport und Krebs‘ und dem Onkologischen Forum Celle e. V. zur Verfügung gestellt werden“.



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

Alveslohe

Claudia Erdmann
Dagmar Schmidt

Bad Homburg v. d. Höhe

Roberto Adler

Bad Marienberg

Sebastian Miesen

Bad Neustadt

Matthias Büttner

Bad Vilbel-Wasserburg

Jens Matthias Sorg

Balingen-Hilaritas

Kristina Reichle

Bayreuth-Kulmbach

Felix Jacobs

Berlin-Sophie Charlotte

Petra Lehmann

Bernburg

Lutz Franke

Bietigheim-Bissingen

Bernd Hörmann

Bochum-Graf Engelbert

Rabea Kemper
Radhna Terbrüggen

Bochum-Kemnade

Eric Weik

Bonn-Clara und Robert Schumann

Patrick Bach

Bremer Schweiz

Frank Damerow

Chiemsee-Bedaum

Ulrich Ribaupierre-
Rappoltstein

Coburg

Lars Otto
Andreas von Imhoff

Cuxhaven-Alte Liebe

Dierk Müller

Datteln-Waltrop

Johannes Schröder
Elisabeth Stegemann

Delmenhorst Graefin Hedwig

Petra Musielak

Dillingen

Matthias Kronmüller
Monika Schmid

Dresden-Cosel

Jutta Hensel

Duisburg-Landschaftspark

Marion Neumann-Wolff
Ulrich Wolff

Düsseldorf-Jan-Wellem

Thorsten Otte

Düsseldorf-Kaiserswerth

Michael Hoven
Svenja Weber

Düsseldorf-Rheinuferpromenade

Magnus Zuther

Eutin

Stephan Barnstedt

Frankfurt (Oder)

Michael Thieme

Frankfurt-Palmengarten

Andreas Ochs

Giengen-Heidenheim

Stefan Bader

Gifhorn Südheide

Detlef Reiß

Glückstadt/Elbe

Michael Struve

Hamburg-Billetal

Rolf Lohkamp

Hamburg-Harburger Berge

Heiko Höfer

Hamburg-Klövensteen

Stephanie Süling

Hannover-Leibniz

Holger Lungen

Hannover-Maschsee

Christa Seja

Hochheim-Flörsheim

Holger Nicolay

Hohenlohe-Künzelsau

Karl Michael Nicklas

Homburg-Saar-Pfalz

Ralph Singer

Jena Paradies

Andreas Bönisch
Annett Klotz

Königstein Burg

Michaela Zahn

Korbach-Waldecker Land

Armin Walter

Landau

Stephan Pellegrini

Lauterbach-Vogelsberg

Walter Mönch

Leverkusen-Opladen

Marc Kretkowski

Lohr a. Main/Marktheidenfeld

Philipp Braun

Lübeck

Thomas Lenz

Main-Spessart

Georg Imhäuser

Mannheim-Rhein-Neckar

Benedikt Schad

Meiningen

Rolf Hagelstange
Bernd Sielaff

Meissen-Domstadt

Dagmar Papperitz

Melle-Grönegau

Eckhard Wübbeler

München-Marienplatz

Tobias Vogel

München-Metropolitan

Richard Hauser

München-Multinational

Alexander Küpers
Nina Küpers
Nathalie Kupiec

Münster-Annette von Droste-Hülshoff

Hermann-Josef Mergen

Neuss-Helen Keller

Stephanie Berger

Nürnberg-Meistersinger

Thorsten Pöschel

Oberhausen-Glückauf

Stefan Thielen

Oldenburger-Münsterland

Hildegard Kühlen

Papenburg

Andreas Schmitz

Perleberg

Christian Winkelmann

Radebeul

Thomas Göring

Reutlingen

Klaus Brandt

Rhede-Euregio

Franz-Josef Peitzmann

Schwäbisch Hall

Alexander Bauer

Steinfurt

Rolf Alfred Cosse
Michael Siegbert

Steinhuder Meer

Bertrand Pichon

Tecklenburg

Andreas Engel
Matthias Zahl

Troisdorf

Dietmar Bär

Unna Via Regis

Daniel Kusche
Thorsten Wagner

Velbert-Heiligenhaus

Matthias Todesco

Warburg

Leander Sasse

Werse-Ems

Ralf Kruse

Wetter (Ruhr)

Volker Sabel
Gerhard Strümper

Wiesbaden-Kochbrunnen

Joachim Binz
Bettina Egert
Claudia Müller-Quade
Markus Petry
Julius Sommer

Wiesbaden-Oranien

Matthias Derstroff
Tobias Huch

Wilhelmshaven

Marcus Fein
Claude Weiland

Witten Rebecca Hanf

Petra Mache

Wolfenbüttel Herzog August

Hendrik Ernst

Immobilienanlage in Bayern

DHH Neubau – fertiggestellt –
Top Rendite – AAA Mieter –
Konzept seit über 30 Jahren
bewährt – rundum sorglos Paket

Kontakt: (01 71) 1 41 38 23
horstdreyer@t-online.de

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

SPORT Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707

www.wimpel-online.de

info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19–21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de



ela[container]



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Verfassen Sie deshalb bitte keine Nachrufe mit mehr als 1.000 Zeichen. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Eberhard Bäumer
Bensberg-Königsforst

Egon Eppinger
Ludwigsburg-Favorite

Rolf Meyer
Uggelharde

Oscar Schües
Hamburg-Wandsbek

Eva Bergheim-Geyer
Laacher See

Winfried Gerharz
Rheingoldstraße

Franz Niessner
Aschaffenburg

Karl Schultz
Bad Ems

Bodo Böttcher
Bad Homburg v. d. Höhe

Wilfried Goosmann
Erfurt-Meister Ekkehard

Klaus Peter Pfeiffer
München-Heinrich der Löwe

Isolde Schüßler
Madonnenland

Helmut Brockardt-Riemann
Coburg

Hans Hericks
Langenfeld

Merlin Reta-Lerbs
Bischofsheim-Mainspitze

Otto Spaleck
Bocholt

Josef S. Bulla
Salzgitter

Franz-Wilhelm Hilgers
Würselen

Hans-Friedrich Richnow
Steinhuder Meer

Franz Heinrich Terhechte
Steinfurt

Wolfgang Büttner
Tuttlingen

Volker Hiller
Uggelharde

Thomas Riebartsch
Mülheim/Ruhr

Wilhelm-Heinrich Voss
Unna

Jean Chenevoy
Gengenbach

Michael Kirschstein
Kempten-Cambodunum

Otto-Ekkehard Rösing
Köln-Constantinus

Wolfram Dennig
Waldkirch Elztal

Hans Josef Kullmann
Hochheim-Flörsheim

Stefan Rutkowsky
Wiesbaden

Josef Weyrauch
Düren-Rurstadt

Herbert Dörich
Bad Vilbel

Hans-Georg Martin
Stockach

Peter Schmitt
Fulda

Otto Ekkehard Rösing

Lions Club Köln-Constantinus

Der LC Köln-Constantinus trauert um sein Gründungsmitglied Dr. oec. Otto Ekkehard Rösing, der am 12. Oktober im Alter von 90 Jahren von uns gegangen ist. Er dankt ihm für die vielen aktiven Jahre im Club, im Distrikt Rheinland und im Multi-Distrikt Deutschland.

Nach seiner beruflichen Tätigkeit widmete Dr. Rösing seine Kraft der Lions-Idee „We Serve“. Seine erste „Lions-Heimat“ war der LC Köln-Colonia (1966 bis 1976). Von hier wechselte er in den ersten rechtsrheinischen Kölner Lions Club Köln-Constantinus. 1983 gründete er den Lions Club Bensberg-Königsforst, dessen Gründungspräsident und bis zu seinem Tode Ehrenmitglied er war.

Über die Clubämter hinaus war Dr. Rösing Distrikt-Beauftragter für die Jugendarbeit (1981-1985), Vize-Governor (1984-1985), Distrikt-Governor (1985-1986) und Governorratsvorsitzender des Multi-Distrikts 111-Deutschland (1986-1987). Ihm war die Jugendarbeit stets ein ganz besonderes Anliegen. So hatte er bereits 1985 auf der 68. Lions World Convention in Dallas (USA)

auf die Notwendigkeit des gegenseitigen Verstehens in der Welt aufmerksam gemacht. Sein Grundsatz lag in dem Bemühen, die heranwachsende junge Generation in Freundschaft zusammenzuführen. Hieraus erwachsen der Internationale Jugendaustausch und das Europäische Jugend-Forum der deutschen Lions.

Dr. Rösing erhielt das Bundesverdienstkreuz für seine Initiative zur Beschaffung von Arbeitsplätzen in Industrie und Handel. Gemeinsam mit seiner leider früh verstorbenen Ehefrau Hannelore erreichte er durch Unterstützung eines Lionsfreundes und Arztes die erfolgreiche Operation und die vollständige Genesung eines schwerstkranken polnischen Jungen. Für diesen großherzigen Einsatz überreichte der polnische Botschafter ihm und seiner Ehefrau den „Orden des Lächelns“.

Für seine großen Verdienste in der Lions-Bewegung erhielt Dr. Rösing die Progressive Melvin Jones Fellowship.

Dr. Peter Everts, LC Köln-Constantinus – Lions Club Köln-Constantinus, Lions Club Bensberg-Königsforst

Heinz Lübbe**Lions Club Stuttgart-Altes Schloss**

Der Lions Club Stuttgart-Altes Schloss trauert um sein langjähriges Mitglied. Prof. Dr. Dr. Heinz Lübbe, der am 24. September von uns gegangen ist.

Heinz Lübbe war Clubmitglied seit 1993 und hat nicht nur durch seine Aktivitäten im Club, sondern durch seine gesamte Lebensführung bewiesen, dass er für das Motto der Lions „We Serve“ eintritt.

Als Kieferchirurg hat er die Cleft-Organisation ins Leben gerufen und ehrenamtlich vielen Patienten in fernen Ländern zum Verschluss von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten verholfen.

In seiner Wahlheimatstadt Stuttgart hat er sich als

Stadtrat seit 2009 im Gemeinderat als aktiver FDP-Politiker für den Sozial-, Kultur- und Krankenhausbereich eingesetzt. Für sein Lebenswerk wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Nur eine schwere, mit großer Tapferkeit ertragene Krankheit konnte ihn schließlich in seinen Aktivitäten aufhalten. Unsere Gedanken sind bei seiner lieben Frau Sylvia, die ihn aufopfernd begleitet hat und bei seinen Kindern.

Er ist ein Vorbild für jeden Lion und der Club Stuttgart-Altes Schloss wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Peter Hollos, Präsident LC Stuttgart - Altes Schloss

Klaus Peter Pfeiffer**Lions Club München Heinrich der Löwe**

Wenige Wochen nach seinem 73. Geburtstag ist unser lieber Lionsfreund Klaus Peter Pfeiffer überraschend für uns alle verstorben.

Mit ihm verlieren seine Frau Edda einen liebevollen Ehemann und die beiden Kinder sowie drei Enkel einen fürsorglichen Vater und Großvater. Und der LC München Heinrich der Löwe betrauert den Verlust eines hochgeschätzten und beliebten Freundes. Wir werden seinen feinsinnigen Humor, die unterhaltsamen Begegnungen mit ihm und seine inspirierende Art vermissen.

Klaus Peter Pfeiffer hat sich mit großem Engagement für den Club eingesetzt, bekleidete verschiedene Ämter und verstand es mit diplomatischem Geschick, Kontroversen zu schlichten und Zerreißproben zu meistern. Unvergessen bleibt sein Präsidentenjahr mit zahlreichen Programm-Höhepunkten, zum Beispiel der Reise in die Residenzstadt, unseres Namenspaten Heinrich der Löwe, Braunschweig. Weit über seinen Tod hinaus wird die Langzeit-Activity unseres Clubs wirken, die Klaus Peter

Pfeiffer in seinem Präsidentenjahr mit begründet hat: die Tombola beim Münchner Stadtgründungsfest zugunsten von Kindern in Not.

Klaus Peter Pfeiffer begann sein lionistisches Wirken im Club Ulm/Neu-Ulm-Schwaben. In Ulm war der gebürtige Ingolstädter auch beruflich engagiert, zunächst als stellvertretender und später als Filialleiter der Bayerischen Vereinsbank. Von 1987 bis 1991 war er als Bereichsleiter der Bayerischen Vereinsbank im Kreis Rheinland-Pfalz / Baden-Württemberg tätig und engagierte sich im LC Weinheim.

Als er 1991 in den Vorstand der Bayerischen Handelsbank nach München berufen wurde, schloss er sich dem LC Heinrich der Löwe als Gründungsmitglied an. In den letzten knapp zwei Jahren bis zur Fusion mit der HVB Real Estate leitete Pfeiffer die Handelsbank als Vorstandssprecher. Der LC München Heinrich der Löwe vermisst seinen Freund Klaus Pfeiffer.

Stephan Müller-Wendlandt, LC München Heinrich Löwe

Klaus Reinartz**Lions Club Kaarst-Büttgen-Korschenbroich**

Der Lions Club Kaarst-Büttgen-Korschenbroich trauert um seinen langjährigen und geschätzten Lionsfreund Dr. med. Klaus Reinartz, der nach langer Krankheit im Alter von 88 Jahren in Kaarst am 31. August verstarb.

Kurz nach der Charterfeier des Clubs wurde Klaus Reinartz als erstes Neumitglied 1980 aufgenommen. Klaus Reinartz bereicherte das Clubleben mit seinen Vorträgen, vor allem zur Drogenproblematik und Suchtprävention. So wurde er für beide Probleme von 1990 bis

1995 Kabinettsbeauftragter und von 2000 bis zum Beginn seiner Krankheit 2014 Clubbeauftragter. 1986/87 stand er dem Club als Präsident vor und sorgte von 1989 bis 1993 für die Activities des Clubs.

In freundschaftlicher Verbundenheit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren und sein großes Engagement für die lionistischen Ziele vermissen. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Lieselotte und seiner Familie.

Dr. Franz-Wilhelm Servaes, LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich

Theodor Pohlmeier

Lions Club Kaufbeuren

Der Lions Club Kaufbeuren trauert um sein Mitglied und seinen guten Freund Dr. Theodor Pohlmeier.

Sein soziales Engagement, seine positive Lebensfreude, seine Offenheit und seine aufrichtige Freundschaft haben unseren Lions Club in höchstem Maß bereichert. Für ihn waren soziale Aufmerksamkeit, Not zu lindern, uns in unseren Aktivitäten zu unterstützen, sein Interesse

gesellschaftliche Belange wahrzunehmen und zu ergründen und die Pflege der Freundschaft eine Selbstverständlichkeit.

Er ist für unseren Lions Club ein ehrbares Vorbild. Sein Tod ist für uns ein schmerzhafter und trauriger Verlust, Theo bleibt in unserer Erinnerung unvergessen.

Johann Sigl, Präsident LC Kaufbeuren

Oscar Schües

Lions Club Hamburg-Wandsbek

Am 25. September verstarb im 88. Lebensjahr unser Gründungsmitglied und Lionsfreund Oscar Schües friedlich im Kreise seiner Familie in Hamburg.

Wir sind sehr traurig, gehörte er doch unserem Lions Club fast 50 Jahre an. Die Ziele und Ideale der Lions lagen Oscar sehr am Herzen. Lions-Freundschaften hatten einen hohen Stellenwert für ihn. Gemeinsame Feste und Reisen schätzte er sehr. Er selbst war ein „Leuchtturm“ bei vielen unserer Activities, besonders mit großem Engagement für die „Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft“. Seine Ehefrau Nora unterstützte ihn dabei tatkräftig und hielt ihm stets den Rücken frei. Die Liebe zu seiner Familie und den Mitmenschen prägte seinen persönlichen Lebensstil.

Oscar konnte auch sehr aufmerksam zuhören und behutsam Stellung beziehen, er hatte stets ein offenes Ohr für andere Meinungen. Er war ein geschätzter und begeisternder Erzähler. Das Gesprochene und Geschriebe-

ne Wort hatte für ihn große Bedeutung, seine Dichtkunst war bewundernswert. Mit großer Freude motivierte er uns immer wieder, im sozialen Engagement weiterzumachen und nie nachzulassen.

Mit „preußischer Pflichterfüllung“ überarbeitete und ergänzte er noch bis kurz vor seinem Tod unser Archiv, so dass nun wirklich alles Wissenswerte über unseren Club geordnet vorliegt. Was für ein Nachlass!

Oscar Schües, zweimaliger Preisträger des Melvin Jones Fellow Award, hat sich mit seinem unermüdlichen Einsatz nicht nur in unserem Club, sondern damit auch um die gesamte Lions-Organisation höchst verdient gemacht. Er war überall ein sehr liebenswerter und geschätzter Lionsfreund. Gerne hätte er noch das 50-jährige Gründungsjubiläum 2016 mit uns gefeiert.

Wir behalten Oscar Schües jedenfalls in unseren Herzen und werden ihn nicht vergessen.

Maren Siebert-Meyer zu Hage, LC Hamburg-Wandsbek – Sekretärin

Rolf Pfeifer

Lions Club Quedlinburg

Der Lions-Club Quedlinburg trauert um sein Mitglied Rolf Pfeifer, der im Alter von 86 Jahren am 24. August nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Rolf Pfeifer war Gründungsmitglied des 1993 gegründeten Quedlinburger Lions-Club, der von Beginn an das „We Serve“ aus voller Überzeugung gelebt und danach gehandelt hat.

Er war 1994/1995 der zweite Präsident unseres Clubs und über den langen Zeitraum von 1999 bis 2013 Schatzmeister. Beide Ämter füllte er mit Ideenreichtum und großer Akribie aus. Ihm ist es auch zu verdanken, dass in mehreren Bänden das Leben und Wirken des Clubs in Wort und Bild über die Jahre seit der Gründung festgehalten wurden und somit gerade für die jungen

Clubmitglieder die Vielfalt und Lebendigkeit des Clublebens über die Jahre sichtbar wird.

Durch seine liebenswerte Art und sein großes Engagement für das Gemeinwohl, etwa bei der Unterstützung des Frauen- und Kinderschutzhomes in Ballenstedt oder des Öko-Gartens in Quedlinburg, um nur einige Beispiele zu nennen, hat er wesentlich dazu beigetragen, dass der Lions-Club Quedlinburg in der Öffentlichkeit eine große Wertschätzung genießt.

Wir verlieren in Rolf Pfeifer nicht nur eine Clubmitglied, sondern auch einen väterlichen Freund, den wir in dankbarer Erinnerung behalten werden. Seiner Frau Inge und seiner gesamten Familie gilt unsere tiefe Anteilnahme.

Andreas Bollmann, Präsident LC Quedlinburg



Vermögensanlagen

Foto: © istock

Inhalt

Grünes Geld im goldenen Herbst	74
PKV-Beiträge um 43 Prozent gesenkt – Anlage optimiert!	76
Vermögen checken, Rendite sichern	77
Honorarberatung: Unabhängigkeit per Gesetz	78
Alle wollen nur Ihr Bestes, nämlich Ihr Geld	79
Machen Sie jetzt den Vermögens-Check	80

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Laura Rottensteiner

Grünes Geld im goldenen Herbst

Nachhaltige Geldanlagen als interessante Anlage-Alternative

Das bunte Laub raschelt trocken auf den Wegen, die Kinder haben rosige Wangen vom Drachensteigen, die Tage werden kürzer, und allmählich braucht man einen warmen Pullover. Kurz: Der Herbst ist da. In all der flammenden Farbenpracht erinnern Windböen und kalte Nächte schon an den nahenden Winter, und es liegt den Menschen in der Natur, nun für die kalte Jahreszeit vorzusorgen. Vielleicht ist der Herbst deshalb auch genau der richtige Moment, um über sinnvolle finanzielle Anlagemöglichkeiten nachzudenken. Und zu überlegen, wie wir dieses farbenprächtige Schauspiel der Natur noch möglichst lange für unsere Kinder und Enkel erhalten können. Durch ein Investment in nachhaltige Geldanlagen lassen sich beide Themen sogar verbinden.

Ökologische Sachwerte – eine Investition in die Zukunft unserer Kinder

Bei der Auswahl einer passenden Geldanlage geht es um Prioritäten, die jeder Anleger für sich selbst definiert. Neben Basis-Parametern wie der bestehenden Finanzplanung, der aktuellen Vermögenssituation und der gewünschten Vermögensstreuung entsprin-

gen die spezifischeren Auswahlkriterien dem eigenen Wertesystem. Eine gewisse Rendite ist für die meisten Anleger Voraussetzung, ob man sich dabei jedoch im potenziell sehr rentablen Hochrisikobereich bewegt oder einen stabilen Sachwert mit Ergebnissen im mittleren Bereich vorzieht, ist eher Charaktersache. Divergierend ist auch die Wichtigkeit, die ein Anleger der Sinnhaftigkeit und ethischen Qualität seines Investitionszieles beimisst. Dabei verhalten sich Moral und Rendite keinesfalls umgekehrt proportional, sondern gehen vielmehr Hand in Hand.

Trend zum ethisch korrekten und sinnvollen Investment

Dass vielen Anlegern diese Tatsache bewusst ist, zeigt sich in einem Aufwärtstrend des nachhaltigen Investmentmarkts. Das Volumen nachhaltiger Geldanlagen liegt in Deutschland aktuell bei 127,3 Mrd. Euro, verglichen zum Jahr 2013 eine Steigerung um 59 Prozent. Der Anteil am Gesamtmarkt ist damit immerhin auf 2,2 Prozent gestiegen

(Marktbericht 2015, FNG). Es lässt sich hier also ein allmählicher Eintritt in den Mainstream erkennen.

Investition in Erneuerbare Energien – für eine nachhaltige Rendite und den Erhalt der Umwelt

Eine Investition in Erneuerbare-Energien-Anlagen wäre eine konkrete Möglichkeit des nachhaltigen Investments. Inzwischen unterliegt dieser Markt strengeren Regularien, wichtig ist jedoch wie bei jeder Geldanlage, die Vertrauenswürdigkeit des Anbieters, die man z. B. anhand unabhängiger Bewertungen selbst prüfen kann. Ist das Ergebnis positiv, hat eine Investition in regenerative Energien einen doppelten Effekt. Zum einen den Erhalt einer lebenswerten Erde. Zum anderen eine nachhaltige Rendite aus ethisch korrekten Sachwerten.

Hinweis: Anlegerinnen und Anleger sollten beachten, dass mit allen Anlageentscheidungen Risiken einhergehen, nicht zuletzt die Möglichkeit eines Totalverlusts.

Weitere Informationen unter www.greencity-energy.de/mein-geld oder Tel. 0 89 / 89 06 68-8 50.

Anzeige

Green City  Energy

Geld stinkt nicht.
Wenn man es richtig einsetzt.



10 Jahre
Green City Energy
2005 – 2015

www.greencity-energy.de/mein-geld

Nur auf den ersten Blick sehen alle Vermögens- verwaltungen gleich aus.



Den richtigen Vermögensverwalter zu finden ist gar nicht so schwer, wie Sie vielleicht denken. Sie müssen nur wissen: Hat die Vermögensverwaltung 40 Jahre Erfahrung? Ist sie ein Familienunternehmen und bietet konstant persönliche Betreuung? Findet sie in guten wie in schlechten Zeiten interessante Lösungen? Wird sie regelmäßig für ihre Leistungen ausgezeichnet? Hat sie eine einzigartige Strategie entwickelt wie die FMM-Methode, bei der drei für eine richtige Anlageentscheidung relevante Elemente vereint werden: fundamentale, monetäre und markttechnische Faktoren? Auf die Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung trifft das alles zu. Und mehr. Wir haben auch eine Philosophie: Folge dem Trend und tue das Gegenteil von dem, was andere tun. Dieses Vorgehen hat uns in den letzten Jahren oft den entscheidenden Vorsprung gebracht.

So einfach ist es also für Sie, den passenden Vermögensverwalter zu finden. Auch Sie können wir dabei unterstützen, den richtigen Kurs für Ihre Geldanlage zu setzen.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihre Anlage könnte frischen Wind gebrauchen?

Sprechen Sie mit uns. Persönlich und unverbindlich.
Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung, Pullach bei München,
Tel.: 089 790453-555 | muenchen@dje.de
www.dje.de

LF Dieter Büge

PKV-Beiträge um 43 Prozent gesenkt – Anlage optimiert!

Nach Tarifsenkung zahlt 55-Jähriger statt 649 Euro lediglich 369,93 Euro pro Monat!

Wie aber könnte eine PKV-Optimierung „von 43 Prozent zum Vermögensaufbau beitragen und gleichzeitig Spenden für Activi-tys generieren“, fragte sich LF Dieter Büge vom LC Brake (Unterweser). Büge ist Gründer und Initiator des Internetportals tariffuchs.info, welches sich auf die Tarifoptimierung von privaten Krankenversicherungsverträgen spezialisiert hat.

Das Portal wurde von drei erfahrenen Managern aus dem Finanz-, Versicherungs- und Beratungsumfeld gegründet. Während der Startphase hatte Dieter Büge die Idee, aus allen durch die Tarifoptimierung generierten Einnahmen eine zeitlich nicht limitierte Spenden-Aktion ins Leben zu rufen, um bundesweite Activi-tys der Lions zu unterstützen!

Seine Partner, der Bankfachwirt Steffen Brawanski und der Versicherungsmakler und Gutachter Dipl.-Ing. Bernhard Brill, stimmten der Idee spontan zu, aus allen optimierten „Lions-Verträgen“ 25 Prozent des ersten Monatsbeitrags an bundesweite Lions-Activi-tys zu

spenden! Die Berechnungsbasis der Spendenhöhe bildet die Differenz zwischen dem teuren, alten und dem günstigen, neuen Beitrag.

Die unbefristete Spenden-Aktion wurde auf den Namen „Fuchs fördert Löwe“ getauft und startet ab November 2015. Laut Bernhard Brill, der sich seit Jahren auf die Optimierung von PKV-Verträgen spezialisiert hat, bleiben die Altersrückstellungen erhalten. Eine erneute Gesundheitsprüfung sei trotz etwaiger Vorerkrankung nicht erforderlich.

Der Finanz- und Versicherungsfachmann Steffen Brawanski empfiehlt jedoch, zunächst die kostenfreie Erstberatung von tariffuchs.info zu nutzen, bevor die Versicherungsgesellschaft bzw. der eigene Makler konsultiert wird. Der Grund dieser Vorgehensweise liege laut Brawanski auf der Hand, denn beide Parteien arbeiten entweder für sich oder das wirtschaftliche Interesse der Versicherungsgesell-

schaften. „Wir hingegen arbeiten stets im Sinne unserer Klienten, kommunizieren mit den Gesellschaften fachlich auf Augenhöhe und kennen die Besonderheiten, die beim Wechsel unbedingt beachtet werden müssen! Auch für den Fall, dass zurzeit noch keine Bereitschaft zum Tarifwechsel bestehen sollte, erfährt jeder Interessierte mittels einer kostenlosen Analyse, wie hoch das Einsparpotenzial ist, das im aktuellen Tarif schlummert. Dieses kann nunmehr – ohne frisches Geld aktivieren zu müssen – im Rahmen einer Vermögensanlage verwendet werden!“

Im Sinne einer für alle Lions hochinteressanten Tarifoptimierung freuen sich die „Aktivisten“ von tariffuchs.info auf eine großartige Resonanz mit drei Gewinnern: Das Portal erhält neue Klienten, die Lionsfreunde können ihre aktuellen Beiträge bis zu 63 Prozent senken und die Activi-tys bekommen Kapital aus Spenden!

Weitere Informationen zur schlaun PKV-Optimierung mit dem [Tariffuchs](http://tariffuchs.info) finden Sie unter www.tariffuchs.info, E-Mail office@tariffuchs.info oder kostenlose Hotline: 0800 – 588 94 28

Anzeige



Foto: Dieter Büge ist Spenden-Initiator und Gründer von [Tariffuchs.info](http://tariffuchs.info)

Private Krankenversicherung **schlau** optimiert

SPENDEN ACTIVITY: 25 % Spende aus allen Ersteinnahmen des Differenzbetrags!

Reales Optimierungsbeispiel und Ihr zukünftiges Einsparpotenzial:

Aktueller Monatsbeitrag: 600 EUR
Abzüglich Optimierung: 240 EUR
Neuer Monatsbeitrag: 360 EUR

Nach 5 Jahren: + 14.400 EUR
Nach 10 Jahren: + 28.800 EUR
Nach 15 Jahren: + 43.200 EUR

Ohne Versicherungswechsel bis 63 % Beiträge senken, Altersrückstellungen bleiben erhalten, keine Gesundheitsfragen (trotz Vorerkrankungen), gleiches Leistungsniveau, kostenlose Erstberatung durch [Tariffuchs](http://tariffuchs.info), Tarifwechsel sofort...

office@tariffuchs.info

www.tariffuchs.info

KOSTENLOS 0800 588 94 28



quirin bank AG

Vermögen checken, Rendite sichern

Von Vielen unbemerkt, vernichten niedrige Zinsen und Anlagefehler das Ersparte. Dabei gibt es gute Chancen auf bessere Erträge. Mit einem kostenlosen Vermögens-Check verschafft die quirin bank allen Lesern des „LION“ Klarheit und zeigt, wie eine disziplinierte Anlagestrategie systematisch Rendite ins Boot holt.

In Zeiten schwankender Aktienmärkte fragen sich viele Anleger besorgt: Wohin mit meinem Geld? Ist mein Lebensstandard im Alter in Gefahr? Wann kommt das Ende der Niedrigzinsen? Sind Immobilien die einzig sichere Geldanlage? Die Konsequenz: Sie tun lieber erstmal nichts und flüchten in Tages- oder Festgeld. Ein echtes Dilemma, denn angesichts niedriger Zinsen, die zum Teil unter der Inflationsrate liegen, geht damit ein reeller Kaufkraftverlust einher. Das angelegte Geld wird immer weniger wert, statt sich zu vermehren.

Empfehlung 1: Die Anlage in Aktien bleibt alternativlos

Folgende Berechnung macht dies deutlich: Wer etwa vor 30 Jahren umgerechnet 10.000 Euro anlegte, dessen Sparguthaben hat sich bei drei Prozent Jahreszins mehr als verdoppelt. Wer dagegen heute 10.000 Euro zu 0,1 Prozent Zins anlegt und dieses Geld 30 Jahre nicht anrührt, wird künftig nur noch 10.304 Euro haben. Investitionen in den Aktienmarkt bleiben alternativlos, wie auch Professor Stefan May bestätigt. Er ist Leiter der Vermögensverwaltung bei der quirin bank, die Anlegern eine unabhängige Beratung auf Honorarbasis anbietet. Stefan May: „Jeder, der heute etwas für seine Altersvorsorge tun oder auch nur sein Vermögen sichern will, muss zwingend im Aktienmarkt investiert sein, aber bitte mit System.“ Stefan May weiter: „Nur so können Anleger sich auch zukünftig bei kalkulierbarem Risiko Erträge sichern. Dies haben wissenschaftliche Studien, wie etwa die des US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlers und Nobelpreisträgers Eugene F. Fama, immer wieder nachgewiesen“.



Die Honorarberater der quirin bank nehmen Ihr Vermögen unter die Lupe.

Empfehlung 2: Teure, aktiv gemanagte Produkte meiden

Immer wieder stellen die Experten der quirin bank zudem fest, dass sich in den Depots ihrer Kunden Produkte befinden, die von Banken mit viel Marketingaufwand in den Markt gebracht wurden. Themenfonds etwa, die einige Jahre „gehypt“ wurden und nun ein Schattendasein im Depot führen. Oder hauseigene, aktiv gemanagte Fonds, die hohe Provisionen enthalten und deshalb gerne verkauft werden, weil sie zwar den Ertrag der Bank steigern, aber leider häufig nicht den des Kunden. Eines ist diesen Fonds in der Regel gemeinsam: Sie sind zu teuer. Oft mussten Anleger bereits beim Einstieg einen kräftigen Ausgabeaufschlag zahlen, hinzu kommen hohe jährliche Managementgebühren. Diese Kosten vernichten Jahr für Jahr wertvolle Rendite.

Empfehlung 3: Anteil kostengünstiger ETFs erhöhen

Börsengehandelte Indexfonds sind dagegen kostengünstig und decken ganze Märkte, Branchen oder Strategien ab – ohne, dass sich

ein teurer Fondsmanager daran versucht, besser zu sein als die Marktentwicklung. Grundsätzlich sind diese sogenannten ETFs (Exchange Traded Fund) hervorragend für den Vermögensaufbau geeignet – allein die Kostenersparnis gegenüber aktiv gemanagten Fonds steuert schon ein gutes Stück zusätzliche Rendite bei. Wie stark sich die Produktkosten auf die Performance auswirken, macht ein Vergleich eines kostengünstigen ETFs auf den DAX mit einem aktiv gemanagten Fonds deutlich: Wer im Jahr 2003 100.000 Euro in den ETF anlegte, konnte im Verlauf von elf Jahren 42.000 Euro mehr Ertrag erzielen als mit einem aktiven auf den DAX bezogenen Fonds. Das bedeutet, Anleger hätten mit einem ETF 20 Prozent mehr Rendite erzielt.

Empfehlung 4: Weniger Deutschland und mehr Welt ins Depot holen

Auffällig ist auch, dass viele Anleger stark auf Deutschland fokussiert sind. Aktien deutscher Unternehmen, deutsche Staatsanleihen und Unternehmensanleihen bestimmen die Depots. Die Konzentration auf den Heimat-

Was in 30 Jahren aus 10.000 Euro wird

0,1 % Zinsen	Heute 10.000 Euro	30 JAHRE	10.304 Euro
3 % Zinsen	Früher 10.000 Euro	30 JAHRE	24.273 Euro

Nichtstun ist keine Alternative!

Fortsetzung: Vermögen checken, Rendite sichern

markt – der sogenannte „home-bias“ – ist weltweit zu beobachten. Ein Anlegerverhalten, das wertvolle Rendite kosten und vor allem das Risiko erhöhen kann. Professor Stefan May: „Bereits auf mittlere Sicht ist die Entwicklung international ausgerichteter Depotstrukturen deutlich risikoärmer. Weltweit investiert zu sein, bedeutet zudem von der gesamten Wertschöpfung internationaler Marktwirtschaften zu profitieren.“

Empfehlung 5: Systematisch anlegen, führt zu Mehrertrag im Depot

Ein Blick in die Depots der Anleger zeigt schließlich, dass viele aus einem bunten Strauß von Einzeltiteln bestehen. Oft bleiben schlecht laufende Einzelwerte oder Lieblingsaktien als Restposten für immer im Depot liegen, eine ursprünglich gute Vermögensaufteilung verändert sich und es entstehen handfeste Risiken. Fehlende Streuung (Diver-

sifikation), Klumpenrisiken, zu viel Liquidität und damit insgesamt ein zu geringer Wirkungsgrad – all dies gilt es, regelmäßig zu checken und das persönliche Depot auf Effizienz zu optimieren. Voraussetzung dafür ist eine genaue Überprüfung durch unabhängige Experten. Denn nicht nur die Auswahl der Produkte, vor allem die richtige Mischung und regelmäßige Betreuung machen am Ende den Erfolg aus.

Honorarberatung: Unabhängigkeit per Gesetz

Disziplin und Vernunft bei der Vermögensanlage sind nur dann möglich, wenn wirklich unabhängig beraten wird. Davon sind auch Anlegeranwälte wie Professor Julius Reiter überzeugt.

Seit neun Jahren bietet die quirin bank unabhängige Honorarberatung an – in Deutschland bisher als einziges Finanzinstitut. Hierzulande sind Anleger es gewohnt, überwiegend auf Provisionsbasis beraten zu werden.

„Nur ein von Abschlussprovisionen unabhängiger Berater kann dem Kunden von schlechten Finanzprodukten abraten“, sagt Anlegeranwalt Julius Reiter. „Finanzberater sollten daher ein Honorar bekommen wie Steuerberater und Rechtsanwälte“, fordert er.

Info: Beratung ohne Provision

Als erste Honorarberaterbank Deutschlands hat die quirin bank die gesetzliche Verankerung der Honoraranlageberatung vorangetrieben. Die hohen Anforderungen, die das Honoraranlageberatungsgesetz seit 1. August 2014 an die Beratung knüpft, sind bei den Anlageberatern der Bank Standard. Deshalb ist die quirin bank als eines der ersten Institute in Deutschland in das Honorar-Anlageberaterregister der BaFin aufgenommen worden. Die Anlageberatung ohne Provision ist damit nunmehr auch gesetzlich garantiert. Dies bedeutet mehr Verbraucherschutz, Sicherheit und Transparenz für Kunden der quirin bank.

Honorarberater agiert als Anwalt des Kunden

Nach genau diesem Prinzip arbeitet die quirin bank. Deren Kunden zahlen dem Institut ein transparentes Honorar und erhalten dafür eine klar definierte und auf ihre Lebenssituation zugeschnittene Leistung. Honorarberatung bedeutet dabei keine Entlohnung nach Stunden. Vielmehr lässt sich die quirin bank mit einem festen Prozentsatz vergüten und reicht im Gegenzug alle anfallenden Provisionen eins zu eins an den Kunden zurück. Ein Vorgehen, das für echte Honorarberater seit dem 1. August 2014 auch gesetzlich garantiert ist. Der Honorarberater ist damit vollkommen frei von Interessenskonflikten und kann als „Anwalt des Kunden“ agieren. Diese Unabhängigkeit vom Produktverkauf macht sich für Kunden „in Heller und Pfennig“ bezahlt.

Unabhängiger Navigator im Produktuniversum

Honorarberater sind per Gesetz verpflichtet, ihre Kunden unabhängig und über ein sehr breites Produktspektrum beraten zu können. Auf dieser Basis navigiert der qualifizierte Berater seinen Kunden durch den Produktdschungel des Kapitalmarktes. Darüber hinaus analysiert er für den Kunden sowohl die Kosten als auch die Performance der Anlageprodukte wie ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer.

Sachwalter für Vernunft und Disziplin bei der Vermögensanlage

Am allerwichtigsten aber ist: Der Honorarberater unterstützt seinen Kunden dabei, Disziplin und Vernunft bei der Vermögensanlage walten zu lassen. Von ihm ist ein hohes Maß an Professionalität und Qualifikation gefordert. Gerade in turbulenten Börsenzeiten ist er als „Partner auf Augenhöhe“ von unschätzbarem Wert, denn dann gilt umso mehr: Irrationalität und Emotionen kosten Geld.

Psychologe Kahneman fand heraus, dass Menschen oft Illusionen erliegen und das glauben, was sie gerne glauben möchten – auch wenn alle Fakten dagegensprechen. So lässt sich erklären, warum der Mensch umso stärker an einer Aktie festhält, je mehr Geld er mit ihr verloren hat. Bei der Geldanlage verdrängen wir, vertrauen den Falschen, protzen mit Halbwissen und verzoeken uns an der Börse.

Umso wichtiger ist es, einen neutralen und unabhängigen Berater an der Seite zu haben, der den Anleger immer wieder daran erinnert, seiner Ratio zu folgen. Er sorgt dafür, dass sein Kunde stets systematisch und diszipliniert in den weltweiten Kapitalmärkten investiert ist, denn diese sind – allen Krisen zum Trotz – immer noch grundsätzlich intakt und werfen gute Renditen ab.

Weitere Informationen zur Honorarberatung der quirin bank finden Sie unter <https://www.quirinbank.de/honorarprinzip>

Sie haben Fragen zu dem neuen Gesetz oder dem Beratungsmodell der quirin bank? Dann schreiben Sie eine E-Mail an vermoegens-check@quirinbank.de. Oder rufen Sie uns gerne einfach an: 030 89021-487.

Prof. Dr. Stefan May

Alle wollen nur Ihr Bestes, nämlich Ihr Geld

Wenn es ums Geld geht, verdrängen wir die Realität, glauben unseriösen Renditeversprechen und vertrauen den falschen Beratern. Ein Verhalten, das uns viel Geld kosten kann.

Wir sind davon überzeugt, unsere Anlageentscheidungen rational zu treffen. Schließlich geht es um unser Geld. Leider ist das Gegenteil der Fall. Häufig lassen wir uns mit Geschichten von Trendprodukten und Traumrenditen animieren, immer neue Anlageprodukte zu kaufen. „Viele Bankberater haben beispielsweise ihre Kunden davon überzeugen können, in China zu investieren“, berichtet Kapitalmarktexperte Professor Stefan May. „Und das nur aus dem Grund, weil die Hälfte aller Baukräne, die weltweit aufgestellt werden, in China stehen. Eine Logik mit möglicherweise fatalen Folgen für die Anlage.“ Statt Trends nachzujagen, sollten Anleger besser auf langfristig ausgerichtete und wissenschaftlich fundierte Anlagen setzen.

Emotionen vernichten Rendite

Bei der Geldanlage herrscht jedoch die Emotion vor. Was im Privatleben viel Freude

machen kann, erweist sich bei der Vermögensanlage als wahrer Bumerang: „Es gibt empirische Studien, die uns zeigen, dass die Mehrzahl der Käufe von Privatanlegern dann stattfindet, wenn die Märkte gut gelaufen sind, und die Mehrzahl der Verkäufe, wenn die Märkte nachgegeben haben oder vielleicht sogar eingebrochen sind“, so May. Dadurch würde Rendite verschenkt und Vermögen vernichtet. Besser sei es, bei der einmal gewählten Strategie zu bleiben und auch in schlechten Zeiten durchzuhalten.

Experten sind auch nicht schlauer

Es macht übrigens keinen Unterschied, ob ein Finanzexperte oder ein Laie die Anlagemöglichkeiten bewertet. Die Erfolge oder auch Misserfolge der sogenannten Finanzexperten hängen nämlich meist von Zufällen ab. Der amerikanisch-israelische Psychologe und Nobelpreisträger Daniel Kahneman spricht deshalb auch von „Kompetenzillusion“.

So haben die 100 weltweit besten Publikumsfonds und deren aktive Manager es nur ein einziges Jahr lang geschafft, in der Spitzengruppe der Fonds zu bleiben. Nur ganze

sieben der Fonds zählten auch im Folgejahr zu den besten. Und nur die Hälfte aller aktiv gemanagten Fonds waren in der Lage, länger als ein Jahr ihren Vergleichsindex zu schlagen, danach sinkt auch diese Rate dramatisch ab. Im Laufe eines Fünf-Jahres-Zeitraums bleibt ein einziges Prozent der Fonds besser als die sogenannte Benchmark, und welche von den Fonds dazugehören, kann niemand vorhersagen, auch kein Profi.

Bankberater sind Verkäufer

Trotzdem werden diese Fonds von Banken und Finanzdienstleistern immer wieder erfolgreich verkauft, häufig nicht mit dem gewünschten Ertrag für den Anleger, im schlimmsten Fall endet das Engagement sogar mit einem herben Verlust.

Woran liegt das? Es liegt vor allem daran, dass die angebotenen Finanzanlagen mehrheitlich mit Provisionen versehen sind. Banken und Finanzdienstleister erhalten für jedes empfohlene und verkaufte Finanzanlageprodukt vom Produktgeber teilweise sehr hohe Provisionszahlungen. Da ist es einfach lukrativer – getrieben durch immer neue Investmentideen und Marktprognosen – ständig neue Anlageprodukte auf den Markt zu werfen und die entsprechenden Provisionen zu kassieren. Und weil das Geldgeschäft ein Geschäft aus Sorge, Angst und Hoffnung ist, lassen sich an dieser Stelle sehr viele Emotionen erzeugen, sprich Bewegung: Die Anlage wird angezweifelt, überdacht und „gedreht“, sodass die nächste Provision ansteht. Je komplizierter ein Produkt ist, desto höher auch die Provision, deswegen empfehlen die sogenannten Berater auch gebührenintensive Anlageformen, die oft nicht zum Besten des Kunden sind. Was also tun, wenn der Bankberater anruft und nicht lockerlässt? Auf jeden Fall Vorsicht walten lassen, vor allem bei Empfehlungen für hausinterne oder komplizierte, schwer durchschaubare Produkte. Denn die provisionsorientierten Banken haben zuerst einmal ihr eigenes Wohl im Auge.



Prof. Dr. Stefan May, Leiter Asset Management quirin bank AG, Berlin

quirin bank AG

Machen Sie jetzt den Vermögens-Check

Haben Sie Ihr Geld in Tagesgeld, Spareinlagen oder Festgeld investiert?

Kein Problem, dann tragen Sie bitte einfach den entsprechenden Betrag unter Punkt 2.a) in den Erfassungsbogen auf der rechten Seite ein und geben Sie uns Ihre Risikobereitschaft an. Sie erhalten von uns ein Gutachten in Form eines idealtypischen Anlagebeispiels, das Ihnen Ihre Renditechancen an den Kapitalmärkten deutlich macht.

Haben Sie ein Wertpapier-Depot?

Unabhängig davon, ob Sie in Staatsanleihen, Investmentfonds, ETFs, Derivate, Rohstoffe oder Aktien investiert sind, prüfen unsere Finanzexperten Ihr Depot auf Risiko und Renditesicherheit.

Kern des Effizienztests ist ein Vergleich des Depots mit einem effizienten Optimaldepot anhand aussagekräftiger Kennzahlen.

Was kostet das?

Die Teilnahme am Vermögens-Check und das schriftliche Gutachten sind für Sie völlig kostenlos. Der Gesamtwert des für Sie erstellten Gutachtens beträgt 500 Euro.

Was muss ich nun tun?

Wer teilnehmen möchte, muss lediglich den Erfassungsbogen ausfüllen, den Bogen ausschneiden und unter dem Stichwort „Vermögens-Check“ an die quirin bank AG, Kurfürstendamm 119, 10711 Berlin schicken. Wer online mitmachen möchte, geht einfach auf www.quirinbank.de/vermoegenscheck und gibt dort direkt seine Daten ein. Oder lädt einfach und bequem seinen Depotauszug direkt online hoch. Weitere Erfassungsbögen können per E-Mail an vermoegenscheck@quirinbank.de angefordert werden.

Niedrige Zinsen und Anlagefehler bedrohen Ihre finanzielle Zukunft. Ganz gleich, ob Sie in Geld oder in Wertpapieren investiert sind, der unabhängige Vermögens-Check mit der quirin bank verschafft Ihnen Klarheit.

Was können Sie vom Vermögens-Check erwarten?

Der Vermögens-Check der quirin bank ermöglicht allen Lesern der Zeitschrift LION eine objektive Einschätzung Ihrer Vermögensanlage. Die unabhängigen, zertifizierten Honorarberater/-innen der quirin bank unterziehen Ihr Wertpapierdepot sowie den Cash-Bestand einem wissenschaftlichen Effizienz-

test. Dieser wird durch konkrete Empfehlungen ergänzt, die Sie dabei unterstützen, die Effizienz und damit die Renditechancen Ihres Depots zu erhöhen.

Ab welchem Vermögenswert können Sie teilnehmen?

Die Teilnahme ist bereits ab einem Vermögenswert von 10.000 Euro möglich.

In diesem Fall erhalten Sie das Gutachten von unserer Online-Tochter quirion. Anlegern ab 100.000 Euro bietet die quirin bank neben dem kostenlosen Gutachten auch eine persönliche Beratung durch eine/-n unserer Honorarberater/-innen an.

Innerhalb von drei Wochen erhalten Sie Ihr individuelles mehrseitiges Gutachten übermittelt. Sollten Sie Rückfragen haben, können Sie diese gern auch telefonisch an uns richten. Unter 030 89021-487 stehen wir Ihnen wochentags von 9 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Die Vermögens-Check-Aktion beginnt am 15. November und endet am 31. Januar 2016.

Ihr Renditewunsch

Durchschnittliche Bruttorendite über risikolosem Zins pro Jahr (EONIA) bezogen auf den Anlagehorizont

< 4 %
4 – 5,2 %
5,3 – 6,2 %
6,3 – 7,1 %
> 7,1 %

Ihr Risiko*

Maximaler Verlust zum Höchststand

2,4 %
15,3 %
28,6 %
40,4 %
> 50 %

Längster Verlustzeitraum

11 Monate
26 Monate
37 Monate
67 Monate
76 Monate

Ihr Anlagehorizont

Mindestzeitraum, in dem das anzulegende Vermögen aus heutiger Sicht nicht für andere Anschaffungen benötigt wird

unter 1 Jahr
1 – 3 Jahre
3 – 5 Jahre
5 – 7 Jahre
> 7 Jahre

Ihr Risikoprofil

Maximale Risikoklasse der jeweiligen Anlagestrategie/ Finanzinstrumente

A
B
C
D
E

*Quelle: Berechnungen der quirin bank auf Basis von Zahlen der internationalen Finanzmarktdatenbank der University of Chicago

Kostenloser Vermögens-Check

oder online auf www.quirinbank.de/vermoegens-check ausfüllen!

1. Persönliche Angaben

Herr Frau Vorname* Name*

E-Mail* Telefon*

Straße/Hausnummer*

PLZ* Ort*

2. Bitte beschreiben Sie Ihr Vermögen*:

a) Liquidität (nur Tagesgelder, Sparanlagen, Festgeld)

€

b) Wertpapiere

Bezeichnung des Wertpapiers, Wertpapierkennnummer WKN oder ISIN	Aktueller Wert
<input type="text"/>	<input type="text"/> €
<input type="text"/>	<input type="text"/> €
<input type="text"/>	<input type="text"/> €
<input type="text"/>	<input type="text"/> €
<input type="text"/>	<input type="text"/> €
<input type="text"/>	<input type="text"/> €
<input type="text"/>	<input type="text"/> €
<input type="text"/>	<input type="text"/> €

3. Wie stufen Sie Ihre finanzielle Risikobereitschaft ein?*

Kreuzen Sie bitte den entsprechenden Buchstaben an. Der Kasten links hilft Ihnen dabei!

A **B** **C** **D** **E**

4. Teilnahmebedingungen*

Ja, ich nehme am Vermögens-Check der quirin bank teil und möchte mir das kostenlose Gutachten im Wert von 500 Euro sichern. Ich bin einverstanden, dass zu diesem Zweck meine Daten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der quirin bank verarbeitet, genutzt und gespeichert werden dürfen. Gleichzeitig stimme ich zu, dass ich zukünftig persönlich per Post, E-Mail oder Telefon über wissenschaftlich basierte Anlagestrategien durch die quirin bank informiert werde.

Die quirin bank AG ist Sponsor und Initiator des Vermögens-Checks. Ihre Daten werden von uns grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten jederzeit schriftlich widersprechen: quirin bank AG, Stichwort: „Vermögens-Check“, Kurfürstendamm 119, 10711 Berlin.

Bitte ausfüllen, ausschneiden und an folgende Adresse senden:

quirin bank AG
Stichwort: „Vermögens-Check“
Kurfürstendamm 119
10711 Berlin

Telefon:
030 890 21-487

E-Mail:
vermoegens-check@quirinbank.de



* Pflichtfelder

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln

Tel 02 21 26007646 · erreichbar Dienstags 13 - 18 Uhr

Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen

Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**

Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges** · Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Dr. Jitsuhiro Yamada, Minokamo-shi, Gifu-ken, Japan

Immediate Past President

Joseph Preston
Arizona, USA

First Vice President

Robert E. Corlew
Tennessee, USA

Second Vice President

Naresh Aggarwal
Delhi, India.

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Svein Øystein Berntsen	Hetlevik, Norway
Jorge Andrés Bortolozzi	Coronda, Argentina
Eric R. Carter	Auckland, New Zealand
Charlie Chan	Singapore, Singapore
Jack Epperson	Dayton, Nevada, USA
Edward Farrington	Milford, New Hampshire, USA
Karla N. Harris	South Milwaukee, Wisconsin
Robert S. Littlefield Ph. D.	Moorhead, Minnesota, USA
Ratnaswamy Murugan	Kerala, India
Yoshinori Nishikawa	Himeji, Hyogo, Japan
George Th. Papas	Limassol, Cyprus
Jouko Ruissalo	Helsinki, Finland
N.S. Sankar, Chennai	Tamil Nadu, India
A.D. Don Shove Everett	Washington, USA
Kembra L. Smith	Decatur, Georgia, USA
Dr. Joong-Ho Son	Daejeon, Republic of Korea
Linda L. Tincher	Riley, Indiana, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Melvin K. Bray	New Jersey, USA
Pierre H. Chatel	Montpellier, France
Eun-Seouk Chung	Gyeonggi-do, Korea
Gurcharan Singh Hora	Siliguri, India
Howard Hudson	California, USA
Sanjay Khetan	Birganj, Nepal
Robert M. Libin	New York, USA
Richard Liebno	Maryland, USA
Helmut Marhauer	Hildesheim, Germany
Bill Phillip	Kansas, USA
Lewis Quinn	Alaska, USA
Yoshiyuki Sato	Oita, Japan
Gabriele Sabatosanti Scarpelli	Genova, Italy
Jerome Thompson	Alabama, USA
Ramiro Vela Villarreal,	Nuevo León, Mexico
Roderick "Rod" Wright	New Brunswick, Canada
Katsuyuki Yasui	Hokkaido, Japan

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenz Ausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 48.633 / 2. Quartal 2015



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs

300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Program	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sicherhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
Mitglieder-Auszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363



Wer Gutes stiftet, wird belohnt

Finanzielles Engagement für eine Stiftung kann mit erheblichen steuerlichen Vorteilen verbunden sein. Aus gutem Grund: Stiftungen sind ein wichtiger Teil unserer freiheitlichen und demokratischen Bürgergesellschaft.

